Entscheidung der FIBAA-Akkreditierungs- und Zertifizierungskommission

23. Sitzung am 18. September, 2026

ZERTIFIZIERUNG

Projektmanager/in:	Michael Stephan
Institution:	ADI Akademie der Immobilienwirtschaft GmbH
Standort:	Stuttgart
Weiterbildungskurse:	• Diplom-Immobilienökonomie (IÖ) • Real Estate Economist (REE) • Sustainable Building Manager (SBM)
Art der Zertifizierung:	Re-Zertifizierung • Diplom-Immobilienökonomie (IÖ) Erstzertifizierung • Real Estate Economist (REE) • Sustainable Building Manager (SBM)

Die FIBAA-Akkreditierungs- und Zertifizierungskommission hat wie folgt beschlossen:

Gemäß § 7 (6) der FIBAA-Allgemeinen Geschäftsbedingungen im Rahmen der Verfahren zur Vergabe des FIBAA-Qualitätssiegels für Programme vom 1. März 2025 werden die Kurse mit zwei Auflagen re-zertifiziert bzw. erstmalig zertifiziert.

Auflage 1:

Die Institution sollte die Formulierungen zu den Zulassungsvoraussetzungen in den AGB und auf der Homepage harmonisieren.

Auflage 2:

Die Institution sollte die Information über das angestrebte EQF-Level im Abschnitt 3.1 „Ebene der Qualifikation“ der Certificate Supplements aufnehmen.

Der Nachweis über die Erfüllung dieser Auflagen ist bis zum 17. Juni 2027 zu erbringen.

Zertifizierungszeitraum: 11. Oktober 2026 – 10. Oktober 2031

- Diplom-Immobilienökonomie (IÖ)

18. September 2026 – 17. September 2031

- Real Estate Economist (REE)
- Sustainable Building Manager (SBM)

Das FIBAA-Qualitätssiegel wird verliehen.

Diese Entscheidung wird gemäß der Veröffentlichungsrichtlinie der FIBAA veröffentlicht. Die Zertifizierung gilt für den in den eingereichten Unterlagen beschriebenen Kurs; wesentliche Änderungen bedürfen einer vorherigen Mitteilung.

FOUNDATION FOR INTERNATIONAL

BUSINESS ADMINISTRATION ACCREDITATION

FIBAA – BERLINER FREIHEIT 20-24 – D-53111 BONN

Gutachterbericht

Anbieter:

ADI Akademie der Immobilienwirtschaft GmbH

Zertifikatskurse:

1. Diplom-Immobilienökonomie (IÖ)
2. Real Estate Economist (REE)
3. Sustainable Building Manager (SBM)

Abschlussbezeichnung:

1. Diplom-Immobilienökonom/in (ADI)
2. Real Estate Economist (ADI)
3. Sustainable Building Manager (ADI)

Titelverleihende Institution:

1. Duale Hochschule Baden-Württemberg, Stuttgart
2. ADI Akademie der Immobilienwirtschaft GmbH
3. ADI Akademie der Immobilienwirtschaft GmbH

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis 4
Ablauf des Zertifizierungsverfahrens 5
Zertifizierungsdaten auf einen Blick 6
Allgemeine Informationen zum Kurs 7
Bewertung 9
Qualitätsprofil 11
Zusammenfassung 15
Information zur Institution 16
Weiterentwicklung der Kurse, Statistische Daten und Evaluationsergebnisse 17
Darstellung und Bewertung im Einzelnen 22
1. ZIELE UND STRATEGIE 22
1.1 Logik und Nachvollziehbarkeit der Zielsetzung der Kurse (Asterisk-Kriterium) 22
1.2 Positionierung der Zertifikatskurse 27
2. ZULASSUNG 32
2.1 Fokussierung auf die Zielgruppe (Asterisk-Kriterium) 32
2.2 Zulassungsbedingungen (Asterisk-Kriterium) 33
2.3 Rechtsverhältnis (Asterisk-Kriterium) 34
3. UMSETZUNG 36
3.1 Struktur und Inhalt 36
3.2 Ausbildung von Kompetenzen und Fertigkeiten 46
3.3 Lehr- und Lernmethodik 51
4. RESSOURCEN UND DIENSTLEISTUNGEN 56
4.1 Lehrpersonal der Zertifikatskurse 56
4.2 Kursmanagement und allgemeine Organisation 62
4.3 Kooperationen 67
4.4 Ausstattung und Einrichtungen 70
5. QUALITÄTSSICHERUNG 76
5.1 Qualitätssicherung und -entwicklung der Kurse in Bezug auf Inhalte, Prozesse und Ergebnisse (Asterisk-Kriterium) 76
5.2 Instrumente der Qualitätssicherung 77

Ablauf des Zertifizierungsverfahrens

Am 7. April 2025 wurde zwischen der FIBAA und der ADI Akademie der Immobilienwirtschaft GmbH ein Vertrag über die Re-Zertifizierung des Studiengangs Diplom-Immobilienökonomie und der Erstzertifizierung der Kurzzeitstudiengänge Real Estate Economist und Sustainable Building Manager geschlossen. Am 31. Januar 2026 übermittelte die Einrichtung eine Selbstdokumentation, die eine detaillierte Beschreibung der Kurse und zusätzliche Unterlagen zum Nachweis der Erfüllung der Zertifizierungskriterien enthielt.

Parallel dazu bestellte die FIBAA ein Gutachterteam[1], welches von der Institution genehmigt wurde. Dem Gutachterteam gehörten an[2]:

Carolin Sophie Bereth
FAU Erlangen-Nürnberg und Leuphana Universität Lüneburg
Studierende: B.Sc. Mathematik
Abgeschlossen: B.Sc. Economics mit Nebenfach Psychologie

Prof. Dr. Jörg Erpenbach (Vorbereitung)
FOM Hochschule für Oekonomie und Management
Professor für Marketing und Immobilienmanagement, Dozent für Marketing und Digitale Medien

Dr.-Ing. Gerhard Nover
Moosfeld-Immobilien-Verwaltungs GmbH
Geschäftsführer, Selbstständiger Unternehmensberater

Prof. Dr. Michael Trübestein (Schriftverfahren)
Hochschule Luzern
Professor für Immobilienmanagement

Prof. Dr. Dipl. Ing. Christoph Wagener
IU Internationale Hochschule
Professur für Immobilienwirtschaft mit Modulverantwortung für Bautechnik, Facility Management, Immobilienbewertung, Smart/Sustainable Building

FIBAA-Projektmanager:

Michael Stephan

[1] Lediglich zur Vereinfachung der Lesbarkeit des Gutachtens erfolgt im Folgenden keine geschlechtsbezogene Differenzierung.
[2] Die Liste ist alphabetisch geordnet.

Zertifizierungsdaten auf einen Blick

Art der Begutachtung	Online über das Videokonferenz-Tool Zoom Am Ende der Begutachtung gab das Team den Vertreterinnen und Vertretern der Einrichtung ein kurzes Feedback zu seinen Eindrücken.
Online-Begutachtungskonferenz	19. Mai 2026
Zertifizierungszeitraum (falls zutreffend)	11. Oktober 2026 – 10. Oktober 2031 • Diplom-Immobilienökonomie (IÖ) 18. September 2026 – 17. September 2031 • Real Estate Economist (REE) • Sustainable Building Manager (SBM)
Befragte Gruppen	Geschäftsführung, wissenschaftliche Leitung, Dozierende, Studierende sowie Absolventinnen und Absolventen, Mitarbeitende Organisation und Qualitätsmanagement
Demonstrierte Nutzung virtueller Lernplattformen/Tools	Moodle-LMS
Datum der Übermittlung des Gutachtens an die Einrichtung zur Stellungnahme	14. Juli 2026
Datum der Stellungnahme der Einrichtung	7. August 2026

Allgemeine Informationen zum Kurs

Allgemeine Informationen

Name des Kurses:

1. Diplom-Immobilienökonomie (IÖ)
2. Real Estate Economist (REE)
3. Sustainable Building Manager (SBM)

ggf. Abschlussbezeichnung/Titel:

Diplom-Immobilienökonom/in (ADI)

Angestrebtes Niveau gemäß dem nationalen Qualifikationsrahmen bzw. dem europäischen Qualifikationsrahmen:

Level 5: REE; SBM

Level 6: Diplom-Immobilienökonomie

Voraussichtliche Kursdauer (in Monaten):

1. Diplom-Immobilienökonomie: 18
2. Real Estate Economist: 8
3. Sustainable Building Manager: 5

Anzahl der ECTS-Leistungspunkt-Äquivalente, die den Kursen zugewiesen sind:

1. Diplom-Immobilienökonomie: 60
2. Real Estate Economist: 30
3. Sustainable Building Manager: 20

Zertifizierungsart:

Re-Zertifizierung:

- Diplom-Immobilienökonomie

Erst-Zertifizierung:

- Real Estate Economist
- Sustainable Building Manager

Studienform:

Teilzeit, berufsbegleitend

Methodischer Ansatz:

Blended-Learning

Unterrichtssprache:

deutsch

Umsetzung

Daten und Umfang

Erstmaliger Start des Zertifikatskurses:

Diplom-Immobilienökonomie: März 1999

Real Estate Economist: März 2021

Sustainable Building Manager: Juli 2025

Start des Kurszyklus:

Vierteljährlich (Einstieg zu jedem Modulbeginn)

Aufnahmekapazität:

Keine Begrenzung

Kursanfängeranzahl:

Diplom-Immobilienökonomie: 25

Real Estate Economist: 10

Sustainable Building Manager: 6

Bewertung

Der Studiengang Diplom-Immobilienökonomie (ADI) (IÖ) und die Kurzzeitstudiengänge Real Estate Economist (REE) sowie Sustainable Building Manager (SBM) der ADI Akademie der Immobilienwirtschaft GmbH erfüllen die FIBAA-Anforderungen für Zertifikatskurse und können von der Foundation for International Business Administration Accreditation (FIBAA) für einen Zeitraum von fünf Jahren vom 11. Oktober 2026 - 10. Oktober 2031 rezertifiziert (IÖ) bzw. vom 18. September 2026 bis 17. September 2031 erstmalig zertifiziert (REE und SBM) werden.

Die nicht erfüllten Qualitätsanforderungen (Qualitätssicherung durch das Lehrpersonal (Kapitel 5.2); Externe Evaluation durch Alumni, Arbeitgeber und weitere Dritte (Kapitel 5.2)) sind keine Asterisk-Kriterien, sodass von Auflagen abzusehen ist und die ggf. getroffenen Maßnahmen zur Behebung dieser Mängel im Rahmen einer allfälligen Re-Zertifizierung zu betrachten sind.

Die Gutachter sehen darüber hinaus Weiterentwicklungspotenzial für den Zertifikatskurs zu folgenden Aspekten:

- Die Institution sollte die Formulierungen zu den Zulassungsvoraussetzungen in den AGB und auf der Homepage harmonisieren (siehe Kapitel 2).
- Die Institution sollte die Information über das angestrebte EQF-Level im Abschnitt 3.1 „Ebene der Qualifikation“ der Certificate Supplements aufnehmen (siehe Kapitel 3.1).
- Die Institution sollte in den Modulbeschreibungen klar ausweisen, dass die Vermittlung von Grundlagen, Methoden und Anwendungen der KI mit Relevanz für Berufsfelder der Immobilienwirtschaft zu den Lehrinhalten gehört (siehe Kapitel 3.1).
- Die Institution sollte den Einsatz von KI in Berufsfeldern der Immobilienwirtschaft auch in den Prüfungsinhalten bzw. -formaten aufnehmen (siehe Kapitel 3.1).
- Die Institution sollte den Prüfungsplan so gestalten, dass den Studierenden im Anschluss an Prüfungen ausreichend Zeit zur mentalen Regeneration und Erholung zur Verfügung steht (siehe Kapitel 3.1).
- Die Institution sollte virtuelle Lehrangebote im Hinblick auf ihre didaktische Eignung und Umsetzung systematisch evaluieren (siehe Kapitel 3.3).
- Die Institution sollte das Interesse an verpflichtenden Präsenzphasen und geeigneten Lehrveranstaltungsformaten systematisch erheben, um entsprechende Formate entwickeln und anbieten zu können (siehe Kapitel 3.3).
- Die Institution sollte die Literaturempfehlungen in den Modulbeschreibungen aktualisieren und die regelmäßige Aktualisierung in den Qualitätssicherungsprozess integrieren (siehe Kapitel 3.3).
- Die Institution sollte geeignete Stellenprofile für Dozierende entwickeln, die auch die erforderlichen didaktischen Kompetenzen für die Umstellung auf ein Blended-Learning-Konzept berücksichtigen (siehe Kapitel 4.1).
- Die Institution sollte für die Umsetzung des Blended Learning-Konzept das Weiterbildungsangebot für die Dozierenden ausbauen und die Kommunikation darüber verstärken (siehe Kapitel 4.1).

- Die Institution sollte die Unterstützung der Studierenden durch die Dozierenden gezielt ausbauen (siehe Kapitel 4.1).
- Die Institution sollte die Qualifikationsziele der Studienprogramme auf der Homepage leichter zugänglich darstellen (siehe Kapitel 4.2).
- Die Institution sollte ein Konzept für Unternehmenskooperationen erstellen (siehe Kapitel 4.3).
- Die Institution sollte in die geplante Dozierendenbefragung die Identifikation und Präzisierung des Weiterbildungsbedarfs der Dozierenden sowie die Kommunikation der Weiterbildungsmöglichkeiten aufnehmen (siehe Kapitel 5).
- Die Institution sollte eine automatisierte Alumni-Befragung aufbauen (siehe Kapitel 5).
- Die Institutionen sollte die Dozierenden- und die Alumnibefragung einschließlich Durchführung, Auswertung, Maßnahmenplanung und Umsetzung im „Handbuch für Prozessablauf & Qualitätssicherung“ dokumentieren (siehe Kapitel 5).

Die ggf. getroffenen Maßnahmen der Institution zur Umsetzung der Empfehlungen sind im Rahmen einer allfälligen Re-Zertifizierung zu betrachten.

Darüber hinaus gibt es Kriterien, welche die Qualitätsanforderungen übertreffen:

- Positionierung auf dem Weiterbildungsmarkt (REE und SBM, siehe Kapitel 1.2),
- Positionierung auf dem Arbeitsmarkt bzw. im Berufsfeld (REE und SBM, siehe Kapitel 1.2),
- Positionierung im strategischen Konzept der Institution (REE und SBM, siehe Kapitel 1.2),
- Fokussierung auf die Zielgruppe (siehe Kapitel 2),
- Methodenkompetenz und wissenschaftliches Arbeiten (siehe Kapitel 3.2),
- Integration von Theorie und Praxis (IÖ, siehe Kapitel 3.2),
- Interdisziplinäre Fähigkeiten/Transdisziplinäre Fähigkeiten (siehe Kapitel 3.2),
- Employability/Erwerb von „future skills“ und/oder Sozialkompetenzen (siehe Kapitel 3.2),
- Berufsethik und/oder gesellschaftliche Themen (siehe Kapitel 3.2),
- Praxiserfahrung des Lehrpersonals (siehe Kapitel 4.1),
- Serviceleistungen für Teilnehmende (siehe Kapitel 4.2)

Zudem bewertete das Gutachtergremium folgende Kriterien als „Exzellent“:

- Logik und Nachvollziehbarkeit der Zielsetzung der Kurse (siehe Kapitel 1.1)
- Positionierung auf dem Weiterbildungsmarkt (IÖ, siehe Kapitel 1.2),
- Positionierung auf dem Arbeitsmarkt bzw. im Berufsfeld (IÖ, siehe Kapitel 1.2),
- Positionierung im strategischen Konzept der Institution (IÖ, siehe Kapitel 1.2),
- Netzwerkbildung und Beratung zur beruflichen Entwicklung (siehe Kapitel 4.2)

Qualitätsprofil

ADI Akademie der Immobilienwirtschaft GmbH

Weiterbildungskurse:

- Diplom-Immobilienökonomie (IÖ)
- Real Estate Economist (REE)
- Sustainable Building Manager (SBM)

		Exzellent	[3]Übertroffen	[4]Erfüllt	[5]Nicht erfüllt	n.r.	Empfehlung[6]
1	**Ziele und Strategie**						
1.1*	Logik und Nachvollziehbarkeit der Zielsetzung der Kurse (Asterisk-Kriterium)	X					
1.2	**Positionierung der Zertifikatskurse**						
1.2.1	Positionierung auf dem Weiterbildungsmarkt	IÖ	REE SBM				
1.2.2	Positionierung auf dem Arbeitsmarkt bzw. im Berufsfeld	IÖ	REE SBM				
1.2.3	Positionierung im strategischen Konzept der Institution	IÖ	REE SBM				
2	**Zulassung**						
2.1*	Fokussierung auf die Zielgruppe (Asterisk-Kriterium)		X				
2.2*	Zulassungsbedingungen (Asterisk-Kriterium)			X			X
2.3*	Rechtsverhältnis (Asterisk-Kriterium)			X			
3	**Umsetzung**						
3.1	**Struktur und Inhalt**						

[3] Qualitätsanforderung
[4] Qualitätsanforderung
[5] Qualitätsanforderung
[6] Die Maßnahmen, die die Institution zur Umsetzung der Empfehlungen des Gutachterteams ergreift, müssen bei der Rezertifizierung berücksichtigt werden.

		Exzellent	[3]Übertroffen	[4]Erfüllt	[5]Nicht erfüllt	n.r.	Empfehlung[6]
3.1.1*	Struktureller Aufbau der Zertifikatskurse, Umsetzung des „European Credit Transfer and Accumulation System“ (ECTS) und Modularisierung (Asterisk-Kriterium)			X			
3.1.2*	Zertifikat und „Certificate Supplement“ (Asterisk-Kriterium)			X			X
3.1.3*	Logik und konzeptionelle Geschlossenheit des Lehrplans (Asterisk-Kriterium)			X			X
3.1.4*	Teilnahme-, Durchführungs- und Prüfungsbestimmungen (Asterisk-Kriterium)			X			X
3.1.5*	Prüfungsleistungen (Asterisk-Kriterium)			X			X
3.2	**Ausbildung von Kompetenzen und Fertigkeiten**						
3.2.1	Methodenkompetenz und wissenschaftliches Arbeiten (wissenschaftliches Arbeiten: falls zutreffend)		X				
3.2.2	Integration von Theorie und Praxis		IÖ	REE SBM			
3.2.3	Interdisziplinäre Fähigkeiten/Transdisziplinäre Fähigkeiten (falls zutreffend)		X				
3.2.4	Internationale und Interkulturelle Inhalte)			X			
3.2.5*	Employability/Erwerb von „future skills“ und/oder Sozialkompetenzen (Asterisk-Kriterium)		X				
3.2.6	Berufsethik und/oder gesellschaftliche Themen		X				
3.3	**Lehr- und Lernmethodik**						
3.3.1*	Logik und Plausibilität der Lehr- und Lernmethodik (Asterisk-Kriterium)			X			X

		Exzellent	[3]Übertroffen	[4]Erfüllt	[5]Nicht erfüllt	n.r.	Empfehlung[6]
3.3.2*	Lernmaterialien, erforderliche und empfohlene Literatur (Asterisk-Kriterium)			X			X
4	**Ressourcen und Dienstleistungen**						
4.1	**Lehrpersonal des Zertifikatskurses**						
4.1.1*	Struktur und Anzahl des Lehrpersonals (Asterisk-Kriterium)			X			X
4.1.2*	Akademische Qualifikation des Lehrpersonals (Asterisk-Kriterium)			X			
4.1.3*	Pädagogische/didaktische Qualifikation des Lehrpersonals (Asterisk-Kriterium)			X			X
4.1.4	Praxiserfahrung des Lehrpersonals		X				
4.1.5	Interne Kooperation			X			
4.1.6*	Unterstützung der Lernenden durch das Lehrpersonal (Asterisk-Kriterium)			X			X
4.2	**Kursmanagement und allgemeine Organisation**						
4.2.1*	Kursleitung (Inhalt und Methodik, Asterisk-Kriterium)			X			
4.2.2*	Prozessorganisation und administrative Unterstützung für Lernende und Lehrende (Asterisk-Kriterium)			X			
4.2.3*	Informationen und Transparenz (Asterisk-Kriterium)			X			X
4.2.4*	Inklusive und gleichberechtigte Bildung (Asterisk-Kriterium)			X			
4.2.5	Netzwerkbildung und Beratung zur beruflichen Entwicklung (falls zutreffend)	X					
4.3	**Kooperationen**						
4.3.1(*)	Kooperationen mit akademischen/wissenschaftlichen Institutionen (falls zutreffend; Asterisk-Kriterium für Kooperationskurse)			X			

		Exzellent	[3]Übertroffen	[4]Erfüllt	[5]Nicht erfüllt	n.r.	Empfehlung[6]
4.3.2(*)	Kooperationen mit Unternehmen oder anderen professionellen Organisationen (falls zutreffend; Asterisk-Kriterium für Kooperationskurse)			X			X
4.4	**Ausstattung und Einrichtungen**						
4.4.1*	Infrastruktur der Lernumgebung vor Ort (Asterisk-Kriterium, falls zutreffend)			X			
4.4.2*	Lehr- und Lernplattform (Asterisk-Kriterium)			X			
4.4.3	Technischer Dienst (für Online-Kurse)			X			
4.4.4	Datenanalysesystem			X			
4.4.5*	Technische Unterstützung für Lernende (Asterisk-Kriterium)			X			
5	**Qualitätssicherung**						
5.1*	Qualitätssicherung und -entwicklung der Kurse in Bezug auf Inhalte, Prozesse und Ergebnisse (Asterisk-Kriterium)			X			
5.2	**Instrumente der Qualitätssicherung**						
5.2.1	Evaluation durch Lernende sowie Absolventinnen und Absolventen			X			
5.2.2	Qualitätssicherung durch das Lehrpersonal				X		X
5.2.3	Externe Evaluation durch Alumni, Arbeitgebende und weitere Dritte				X		X

Zusammenfassung

Kurzbeschreibung der Zertifikatskurse:

Alle Kurse

Alle Studiengänge werden berufsbegleitend angeboten und sind modular aufgebaut.

Diplom-Immobilienökonom/in (ADI)

Der Studiengang „Diplom-Immobilienökonom/in (ADI)“ stellt das Kernprogramm der ADI dar. Er bildet die inhaltliche und strukturelle Grundlage für die weiteren Studienangebote und umfasst fünf Module mit Lehrveranstaltungen („Grundlagen der Immobilienökonomie“; „Immobilienbewertung/Immobilienrecht“; „Projektentwicklung“; „Nachhaltiges Planen, Bauen & Betreiben von Immobilien“; „Immobilienmanagement“ sowie ein Modul in Form einer Projektarbeit. Die Studiendauer beträgt 18 Monate und schließt 55 Präsenztage ein. Jedes Modul ist in sich geschlossen, so dass die fünf Module mit Lehrveranstaltungen auch als Einzelkurse belegt werden können.

Der Studiengang richtet sich primär an Hochschulabsolventinnen und -absolventen aus angrenzenden oder auch fachfremden Disziplinen (z. B. Betriebswirtschaftslehre, Ingenieurwissenschaften, Architektur, Rechtswissenschaften, Wirtschaftsgeografie), die ihre vorhandenen akademischen Kenntnisse um eine spezialisierte, immobilienwirtschaftliche Qualifikation erweitern möchten.

Kurzzeitstudiengang Real Estate Economist

Der Kurzzeitstudiengang REE umfasst drei Module des Studiengangs IÖ („Grundlagen der Immobilienökonomie“; „Immobilienbewertung/Immobilienrecht“; „Projektentwicklung“), die über eine Gesamtdauer von acht Monaten inklusive 30 Präsenztagen vermittelt werden. Ziel des REE-Kurzzeitstudiengangs ist es, den Teilnehmenden ein grundlegendes Verständnis der zentralen betriebswirtschaftlichen und immobilienwirtschaftlichen Zusammenhänge zu vermitteln. Er richtet sich an Teilnehmende, die eine fokussierte, praxisorientierte immobilienwirtschaftliche Zusatzqualifikation erwerben möchten.

Kurzzeitstudiengang Sustainable Building Manager

Der Kurzzeitstudiengang SBM richtet sich an Fach- und Führungskräfte aus der Immobilien-, Bau- und Planungsbranche, die ihre Kompetenzen im Bereich nachhaltiges Bauen und nachhaltiges Immobilienmanagement gezielt ausbauen möchten. Er umfasst zwei Module („Nachhaltiges Planen, Bauen & Betreiben von Immobilien“ (s. IÖ) sowie „Nachhaltiges Immobilienmanagement“), die über eine Gesamtdauer von fünf Monaten inklusive 16 Präsenztagen vermittelt werden.

Information zur Institution

Die ADI Akademie der Immobilienwirtschaft GmbH wurde 1998 als An-Akademie an der damaligen staatlichen Berufsakademie Baden-Württemberg in Stuttgart gegründet und ist mit dem angebotenen Studiengang Diplom-Immobilienökonomie eine der größten Studien- und Weiterbildungseinrichtungen in Deutschland. Der erste Jahrgang in Stuttgart startete am 01.03.1999, gefolgt von den Standorten Leipzig (2000), Hamburg (2003), Frankfurt (2006), Berlin (2009), München (2009) und Düsseldorf (2016) mit insgesamt über 90 erfolgreich abgeschlossenen Studienjahrgängen. Nachfragebedingt werden seit der Corona-Pandemie – außer am Standort Hamburg – keine reinen Präsenzkurse mehr angeboten.

Der zur Re-Zertifizierung eingereichte Studiengang „Diplom-Immobilienökonom/in (ADI)“ stellt das Kernprogramm der ADI dar. Er bildet die inhaltliche und strukturelle Grundlage für die weiteren Studienangebote.

Die bisherigen, aber neu zu zertifizierenden Kurzzeitstudiengänge Real Estate Economist (nachfolgend Kurzzeitstudiengang REE) und Sustainable Building Manager (Kurzzeitstudiengang SBM) sind inzwischen vollständig in den Diplomstudiengang IÖ integriert. Zusätzlich können die fünf Vorlesungs-Module (Modul 6 „Projektarbeit“ ist davon ausgenommen) im Studiengang IÖ auch einzeln belegt werden, wodurch die ADI eine größere Flexibilität für Studierende bietet und gleichzeitig neue Zielgruppen angesprochen werden können.

Organisatorisch sind die Studiengänge in die ADI eingebunden. Alle Studiengänge bzw. Module finden als berufsbegleitendes Studium in hybrider Form (Blended-Learning) statt.

Ergänzend zu den Studiengängen bietet die ADI Inhouse-Schulungen an und konzentriert sich seit 2019 auch verstärkt auf ein umfangreiches Angebot von Seminaren und Webinaren sowie Video-Schulungen.

Weiterentwicklung der Kurse, Statistische Daten und Evaluationsergebnisse

Leitidee des Diplomstudiengangs IÖ ist die Vermittlung eines breiten, zusammenhängenden und interdisziplinären Wissens immobilienwirtschaftlicher Fragestellungen. Die Immobilie als Wirtschaftsgut ist durch eine besondere Heterogenität, den langen Lebenszyklus sowie das Zusammenwirken zahlreicher Disziplinen und Institutionen geprägt. Daraus ergibt sich der Anspruch der ADI eines wissenschaftlich fundierten, zugleich stark praxisorientierten Studiums.

Der Studiengang versucht dieser Komplexität Rechnung zu tragen durch die Integration betriebswirtschaftlicher, juristischer, bautechnischer, raumplanerischer, volkswirtschaftlicher und nachhaltigkeitsbezogener Inhalte. Zudem orientiert sich das Curriculum inhaltlich an den zentralen Führungs- und Managementfunktionen der Immobilienwirtschaft (Planung, Entscheidung, Kontrolle) sowie an den betriebswirtschaftlichen Kernfunktionen Investition, Finanzierung, Management, Marketing und Controlling entlang der Phasen des Immobilienlebenszyklus (Planung, Entwicklung, Nutzung, Verwertung). Dabei werden sowohl institutionelle Rahmenbedingungen als auch unterschiedliche Immobilientypen systematisch berücksichtigt.

Weiterentwicklung des Studiengangs

Aufgrund der Funktion der DHBW Stuttgart als staatliches Aufsichtsorgan können wesentliche Änderungen an Curriculum, Prüfungsordnung und Zulassungsmodalitäten nur im Einvernehmen mit der DHBW erfolgen. Eine wesentliche Weiterentwicklung erfolgte zum 1. Januar 2025. Das Studium Immobilienökonomie (vormals fünf Module mit je sechs bis 13 ECTS-Leistungspunkten) wurde in sechs Module mit jeweils zehn ECTS-Leistungspunkten strukturiert und ergänzt um das Vertiefungsmodul 7 (ebenfalls zehn ECTS-Leistungspunkte)

- Modul 1: Grundlagen der Immobilienökonomie
- Modul 2: Immobilienbewertung / Immobilienrecht
- Modul 3: Projektentwicklung
- Modul 4: Nachhaltiges Planen, Bauen & Betreiben
- Modul 5: Immobilienmanagement
- Modul 6: Projektarbeit
- Modul 7: Nachhaltiges Immobilienmanagement

Durch diese Strukturierung (siehe auch Kapitel 3.1) ist eine inhaltlich konsistente Gliederung in thematisch geschlossene Einheiten gegeben. Gleichzeitig wurde dadurch die Integration der Kurzzeitstudiengänge REE (Module 1–3) und SBM (Modul 4 plus Modul 7) in den bestehenden Studiengang IÖ ermöglicht. Studierende sollen zudem von einem flexiblen Übergang zwischen den Studienformaten profitieren sowie der Möglichkeit eines individuellen Studienverlaufs entsprechend ihrer zeitlichen und inhaltlichen Präferenzen.

Die Projektarbeit im Studiengang Diplom Immobilienökonomie (IÖ) wurde bis 2025 während des Studiums parallel zu den Vorlesungen und Klausuren angefertigt. Dies hat sich angesichts der zunehmenden Fülle an Vorlesungsinhalten und der Doppelbelastung von Beruf und/oder Familie als problematisch gezeigt. Um den hohen Qualitätsstandard der Projektarbeit zu ge-

währleisten, wurde die Anfertigung an das Ende des Vorlesungszyklus als eigenständiges Modul gelegt. Dies soll eine umfassende Literaturrecherche, die Bearbeitung aller Themeninhalte des Studiums und eine vertiefte methodische Betreuung ermöglichen. Die Gesamtstudiendauer stieg damit von 15 auf 18 Monate.

Blended-Learning-Format

Vor dem Hintergrund veränderter Arbeits- und Lernwelten und einem deutlichen Rückgang der Nachfrage nach klassischen Präsenzformaten wurde das bisherige Konzept der reinen Standortlehre aufgegeben. Die Studiengänge werden jetzt im Blended-Learning-Format durchgeführt (ca. 75 % Online-Lehre, 25 % Präsenzlehre). Pro Modul findet mindestens eine Präsenzveranstaltung (Präsenzwochenende) an einem der Standorte (u. a. Hamburg, Frankfurt, Stuttgart, München oder Düsseldorf) statt. Die virtuelle Lehre erfolgt über das Online-Tool „Zoom“ als interaktives „virtuelles Klassenzimmer“. Ebenfalls neu ist die Umsetzung von Prüfungen in E-Klausuren, was den Studierenden die Teilnahme an Prüfungen vereinfacht.

Das administrative Personal ist in Voll- und Teilzeit fest angestellt. Es übernimmt Aufgaben in Studienorganisation, Prüfungsmanagement, Betreuung der Studierenden und Lehrenden sowie in der technischen und didaktischen Unterstützung der Lernplattform. Aufgrund rückläufiger Studierendenzahlen und der Einführung des Blended-Learning-Formats wurde die „Standortleitung“ durch ein zentrales „Studiengangsmanagement“ abgelöst.

Evaluation

Die Evaluation der Lehrveranstaltungen in den Studiengängen erfolgt nach jeder Vorlesung über das webbasierte Evaluationssystem Edkimo, das den Studierenden über die Homepage der ADI zugänglich ist. Die Rücklaufquoten sind häufig gering, sodass die abgegebenen Bewertungen statistisch keine hinreichende Signifikanz aufweisen und nur eingeschränkt als quantitativer Indikator für die Studienqualität herangezogen werden können. In vielen Fällen handelt es sich um Einzeläußerungen, die keine belastbaren Durchschnittswerte zulassen.

Die ADI hat in den vergangenen Jahren verschiedene Maßnahmen ergriffen, um die Motivation zur Teilnahme an den Evaluationen zu erhöhen. So wird in nahezu jeder Lehrveranstaltung ein QR-Code in die Präsentationsunterlagen bzw. Skripte der Dozierenden eingebaut und den Studierenden mehrere Minuten Zeit gegeben, die Evaluierungen durchzuführen. Diese Maßnahmen führten jedoch nur zu einer begrenzten Steigerung der Beteiligung. Ungeachtet dessen hält die ADI an der systematischen schriftlichen Evaluation fest, ergänzt diese jedoch bewusst durch qualitative, mündliche Feedbackformate. Hierzu zählen strukturierte Rückmeldungen der gesamten Kohorte sowie Gespräche mit den jeweiligen Kurssprechern, die eine offene und differenzierte Kritik ermöglichen. Die daraus gewonnenen Rückmeldungen besitzen aus Sicht der ADI eine hohe, teilweise sogar höhere Aussagekraft als die rein quantitativen Ergebnisse der schriftlichen Evaluationen.

Die Auswertung der Rückmeldungen, einschließlich einzelner schriftlicher Kommentare, erfolgt durch die wissenschaftliche Leitung. Werden dabei qualitative Mängel in Inhalt, Didaktik oder Organisation einer Lehrveranstaltung festgestellt, erhält der jeweilige Lehrbeauftragte zunächst die Möglichkeit zur inhaltlichen oder didaktischen Nachbesserung. Bei wiederholt kritischen Rückmeldungen aus mehreren Kohorten wird kein weiterer Lehrauftrag erteilt. Auf diese Weise möchte die ADI sicherstellen, dass auch bei begrenzter statistischer Aussagekraft der Evaluationen eine konsequente und wirksame Qualitätssicherung gewährleistet ist.

Statistische Daten

Die Auswertung der statistischen Kennzahlen der letzten Kohorten (vgl. Anlage 0.2-8 Statistische Daten 2023 bis 2025) zeigt einen rückläufigen Trend bei den Studierendenzahlen, insbesondere was Präsenzstudiengänge angeht. Hauptgründe hierfür sind u.a. zögerliche Investitionen von Unternehmen in die berufliche Weiterbildung, sowie die allgemeine wirtschaftliche Unsicherheit, die Weiterbildungsausgaben verzögert. Diese Entwicklung spiegele sich nach Angaben der Institution auch an anderen Bildungseinrichtungen wider und sei nicht auf die ADI spezifisch beschränkt (vgl. Selbstbericht, S. 13).

Daten IÖ und REE 2021

Kalenderjahr	2021					
Studienjahrgang	**20. Jg. Hamburg**	**11. Jg. München**	**21. Jg. Stuttgart**	**6. Jg. Düsseldorf / 13. Jg. Frankfurt**	**1. Jg. REE**	**2. JG REE**
Bewerber/-innen						
Kursanfänger (m/w)	24 (17/7)	5 (2/3)	7 (3/4)	7 (4/3)	26 (13/13)	11 (9/2)
Prozentsatz d. ausl. Lernenden	0%	0%	0%	0%	0%	0%
Erfolgsquote der Lernenden	88 % (22 Absolventen)	100 % (5 Absolventen	100 % (7 Absolventen)	86 % (6 Absolventen)	96 % (25 Absolventen)	91 % (10 Absolventen)
durchschnittl. Studiendauer	15 Monate	15 Monate	15 Monate	15 Monate	6 Monate	6 Monate
durchschnittl. Abschlussnote	2,2	2,4	2,4	2,3	2,1	2,0

Daten IÖ und REE 2022

Kalenderjahr	2022				
Studienjahrgang	**21. Jg. Hamburg**	**2. Jg.Online**	**22. Jg. Stuttgart**	**3. JG REE**	**4. JG REE**
Bewerber/-innen					
Kursanfänger (m/w)	31 (20/11)	14 (12/2)	8 (5/3)	11 (7/4)	15 (7/8)
Prozentsatz d. ausl. Lernenden	3 % (1 Studierender)	0%	0%	0%	0%
Erfolgsquote der Lernenden	100 % (31 Absolventen)	86 % (12 Absolventen)	100 % (8 Absolventen)	100 % (11 Absolventen)	93 % (14 Absolventen)
durchschnittl. Studiendauer	15 Monate	15 Monate	15 Monate	6 Monate	6 Monate
durchschnittl. Abschlussnote	2,3	2,3	2,7	2,7	2,3

Daten IÖ und REE 2023-2025

Kalenderjahr	2023			2024		2025	
Studienjahrgang	**22. Jg. Hamburg**	**3. Jg. Online**	**4. Jg. Online**	**23. Jg. Hamburg**	**1. Jg. Blended Learning**	**24. Jg. Hamburg**	**2. Jg. Blended Learning**
Bewerber/-innen							
Kursanfänger (m/w)	19 (13/6)	11 (7/4)	8 (8/0)	13 (5/8)	14 (6/8)	15 (8/7)	25 (13/12) (10 (4/6) IÖ, 10 (6/4) REE, 5 (3/2) Modular oder Abbruch)
Prozentsatz d. ausl. Lernenden	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
Erfolgsquote der Lernenden	95 % (18 Absolventen)	82 % (9 Absolventen	88 % (7 Absolventen)	92 % (12 Absolventen)	86 % (12 Absolventen)		
durchschnittl. Studiendauer	15 Monate	15 Monate	15 / 18 Monate	15 Monate	15 Monate	vss. 15 Monate	vss. 18 Monate
durchschnittl. Abschlussnote	2,2	2,2	2,6	2,2	2,0		

Abbildung 1: Statistische Daten 2021-2025

Auf Basis dieser Erkenntnisse wurden gezielt folgende Maßnahmen umgesetzt:

- Curriculare Weiterentwicklung und Modularisierung: Um die Attraktivität und Flexibilität des Studiengangs zu erhöhen, wurde das Curriculum konsequent modularisiert. Studierende können nun einzelne Module unabhängig belegen, was die Teilnahme auch bei begrenzten Weiterbildungsbudgets oder zeitlich eingeschränkten Mitarbeitenden ermöglicht. Die Integration der Kurzzeitstudiengänge REE und SBM ermöglicht, dass unterschiedliche Einstiegspunkte je nach Kapazität und Bedarf gewählt werden können.
- Anpassung der Studienorganisation: Die rückläufigen Teilnehmendenzahlen haben verdeutlicht, dass ein flexibles und berufsbegleitendes Studienformat notwendig ist. Durch die Verlagerung der Projektarbeit in ein eigenständiges Modul und die zeitliche Entzerrung des Studiengangs von 15 auf 18 Monate soll die Vereinbarkeit von Studium, Beruf und privaten Verpflichtungen verbessert werden
- Weiterentwicklung der Lehr- und Lernformate: Um der Nachfrage nach flexibler Teilnahme gerecht zu werden, wurde das Blended-Learning-Format etabliert. Tutorials, Workshops und praxisorientierte Fallstudien unterstützen die Studierenden individuell und erhöhen die Zielgruppenansprache für Berufstätige, die nur begrenzt Zeit in Präsenzveranstaltungen investieren können.
- Inhaltliche Aktualisierung: Rückmeldungen aus Evaluationen und Feedback sowie die Analyse der Bewerberprofile führten zu einer verstärkten Fokussierung auf praxisrelevante und aktuelle Themen wie Nachhaltigkeit, Digitalisierung, Immobilienfinanzierung und regulatorische Rahmenbedingungen. Diese Maßnahmen sollen die Attraktivität der Module für Unternehmen und Studierende erhöhen.
- Qualitätssicherung des Lehrpersonals: Auf Grundlage der Evaluationsergebnisse und qualitativer Rückmeldungen werden Lehrbeauftragte regelmäßig überprüft. Bei wiederholt kritischer Rückmeldung in signifikanter Menge erfolgt keine weitere Beauftragung, um die fachliche und didaktische Qualität dauerhaft sicherzustellen.

Durch diese Maßnahmen soll die Flexibilität, Praxisnähe und Attraktivität des Studiengangs erhöht und die Hürden für eine Teilnahme gesenkt werden. Gleichzeitig sollen Qualität und wissenschaftliche Fundierung der Studiengänge auf hohem Niveau gehalten werden.

Im Rahmen der Begutachtung wurde zudem die Umsetzung der Empfehlungen aus der Zertifizierung vom 18. August 2020 ausführlich diskutiert, auf die die Institution in ihrem Selbstbericht nicht dezidiert eingegangen war:

- Das Gutachterteam empfiehlt die internationale Ausrichtung sowohl auf inhaltlicher als auch auf struktureller Ebene zu erweitern, um die Beschäftigungsfähigkeit der Absolventen bei international agierenden Unternehmen und im Ausland zu fördern.
- Das Gutachterteam empfiehlt die internationalen Immobilienmärkte und die Bewertung internationaler Immobilien noch stärker in den Blick zu nehmen.

  Nach Angaben der Hochschule während der Beguachtung sind Aspekte der Internationalen Immobilienbewertung (redbook, bluebook, whitebook) Teil des Curriculums und der RICS-Akkreditierung des Studiengangs Diplom-Immobilienökonomie. Zudem wer-

den in einer Vorlesungsstunde überblicksartig Besonderheiten internationaler Immobilienmärkte (wie z.B. Skandinavien, Benelux, Asien, USA und UK) vorgestellt. Im Rahmen des Moduls 4 sind EU-Richtlinien ein wesentlicher Bestandteil der Lerninhalte. Weitergehende internationale Aspekte und eine internationale Beschäftigungsfähigkeit spielten noch eine untergeordnete Rolle in Bezug auf die unmittelbare Anwendbarkeit in der parallel stattfindenden Berufstätigkeit der Teilnehmenden.

- Das Gutachterteam empfiehlt im Rahmen des Selbststudiums die Einführung virtueller Gruppen und anderer virtueller Lernformen, um die Effektivität des Selbststudiums zu erhöhen und zu vertiefen.

  Im Rahmen der Umstellung auf das Blended learning-Konzept (siehe oben und Kapitel 3.3) sind virtuelle Kollaborationsformate Teil der Lehr- und Lernplattform (Kapitel 4.4). Zudem stelle die ADI fest, dass Studierende sich schon ab Studienstart selbstständig in whatsapp-Gruppen zu gemeinsamen Lerngruppen verabreden.

- Das Gutachterteam empfiehlt dringend, regelmäßige Dozententreffen zu organisieren und den überregionalen Austausch der Lehrenden somit zu fördern.

  Die Institution hat mit dem jährlichen Dozierendentreffen und den neu eingeführten „Modultreffen“ entsprechende Maßnahmen umgesetzt (Kapitel 4.1)

- Das Gutachterteam empfiehlt, die Teilnehmer über die Evaluationsergebnisse miteinzubeziehen.

  Die Ergebnisse der Lehrveranstaltungsevaluationen werden über Moodle auch den Studierenden zugänglich gemacht (Kapitel 5).

Bewertung:

Den Rückgang der Teilnehmenden/Studierenden begründet die Institution mit einer nach Corona deutlich verringerten Bereitschaft der Unternehmen für Investitionen in Weiterbildung. Das Gutachtergremium sieht die ADI mit der Einführung des Blended Learning-Konzepts, den curricularen Umstellungen im Diplomstudiengang, den aus den IÖ-Modulen 1-6 herausentwickelten Kurzzeitstudiengängen REE und SBM sowie dem Konzept, die einzelnen Module als eigenständige Weiterbildungsmöglichkeiten anzubieten, gut in der Weiterbildungslandschaft aufgestellt.

Die Umsetzungen der Empfehlungen aus der Zertifizierung vom 18. August 2020 hat das Gutachtergremium als schlüssig bewertet. Das Gutachtergremium legt in diesem Zusammenhang Wert auf die Feststellung, dass die zahlreichen Empfehlungen (siehe Kapitel „Bewertung“) im aktuellen Gutachten insbesondere abzielen auf die Weiterentwicklung des Blended-Learning-Konzepts, die Qualitätssicherung sowie die stärkere Integration aktueller Entwicklungen (Digitalisierung/KI) und nicht als grundsätzliche Kritik am Studienangebot verstanden werden.

Darstellung und Bewertung im Einzelnen

1. ZIELE UND STRATEGIE

1.1 Logik und Nachvollziehbarkeit der Zielsetzung der Kurse (Asterisk-Kriterium)

Die Immobilienwirtschaft stellt ein interdisziplinäres Berufsfeld dar, das ökonomische, rechtliche, technische, finanzielle und raumbezogene Fragestellungen systematisch miteinander verknüpft. Die Qualifikationsziele der Kurse (Diplomstudiengang IÖ, Kurzzeitstudiengang REE; Kurzzeitstudiengang SBM) zielen darauf ab, die Teilnehmenden zu befähigen, komplexe immobilienwirtschaftliche Problemstellungen strukturiert zu analysieren, fundierte Lösungsansätze zu entwickeln und diese fachlich zu begründen. Die Kurse sind als wissenschaftlich fundierte, anwendungsorientierte Weiterbildung konzipiert, die auf eine qualifizierte Tätigkeit in der Immobilienwirtschaft vorbereiten.

Die fortlaufende Weiterentwicklung der Studieninhalte erfolgt in enger Abstimmung mit den assoziierten Professorinnen und Professoren (siehe Kapitel 4.2). Zudem wird der Kurs IÖ jährlich durch externe Prüferinnen und Prüfer im Rahmen der internationalen Qualitätssicherung durch das RICS[7] überprüft.

Die Basis der Studienprogramme stellt der Diplomstudiengang IÖ mit den Modulen 1-6 (siehe Seite16) dar. Die weiteren Studiengänge (Kurzzeitstudiengang REE: Module 1-3 / Kurzzeitstudiengang SBM: Module 4 und 7) sind hiervon, wie nachfolgend dargestellt, zu differenzieren.

Diplomstudiengang Immobilienökonomie

Der Diplomstudiengang IÖ richtet sich primär an Hochschulabsolventinnen und -absolventen aus angrenzenden Disziplinen (z. B. Betriebswirtschaftslehre, Ingenieurwissenschaften, Architektur, Rechtswissenschaften, Wirtschaftsgeografie), die ihre vorhandenen akademischen Kenntnisse um eine spezialisierte, immobilienwirtschaftliche Qualifikation erweitern möchten. Damit soll der Kurs eine Qualifikationslücke zwischen generalistischen Hochschulabschlüssen und den spezifischen Anforderungen der immobilienwirtschaftlichen Praxis schließen.

Ziel ist, den Studierenden ein praxisorientiertes und theoretisch fundiertes Wissen in den betriebswirtschaftlichen und speziell in den immobilienspezifischen Themenfeldern zu vermitteln. Der Studiengang vermittelt eine breite, integrierte immobilienwirtschaftliche Qualifikation auf EQR-Niveau 6. Mit Genehmigung des baden-württembergischen Wissenschaftsministeriums und gemeinsam mit der Duale Hochschule Baden-Württemberg (DHBW) verleiht die ADI den staatlichen Abschluss „Diplom-Immobilienökonom/in (ADI)“.

Diplomstudiengang IÖ: EQR-Level 6 (Module 4-6):

- Fachkompetenz: Vertiefung des Fachwissens auf Managementniveau, Ausarbeitung von Finanzierungskonzepten für komplexe Finanzierungsvorgänge (hybrid, Financial Engineering); Steuerung, Kontrolle und Optimierung von Immobilienportfolios, fachli-

[7] Royal Institution of Chartered Surveyors (RICS),

che Durchführung von Transaktionen, selbständige Durchführung von Projekten, Risiko-Bewertung und -Monitoring, Durchführung des Asset Managements einschließlich Facility Management.

- Methodenkompetenz: Modellhafte Abbildung zur Reduktion komplexer Probleme, Anwendung theoretischer Modelle auf stochastischer Basis, Prognose unter Anwendung einfacher Regressionsmodelle; analytische, problemzentrierte, abstrakte und anwendungsorientierte Problemlösungskompetenz, Methoden und Technik des wissenschaftlichen Arbeitens.
- Sozialkompetenz: Fähigkeit zur selbstständigen und kooperativen Arbeit in interdisziplinären Teams sowie zur Übernahme von Verantwortung in komplexen beruflichen Kontexten. Kommunikationsfähigkeit zur adressatengerechten Vermittlung von fachlichen Inhalten gegenüber unterschiedlichen Stakeholdern (z. B. Kundinnen und Kunden, Projektpartnerinnen und -partner, Kolleginnen und Kollegen sowie Vorgesetzten). Fähigkeit zur konstruktiven Zusammenarbeit in Schnittstellenfunktionen sowie zum lösungsorientierten Umgang mit Interessenkonflikten. Darüber hinaus umfasst die Sozialkompetenz die Fähigkeit zur kritischen Reflexion des eigenen Handelns sowie zur Berücksichtigung wirtschafts- und berufsethischer Rahmenbedingungen in Entscheidungs- und Handlungssituationen.

Die übergeordneten Lernziele lassen sich wie folgt zusammenfassen:

1. Fachliche und sachliche Zusammenhänge des Wirtschaftsgutes Immobilie verstehen (Problemerfassung und -analyse):

Das Curriculum vermittelt Inhalte der funktionalen und institutionellen Betriebswirtschaftslehre speziell für die Immobilienwirtschaft. Die Studierenden verstehen den betrieblichen Wertschöpfungsprozess der Immobilie und lernen die Zusammenhänge zwischen spezialisierten und funktionalen betriebswirtschaftlichen Bereichen kennen, analog zu Bachelor- und Masterprogrammen.

2. Interdisziplinäre Fachkompetenz (Problemlösungskompetenz):

Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, ökonomische, rechtliche, steuerliche, technische, raum- und stadtökonomische sowie konzeptionelle Aspekte zu einem integrierten Lösungsansatz zusammenzuführen.

- Volkswirtschaft und Wirtschaftspolitik: Abhängigkeit von Angebot und Nachfrage, Konjunkturzyklen, Niedrigzinsumfeld, politische Eingriffe
- Betriebswirtschaftslehre: Wertschöpfungsprozess, Investition und Finanzierung, Rechnungswesen, Marketing, Management, Organisation, Mitarbeiterführung
- Rechtsfächer: BGB, Handelsrecht, BauGB, BauNV, öffentliches und privates Baurecht, Mietrecht, WEG-Recht, Maklerrecht, WertVO
- Technikfächer: Nachhaltige Baustoffe, energetische Sanierung, Cradle-to-Cradle, Gebäudetechnik, Baukonstruktion, Bauschäden, Architekturlehre
- Stadt- und Raumlehre: Stadtentwicklungs- und Quartierskonzepte, Architektur
- Gewerbeimmobilien: Bewertung, Bewirtschaftungskonzepte für Büro, Einzelhandel, Hotel, Sozialimmobilien

- Wohnimmobilien: Vermietung, Mietverwaltung, Privatisierung
- Diese Themen sind grundsätzlich der jeweiligen Entwicklung der Märkte kurzfristig anzupassen

3. Methodenkompetenz:

Die Studierenden erlernen grundlegende Methoden der Wirtschaftswissenschaften, einschließlich wissenschaftlicher Arbeitstechniken, Literaturrecherche (OPAC, Snowballing, Arbeit mit KI, Zitation, Hypothesenbildung und -überprüfung) sowie betriebswirtschaftlicher Theorieansätze wie Portfolio-Theorie, Kapitalmarkttheorie, Finanz- und Investitionstheorie, Risikotheorie und Organisationstheorie.

4. Sozialkompetenz und Persönlichkeitsentwicklung:

Die Studierenden bearbeiten in Teams von drei bis vier Personen eine dreimonatige Projektarbeit, in der ein Grundstück konzeptionell bis zur Vermarktung entwickelt wird. Dabei werden Teamfähigkeit, Konfliktlösung, Organisation, Sitzungsmanagement, Präsentations- und Rhetorikfähigkeiten trainiert.

Zudem legt der ADI in allen Veranstaltungen Wert auf gesellschaftliche Umgangsformen, wie Pünktlichkeit, Termintreue, angemessene Kleidung und respektvollen Umgang miteinander (beispielhaft ist auch das Einfordern laufender Kameras der Teilnehmenden bei Online-Veranstaltungen).

Kurzzeitstudiengang Real Estate Economist (ADI)

Der Real Estate Economist (ADI) ist als kompakter Kurzzeitstudiengang positioniert und richtet sich an Teilnehmende, die eine fokussierte, praxisorientierte immobilienwirtschaftliche Zusatzqualifikation erwerben möchten. Ziel des Kurzzeitstudiengangs REE ist es, in 30 Studientagen den Teilnehmenden ein grundlegendes Verständnis der zentralen betriebswirtschaftlichen und immobilienwirtschaftlichen Zusammenhänge zu vermitteln. Der Kurs eignet sich insbesondere für Berufstätige, die ihre fachlichen Kompetenzen gezielt erweitern wollen, ohne ein umfassendes Studium zu absolvieren.

Der Kurzzeitstudiengang REE (ADI) umfasst die Module 1 bis 3 aus dem Studiengang IÖ und hat grundsätzlich die gleichen fachlichen Lernziele wie der Diplomstudiengang IÖ. Da die Managementmodule 4 und 5 im Kurzzeitstudiengang nicht angeboten werden, sind die Eingangsvoraussetzungen niedriger angesetzt. Die Studierenden haben in der Regel eine kaufmännisch abgeschlossene Berufsausbildung und im Durchschnitt weniger Berufspraxis als die Studierenden im Diplomstudiengang IÖ. Allerdings ist der Kurzzeitstudiengang REE auch für Teilnehmende mit abgeschlossenem Hochschulstudium interessant, die in Bachelor- und Masterstudiengängen bereits umfassend in Managementfächern ausgebildet wurden und deren Schwerpunkt auf dem immobilienwirtschaftlichen Basiswissen liegt. Der Kurzzeitstudiengang REE qualifiziert zur Übernahme von selbständigen Tätigkeiten in den verschiedenen Sachgebieten (Vermarktung, Verwaltung, Controlling, Bewirtschaftung). Inhaltlich ist er deshalb breiter und fachlich fundierter aufgestellt als die kaufmännische IHK-Ausbildung.

Kurzzeitstudiengang REE: EQR-Level 5 (Module 1-3 Diplomstudiengang IÖ)

- Fachkompetenz: Fachwissen breiter und tiefer als bei der kaufmännischen Grundausbildung (speziell im Baurecht, Grundstückskaufvertragsrecht, Grundbuchrecht, Finanzarithmetik (Ab- und Aufzinsung, traditionelle Investitionsrechnung, Immobilienbewertung), Einführung in die Projektentwicklung)
- Methodenkompetenz: Lösung einfacher Probleme der Immobilienpraxis: Renditeberechnung, Cashflow-Modellierung, einfache Immobilienbewertung z. B. einer Wohnimmobilie, Erarbeitung eines Vermarktungskonzeptes auf der Basis moderner Marketingansätze wie Sales Funnel, Touchpoints, Social-Media-Kompetenz
- Sozialkompetenz: Fähigkeit zur selbständigen Arbeit, bessere Kommunikationsfähigkeit mit Kunden, Kollegen und Vorgesetzten, kritisches Hinterfragen bzw. Reflexion des eigenen Handelns insbesondere auf die Wirtschafts- und Berufsethik (Vorlesungen der RICS und Wirtschaftsethik)

Bezogen auf die typischen Berufswege in der Immobilienwirtschaft ergeben sich die folgenden Stufen:

Einfache Sachbearbeitung, d.h. sachliche Zuarbeit (Immobilienkaufmann),

Qualifizierte, gehobene Sachbearbeitung bis zur Gruppenleitung (Kurzzeitstudiengang REE)

Geschäftsführung/Projektleitung (Diplomstudiengang IÖ)

Kurzzeitstudiengang Sustainable Building Manager (ADI)

Ziel des Kurzzeitstudiengang SBM ist es, den Teilnehmenden in 16 Studientagen praxisnahes und theoretisch fundiertes Wissen zu nachhaltigem Bauen, energieeffizienten Gebäuden und ökologischer Immobilienbewirtschaftung zu vermitteln. Für den Kurzzeitstudiengang wird das Modul 4 (IÖ, Nachhaltiges Planen, Bauen & Betreiben) mit zehn Studientagen belegt sowie ein Vertiefungsmodul (Modul 7, Nachhaltiges Immobilienmanagement) mit weiteren sechs Studientagen.

Der Kurzzeitstudiengang SBM (ADI) positioniert sich als spezialisierte Weiterbildung im Bereich nachhaltiges Bauen und nachhaltiges Immobilienmanagement. Er adressiert den wachsenden Qualifikationsbedarf, der sich aus regulatorischen, ökologischen und gesellschaftlichen Anforderungen (z. B. ESG-Kriterien, Klimaschutz, Energieeffizienz) ergibt. Der Kurzzeitstudiengang SBM richtet sich an kaufmännische Fachkräfte aus der Immobilien-, Bau- und Planungsbranche, die ihre Kompetenzen im Bereich Nachhaltigkeit systematisch und praxisnah vertiefen möchten.

Der Kurzzeitstudiengang SBM ist fachlich interdisziplinär ausgerichtet und verbindet immobilienwirtschaftliche, bautechnische, rechtliche, ökologische und managementbezogene Kompetenzfelder. Der Schwerpunkt liegt auf der nachhaltigkeitsorientierten Planung, Errichtung, Bewirtschaftung und Weiterentwicklung von Immobilien.

Der Studiengang qualifiziert für Schnittstellenfunktionen zwischen Immobilienunternehmen, Fachplanung, Architektur, Bauingenieurwesen und Nachhaltigkeitsmanagement und ist damit

auf ein praxisorientiertes Berufsfeld im Bereich ESG- und Nachhaltigkeitsmanagement ausgerichtet.

Kurzzeitstudiengang SBM: EQR-Level 5 (Modul 4 und Modul 7 IÖ):

- Fachkompetenz: Die Inhalte sind auf Nachhaltigkeitsanforderungen nach europäischen und nationalen Standards ausgerichtet. Behandelt werden insbesondere nachhaltige Planung (inkl. Lebenszykluskostenplanung), nachhaltiges Bauen (Baustoffe, Cradle-to-Cradle, Nachhaltigkeitszertifizierung, Gebäudetechnik, Ökobilanzierung) sowie nachhaltiger Betrieb (Gebäudeautomation, energetische Sanierung).
- Methodenkompetenz: Der Kurzzeitstudiengang SBM befähigt zur Entwicklung und Umsetzung eines ganzheitlichen Nachhaltigkeitskonzeptes über alle Assetklassen (z. B. Wohnen, Büro, Einzelhandel) hinweg unter Berücksichtigung rechtlicher, ökonomischer und ökologischer Anforderungen.
- Sozialkompetenz: Fähigkeit zur selbstständigen und kooperativen Arbeit in projektbezogenen und interdisziplinären Arbeitskontexten der Immobilienpraxis. Kommunikationsfähigkeit zur adressatengerechten Abstimmung mit unterschiedlichen Beteiligten wie Fachplanern, Bauingenieuren, Auftraggebern und weiteren Projektpartnern. Fähigkeit zur Mitwirkung in Schnittstellenfunktionen sowie zum konstruktiven Umgang mit unterschiedlichen Anforderungen und Zielkonflikten im Projektverlauf. Dies umfasst zudem die reflektierte Bewertung des eigenen Handelns unter Berücksichtigung beruflicher und nachhaltigkeitsbezogener Rahmenbedingungen.

Das Berufsfeld (z.B. ESG-Manager, Sustainability Manager) ist vergleichsweise jung und mit spezifischen Qualifikationsanforderungen verbunden. Im Vordergrund steht die Vermittlung vertiefter Fach- und Spezialkenntnisse. Diese umfassen die europäische und nationale Nachhaltigkeitsregulatorik, die nachhaltige Baustoffkunde (z.B. alternative Baustoffe wie Holz, Recyclingbeton, Naturbaustoffe sowie innovative Materialien wie Carbonbeton, Myzelium oder 3D-gedruckte Häuser) sowie die nachhaltige Gebäudetechnik einschließlich Digitalisierung.

Im Modul 7 erfolgt die integrative Zusammenführung der Teilbereiche des nachhaltigen Immobilienmanagements. Die dort erworbenen Kompetenzen werden im Rahmen einer praxisorientierten Case Study angewendet und in einen realitätsnahen Handlungskontext überführt.

Bewertung:

Die Qualifikationsziele der Kurse sind überzeugend definiert und entsprechen dem angestrebten Niveau des Europäischen Qualifikationsrahmens (bzw. des nationalen Qualifikationsrahmens). Die Qualifikationsziele werden in Bezug auf die Zielgruppe und die persönliche und/oder berufliche Entwicklung der Zielgruppe dargestellt.

Die Qualifikationsziele umfassen eine angemessene Vermittlung von Wissen, Fähigkeiten und Kompetenzen. Die Qualifikationsziele basieren auf fachspezifischen und allgemeinen Lernergebnissen, die mit den akademischen Grundsätzen und dem Niveau der nach Abschluss zu erwerbenden Qualifikation übereinstimmen. Das Gutachtergremium hebt besonders das gestufte Angebot hervor, mit dem durch die Belegung spezifischer Modulkombinationen verschiedene sinnvolle Qualifizierungsprofile angeboten werden.

Die Qualifikationsziele werden unter Einbeziehung relevanter Stakeholder regelmäßig auf ihre Angemessenheit und Aktualität hin überprüft und entsprechend angepasst.

Die Institution hat die Berufsfelder für die Absolventinnen und Absolventen gründlich analysiert und die Ergebnisse umfassend in die Kurse eingearbeitet.

		Exzellent	Übertroffen	Erfüllt	Nicht erfüllt	n.r.	Empfehlung
1.1*	**Logik und Nachvollziehbarkeit der Zielsetzung der Kurse (Asterisk-Kriterium)**	**X**					

1.2 Positionierung der Zertifikatskurse

Positionierung auf dem Weiterbildungsmarkt

Die Studienprogramme der ADI positionieren sich als aufeinander abgestimmte, wissenschaftlich fundierte und praxisorientierte Weiterbildungsangebote, die unterschiedliche Qualifikationsbedarfe innerhalb der Immobilien- und Bauwirtschaft adressieren. Die Programme der ADI sind national ausgerichtet und werden bundesweit angeboten. Durch hybride und digitale Lehrformate sind sie auch für Teilnehmende mit internationalem beruflichem Hintergrund zugänglich. Inhaltlich orientieren sich alle Programme an international anerkannten Standards der Immobilienwirtschaft und gewährleisten damit eine hohe Anschlussfähigkeit an nationale und internationale Berufsfelder.

Die ADI positioniert sich bewusst im Segment der berufsbegleitenden akademischen Weiterbildung zwischen klassischen Hochschulstudiengängen (Bachelor/Master) und kurzfristigen, nicht-akademischen Schulungsformaten.

Die drei Studiengänge bilden ein abgestuftes, teilweise komplementäres Weiterbildungsportfolio, das sich in Bezug auf Zielgruppen und Qualifikationen wie folgt differenzieren lässt:

- **Diplomstudiengang IÖ:** Der Studiengang hebt sich nach Angaben der Institution insbesondere durch seine Interdisziplinarität, seinen hohen Praxisbezug und seine langjährige institutionelle Verankerung (> 25 Jahre) im Weiterbildungsmarkt ab.
- **Kurzzeitstudiengang REE:** Im Vergleich zum Diplomstudiengang IÖ beschränkt sich der Schwerpunkt auf die Kernbereiche der Immobilienwirtschaft (Module 1 bis 3). Der Kurs eignet sich insbesondere für Berufstätige, die ihre fachlichen Kompetenzen gezielt erweitern wollen, ohne ein umfassendes Studium zu absolvieren.
- **Kurzzeitstudiengang SBM:** Der Kurzzeitstudiengang Sustainable Building Manager (ADI) positioniert sich als spezialisierte Weiterbildung im Bereich nachhaltiges Bauen und nachhaltiges Immobilienmanagement. Er adressiert den wachsenden Qualifikationsbedarf, der sich aus regulatorischen, ökologischen und gesellschaftlichen Anforderungen (z. B. ESG-Kriterien, Klimaschutz, Energieeffizienz) ergibt. Der Kurs richtet sich an kaufmännische Fachkräfte aus der Immobilien-, Bau- und Planungsbranche, die

ihre Kompetenzen im Bereich Nachhaltigkeit systematisch und praxisnah vertiefen möchten.

Im nationalen Weiterbildungsmarkt bestehen Überschneidungen insbesondere mit Angeboten folgender Anbieter: REMI (ebs European Business School, Oestrich-Winkel), Frankfurt School of Finance & Management, IRE|BS Immobilienakademie (Regensburg).

Positionierung auf dem Arbeitsmarkt bzw. im Berufsfeld

Die ADI ist im nationalen und internationalen Arbeitsmarkt der Immobilienwirtschaft als anspruchsvoller und qualitativ hochwertiger Weiterbildungsanbieter positioniert. In Gesprächen mit Unternehmensvertretern sowie Alumni wird die ADI regelmäßig als Anbieter mit hoher fachlicher Tiefe, starkem Praxisbezug und ausgeprägtem wissenschaftlichem Anspruch wahrgenommen.

Das Weiterbildungsstudium ist auf ein spezielles fachliches Niveau und eine hohe Arbeitsintensität ausgelegt. Die ADI spricht damit gezielt leistungsorientierte und karriereambitionierte Fach- und Führungskräfte an. Aus Sicht der ADI stellt diese klare Profilierung einen strategischen Vorteil dar und trägt zur nachhaltigen Qualitätssicherung des Studiengangs bei.

In einzelnen Marktsegmenten wird die Bedeutung großer, historisch gewachsener Alumni-Netzwerke als Wettbewerbsfaktor hervorgehoben. Die ADI berücksichtigt diese Wahrnehmung, bewertet sie jedoch differenziert. Als vergleichsweise jüngerer Anbieter im Weiterbildungsmarkt hat sich die ADI seit ihrer Gründung erfolgreich etabliert und über einen Zeitraum von mehr als 25 Jahren nach eigenen Angaben (vgl. Selbstbericht, S. 23) kontinuierlich Wachstum und Marktdurchdringung erzielt. Die konstante Nachfrage sowie die beruflichen Entwicklungspfade der Absolventinnen und Absolventen belegen, dass die Ausbildungsqualität und Praxisrelevanz zentrale Erfolgsfaktoren für den beruflichen Erfolg darstellen.

Strategisch verfolgt die ADI konsequent das Ziel, eine exzellente Ausbildungsqualität aufrechtzuerhalten und kontinuierlich weiterzuentwickeln. Die Positionierung unterscheidet sich dabei von staatlichen Hochschulen und privaten Weiterbildungsträgern durch:

- die enge Verzahnung von wissenschaftlicher Fundierung und beruflicher Praxis,
- die Kooperation in einem internationalen PhD-Programm (siehe Kapitel 4.3), wodurch die wissenschaftliche Reputation der ADI gestärkt wird,
- sowie die Tatsache, dass Professorinnen und Professoren der ADI als Autorinnen und Autoren von Standardwerken und Nachschlagewerken der Immobilienwirtschaft auftreten.

Insgesamt sind die Zertifikatskurse der ADI klar als qualitativ anspruchsvolles, praxis- und wissenschaftsorientiertes Weiterbildungsangebot positioniert, welches Absolventinnen und Absolventen gezielt auf verantwortungsvolle Tätigkeiten und Führungsaufgaben im nationalen und internationalen Immobilienmarkt vorbereitet.

Absolventinnen und Absolventen erreichen häufig Spitzenpositionen in Unternehmen. U.a. führen sie folgende Positionsbezeichnungen in der Immobilienwirtschaft:

Vorstand; Geschäftsführer; Geschäftsführende Gesellschafterin; Managing Director; Inhaber; Prokurist; Head of Portfoliomanagement; Head of Capital Markets; Head of Real Estate

Transactions Europe; Head of Office Letting; Head of Sustainability; Director; Director Business Development; Director Vermietung; Director Leasing&Customer Experience; Niederlassungsleiter; Gruppeleiter Investment; Abteilungsdirektor; Kaufmännischer Leiter; Leiterin Vertrieb; Projektleiter; Team Leader; Leiter Asset-& Portfoliomanagement; Immobiliengutachter; Teamleader; Leitung Bereich Projekte; Associate Director/-Valuation Advisory Services; Senior Projektmanager; Projektentwickler; Senior Asset Manager; Senior Director; Risikomanagerin; Leiter Entwicklung und Bau; Projektleitung Projektentwicklung; Managing Partner; Immobilienbeauftragter; stlv. Referatsleiter; Senior Transaktionsmanagerin; Betriebsleiter Hoch- & Tiefbau; Senior Vice President; Development Manager; Leiter Finanz- und Rechnungswesen; Sales and Business Development Manager Sustainability Real Estate; Geschäftsführer / CEO; General Manager Germany; Deputy Head of Development and Project Management; Head of Investment; Director Risk Management.

Zugehörige Unternehmen: Lidl Immobilien; alstria; Helaba Invest Kapitalanlagegesellschaft mbH; Acteum Investment GmbH; Jones Lang Lasalle SE; Valux AG; neoshare Valuation; Wittlinger&Co.; Zweckverband Flugfeld Böblingen/Sindelfingen; CBRE Germany; Art-Invest Real Estate; KW Consult GmbH; Branicks Onesite; Colliers International; EY; HIH Real Estate; DIBAG Industriebau AG; Drees&Sommer SE; Patrizia SE; Vonovia; BNP Paribas Real Estate; GARBE; Newmark; Instone; Au- relis Real Estate; Phoenix Living GmbH; Apleona; INT Real International; ACCUMULATA; Knight Frank; E&G Real Estate; LBBW Immobilien; LBBW AG; AIF; HAMBURG TEAM; HASPA; Hamburger Volksbank; BUWOG Bauträger GmbH; Quantum Projektentwicklung GmbH; Becken; LTG AG; Union Investment Real Estate GmbH; Prologis; bulwiengesa AG; Angermann Real Estate Advisory AG; BPD Immobilienentwicklung; LHI Group; Deutsche Holding AG; Strenger; Booking.com; Colcap; Dinkelacker AG; Empira Group; DB Cargo AG; DB AG; Pflugfelder Unternehmensgruppe; Deka Immobilien; REWE Markt GmbH; BASF; Panattoni; HOS Gruppe; LIST Development; Rheinmetall Immobilien GmbH; BRICKS; Dr. Sasse AG; AIF Capital Group

Positionierung im strategischen Konzept der Institution

Das Weiterbildungskonzept der ADI ist strategisch darauf ausgerichtet, ein integriertes, modular aufgebautes Qualifizierungsangebot für die Immobilien- und Bauwirtschaft bereitzustellen. Ziel ist es, unterschiedliche Bildungsbedarfe entlang individueller Berufsbiografien abzudecken und zugleich die fachliche Vernetzung innerhalb der Branche nachhaltig zu initiieren und zu stärken.

Die ADI verfolgt eine mehrstufige Weiterbildungsstrategie. Ihr Angebot bildet ein komplementäres Portfolio, in dem Programme kombinierbar sind und das sowohl generalistische als auch spezialisierte Qualifikationspfade ermöglicht.

Der Diplomstudiengang IÖ ist strategisch als zentrales, umfassendes Weiterbildungsformat („Flagship“) positioniert. Er deckt den Bedarf nach einer breiten, interdisziplinären und akademisch fundierten Qualifikation ab und stellt den inhaltlichen Referenzrahmen für das ADI-Portfolio dar. Der Kurzzeitstudiengang REE ist als kompaktes Format in die Gesamtstrategie eingebettet. Er adressiert gezielt Teilnehmende, die eine fokussierte Erweiterung ihrer immobilienwirtschaftlichen Basis-Kompetenzen anstreben oder einen strukturierten Einstieg in die akademische Weiterbildung der ADI suchen. Strategisch fungiert er sowohl als eigenständige Qualifikation als auch als Anschluss- bzw. Einstiegselement in weiterführende Programme.

Das Kurzzeitstudium SBM ergänzt das Portfolio als thematische Spezialisierung in einem strategisch wachsenden Kompetenzfeld. Damit reagiert die ADI auf den steigenden Qualifikationsbedarf im Bereich nachhaltiges Bauen, ESG-Anforderungen und regulatorische Rahmenbedingungen und etabliert zudem einen wesentlichen Bestandteil der Zukunftsstrategie der ADI.

Die modulare Struktur der Programme ermöglicht individuelle Qualifizierungswege. Damit verfolgt die ADI eine langfristig ausgerichtete, adaptive Weiterbildungsstrategie, die sowohl aktuellen Marktanforderungen als auch zukünftigen Entwicklungen der Immobilien- und Bauwirtschaft Rechnung tragen soll.

Die strategische Weiterentwicklung dieses Portfolios erfolgt auf Basis einer kontinuierlichen Analyse interner Stärken und Entwicklungsfelder sowie externer Marktchancen und -risiken. Diese SWOT-orientierte Betrachtung soll sicherstellen, dass die Programme der ADI sowohl kohärent in die Gesamtstrategie eingebettet als auch fortlaufend an veränderte Markt-, Regulierungs- und Kompetenzanforderungen angepasst werden.

Bewertung:

Die Begründung für die Positionierung der Kurse auf dem Weiterbildungs- und dem Arbeitsmarkt beruht auf einer strategischen Analyse und steht in einem plausiblen Zusammenhang mit den beschriebenen Qualifikationszielen und den Profilen der Absolventinnen und Absolventen. Der Kursanbieter hat den Weiterbildungsmarkt und den Arbeitsmarkt eingehend analysiert und die Ergebnisse zur Erstellung von wettbewerbsfähigen Kursprofilen genutzt. Die Positionierung auf dem Weiterbildungsmarkt und dem Arbeitsmarkt wird in angemessenen Abständen überprüft, die Wettbewerbsfähigkeit der Kurse wird dokumentiert. Das Gutachtergremium hebt in diesem Zusammenhang auch die RICS-Akkreditierung für den Diplomstudiengang Immobilienökonomie hervor. Sie hat aufgrund ihrer internationalen Anerkennung sowohl für die Positionierung auf dem Weiterbildungs- als auch dem Arbeitsmarkt eine herausgehobene Stellung.

Die Kurse sind überzeugend in die Gesamtstrategie integriert und stehen im Zusammenhang mit den anderen Angeboten des Kursanbieters (siehe auch Kapitel 4.3). Die Qualifikationsziele der Kurse stehen im Einklang mit dem Auftrag und der strategischen Planung des Kursanbieters. Die Qualifikationsziele bilden den Kern der Strategie des Kursanbieters und werden klar, messbar und nachhaltig umgesetzt, evaluiert und bei Bedarf angepasst. Auch hier spielt die RICS-Akkreditierung für den Diplomstudiengang Immobilienökonomie eine besondere Rolle, unterstreicht sie nach Ansicht des Gutachtergremiums doch den Anspruch der Institution auf ihre führende Stellung in der Weiterqualifizierung für Immobilienwirtschaft.

		Exzellent	Übertroffen	Erfüllt	Nicht erfüllt	n.r.	Empfehlung
1.2	**Positionierung des Zertifikatskurses**						
1.2.1	Positionierung auf dem Weiterbildungsmarkt	IÖ	REE SBM				

		Exzellent	Übertroffen	Erfüllt	Nicht erfüllt	n.r.	Empfehlung
1.2.2	Positionierung auf dem Arbeitsmarkt bzw. im Berufsfeld	IÖ	REE SBM				
1.2.3	Positionierung im strategischen Konzept der Institution	IÖ	REE SBM				

2. ZULASSUNG

2.1 Fokussierung auf die Zielgruppe (Asterisk-Kriterium)

Alle Programme

Die Zielgruppendefinitionen für die Studienprogramme der ADI orientieren sich an Vorbildung, Berufserfahrung, Qualifikationsbedarf und angestrebtem Kompetenzzuwachs. Das Weiterbildungsangebot adressiert dabei sowohl Hochschulabsolventinnen und -absolventen aus nicht immobilienspezifischen Studienrichtungen (z. B. Ingenieurwesen, Architektur, Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Wirtschaftsgeografie) als auch besonders berufsqualifizierte Nicht-Akademikerinnen und Nicht-Akademiker. Alle Programme sind als berufsbegleitende Weiterbildungsangebote konzipiert und adressieren Teilnehmende, die ihre fachlichen Kompetenzen praxisnah erweitern möchten.

Übergreifende Zielgruppenmerkmale sind:

- berufliche Tätigkeit in der Immobilien- oder Bauwirtschaft bzw. in immobiliennahen Bereichen
- konkreter Qualifikationsbedarf zur Weiterentwicklung der beruflichen Tätigkeit
- Bereitschaft zur berufsbegleitenden akademischen Weiterbildung
- Interesse an interdisziplinären, praxisnahen Lösungsansätzen.

Diplomstudiengang IÖ

Der Diplomstudiengang IÖ richtet sich an Hochschulabsolventinnen und -absolventen sowie erfahrene Praktikerinnen und Praktiker, die eine umfassende, systematische immobilienwirtschaftliche Qualifikation erwerben möchten.

Diese Zielgruppe zeichnet sich durch einen hohen Bedarf an strukturierter, interdisziplinärer Wissensvermittlung aus. Ziel ist der Erwerb einer breit angelegten Fach-, Methoden- und Problemlösungskompetenz, die zur Übernahme anspruchsvoller Fach- und Führungsaufgaben in der Immobilienwirtschaft befähigt.

Kurzzeitstudium REE

Das Kurzzeitstudium REE richtet sich an Berufstätige, die eine kompakte, fokussierte immobilienwirtschaftliche Zusatzqualifikation zentraler Themenfelder anstreben. Das Ziel dieser Kohorte ist ein „Upgrade“ in Form einer kompakten, berufsbegleitenden und qualifizierten Weiterbildungsmöglichkeit mit einem anerkannten Abschluss für das berufliche Weiterkommen. Zur Zielgruppe gehören insbesondere:

- Berufstätige mit ersten immobilienwirtschaftlichen Berührungspunkten,
- Fachkräfte aus angrenzenden Disziplinen, die ihre immobilienökonomischen Kenntnisse gezielt erweitern möchten,
- Teilnehmende, die einen strukturierten Einstieg in die immobilienwirtschaftliche Weiterbildung suchen.

REE soll damit ein klar abgegrenztes, berufsorientiertes Qualifikationsangebot bieten und kann sowohl eigenständig als auch als Vorbereitung auf weiterführende Programme genutzt werden.

Kurzzeitstudium SBM

Das Kurzzeitstudium SBM richtet sich an Fach- und Führungskräfte aus der Immobilien-, Bau- und Planungsbranche, die ihre Kompetenzen im Bereich nachhaltiges Bauen und nachhaltiges Immobilienmanagement gezielt ausbauen möchten. Zur Zielgruppe zählen insbesondere:

- Kaufmännische Mitarbeitende von Projektentwicklern, Bestandshaltern, Bauunternehmen und Planungsbüros
- Fachkräfte aus immobiliennahen Bereichen (z. B. Beratung, Finanzierung, Bewertung)

2.2 Zulassungsbedingungen (Asterisk-Kriterium)

Die Zulassungsvoraussetzungen, die erforderlichen Bewerbungsunterlagen sowie das Zustandekommen des Vertragsverhältnisses werden in den Allgemeinen Geschäftsbedingungen, (AGB-Punkt 2) der ADI geregelt:

Zum **Diplomstudiengang IÖ** kann grundsätzlich zugelassen werden, wer mindestens eine der nachstehenden Voraussetzungen erfüllt:

- Akademischer Abschluss (beispielsweise in Wirtschaftswissenschaften, Jura, Stadtgeografie, Bauingenieurwesen, Architektur)
- Höhere kaufmännische Ausbildung (Immobilienfachwirt/in) und mindestens 2 Jahre Berufserfahrung in der Immobilienbranche

Zum **Kurzzeitstudiengang REE** kann grundsätzlich zugelassen werden, wer mindestens eine der nachstehenden Voraussetzungen erfüllt:

- Allgemeiner Bildungsabschluss: Mindestens Mittlere Reife
- Berufsqualifizierender Abschluss: abgeschlossene kaufmännische Ausbildung (z.B. Immobilienkaufmann/-frau) und mindestens 3 Jahre Berufserfahrung

Zum **Kurzzeitstudiengang SBM** kann grundsätzlich ohne Beschränkung zugelassen werden. Berufserfahrung in der Immobilien-/Bauwirtschaft ist empfehlenswert.

Der Antrag eines Bewerbers auf Zulassung zu einem der Studienprogramme ist digital einzureichen. Der Bewerbung sind laut den Bewerbungsformularen[8] folgende Unterlagen beizufügen:

- Motivationsschreiben
- tabellarischer Lebenslauf einschließlich des Ausbildungsweges und des beruflichen Werdeganges
- beglaubigte Kopien der Abschlusszeugnisse und Diplom-/Bachelor-/Masterurkunden;

[8] IÖ; REE; SBM (letzter Aufruf jeweils 26. Mai 2026)

- Kopien von Teilnahmebescheinigungen an Seminaren und Fortbildungsveranstaltungen.

Über die Zulassung des Bewerbers zum Diplomstudiengang Immobilienökonomie entscheidet die wissenschaftliche Leitung der ADI. Das Vertragsverhältnis zwischen dem Bewerber und der ADI kommt ausschließlich mit dem Zugang eines schriftlichen Zulassungsbescheides der ADI zustande.

2.3 Rechtsverhältnis (Asterisk-Kriterium)

Das Rechtsverhältnis zu den Studierenden wird über die AGB der ADI transparent geregelt. Enthalten sind die Datenschutzerklärung, die Widerrufsbelehrung für Verbraucher, der Antrag auf Zulassung zum Studium, die Anerkennung von Geschäftsbedingungen und Zahlungsbedingungen der ADI sowie die aktuelle Prüfungsordnung.

Die AGB werden Interessenten bei Beratungsgesprächen ausgehändigt bzw. stehen online zum Download bereit. In Punkt 2 wird die Bewerbung und Zulassung geregelt. Die Einreichung des Antrags auf Zulassung und die Anerkennung der AGB, Studiengebühren und Zahlungsmodalitäten gelten damit als Vertragsangebot. Ein Vertragsverhältnis zwischen der ADI und der Antragsstellerin bzw. dem Antragssteller kommt erst mit dem Zugang eines schriftlichen Zulassungsbescheids seitens der ADI zustande (vgl. Anlage 2.2-1 AGB; Anlage 2.2-2 Prüfungsordnung; Anlage 2.2-3 Muster Zulassungsbescheid).

Die Vertragsverhältnisse zwischen der ADI und den Lehrenden werden für jede Lehrveranstaltung über einen separaten Honorarvertrag dargestellt. Dieser regelt neben dem Vorlesungsthema, -zeit, und -ort die Vergütung, Reisekosten und Leistungen des Dozenten. Diese Leistungen umfassen u.a. die Erstellung von Vorlesungsskripten, die Kontrolle der Anwesenheit, die Anfertigung von Klausuraufgaben bzw. Nachklausuren sowie deren Korrektur. Ein separater Honorarvertrag wird außerdem für die Betreuung der Projektarbeit ausgestellt und beinhaltet auch die Teilnahme am Kolloquium.

Bewertung:

Die Kurse richten sich an eine bestimmte Zielgruppe, die auf der Grundlage von Vorkenntnissen, Erfahrung und Bildungsniveau definiert wird. Die Auswahl der spezifischen Zielgruppen basiert auf den strategischen Zielen der Kurse. Zudem ergreift der Kursanbieter geeignete Maßnahmen (z. B. Motivationsschreiben, Zulassungsentschied durch die wissenschaftliche Leitung), um den Lernerfolg der Kohorte sicherzustellen, indem nur Angehörige der Zielgruppe in die Kurse aufgenommen werden.

Die Zulassungsbedingungen sind festgelegt und nachvollziehbar. Sie berücksichtigen die besonderen Merkmale der Zielgruppe (z.B.: Vorkenntnisse, ggf. auch Anerkennung von Vorkenntnissen) und unterstützen das Erreichen der Kursziele. Die Zulassungsbedingungen und -verfahren sind beschrieben, dokumentiert und zugänglich für Interessierte.

Das Gutachtergremium weist allerdings darauf hin, dass die beschriebenen Zulassungsbedingungen auf der Homepage[9] für die Studienprogramme IÖ und REE in einigen Details abweichen von denen in den AGB. Z. B. ist auf der Homepage als Zulassungsvoraussetzung für den IÖ die Dauer der Berufserfahrung nicht spezifiziert, für den REE fehlt der Hinweis auf die Alternativen „Mindestausbildungsstandard“ oder „Berufserfahrung“.

Zudem enthalten die AGB (§§ 2.5 und 2.6) bei der Beschreibung des Bewerbungsverfahrens keinen Hinweis auf das im Bewerbungsformular genannte Motivationsschreiben, das ebenfalls mit der Bewerbung einzureichen bzw. hochzuladen ist.

Das Gutachtergremium **empfiehlt** deshalb, die Formulierungen zu den Zulassungsvoraussetzungen in den AGB und auf der Homepage zu harmonisieren.

Das Rechtsverhältnis zwischen Kursanbieter und Lernenden sowie zwischen Kursanbieter und Lehrenden ist nachvollziehbar dokumentiert. Die gegenseitigen Rechte und Pflichten sind festgelegt und allen Beteiligten bekannt. Transparenz und Rechtssicherheit sind gegeben[10].

		Exzellent	Übertroffen	Erfüllt	Nicht erfüllt	n.r.	Empfehlung
2.1*	Fokussierung auf die Zielgruppe (Asterisk-Kriterium)		X				
2.2*	Zulassungsbedingungen (Asterisk-Kriterium)			X			X
2.3*	Rechtsverhältnis (Asterisk-Kriterium)			X			

[9] Studium | ADI Akademie der Immobilienwirtschaft (letzter Aufruf 26. Mai 2026)

[10] Es wird darauf hingewiesen, dass im Rahmen des Zertifizierungsverfahrens keine umfassende Rechtsprüfung geleistet werden kann.

3. UMSETZUNG

3.1 Struktur und Inhalt

Struktureller Aufbau der Zertifikatskurse, Umsetzung des „European Credit Transfer and Accumulation System“ (ECTS) und Modularisierung

	IÖ	REE	SBM
Voraussichtliche Kursdauer	18 Monate	8 Monate	5 Monate
Anzahl der ECTS-Leistungspunkte/ECTS-Leistungspunkt-Äquivalente, die dem Kurs zugewiesen sind	60	30	20
Arbeitsaufwand pro ECTS-Leistungspunkt/ ECTS-Leistungspunkt-Äquivalent	30 Stunden		
Beabsichtigtes Niveau gemäß dem Europäischen Qualifikationsrahmen (EQR)	6	5	5
ECTS-Leistungspunkte für die Abschlussarbeit/das Abschlussprojekt und dafür vorgesehene Zeit	10	./.	./.

Alle Studiengänge werden berufsbegleitend angeboten und sind modular aufgebaut. Dabei umfasst der Diplomstudiengang IÖ sechs in sich geschlossene Module, die über eine Gesamtdauer von 18 Monaten an 55 Präsenztagen vermittelt werden. Es werden 60 ECTS-Leistungspunkte verliehen. Der Kurzzeitstudiengang REE umfasst drei in sich abgeschlossene Module, die über eine Gesamtdauer von acht Monaten an 30 Präsenztagen vermittelt werden. Es werden 30 ECTS-Leistungspunktäquivalente verliehen. Der Kurzzeitstudiengang SBM umfasst zwei Module, die über eine Gesamtdauer von fünf Monaten an 16 Präsenztagen vermittelt werden. Es werden 20 ECTS-Leistungspunktäquivalente verliehen.

Die Lehrinhalte werden an den Präsenztagen primär durch Vorlesungen vermittelt. Die Dozierenden können außerdem Gruppenarbeiten, Referate oder Präsentationen einsetzen. Für jede Lehreinheit erhalten die Studierenden unterstützende Materialien wie Skripte oder Handouts, die zur Vor- und Nachbereitung der Vorlesungen im Selbststudium und zur Prüfungsvorbereitung dienen. Die Erreichung der Kompetenz- und Qualifikationsziele wird durch Modulprüfungen überprüft, die jeweils am ersten Tag des nachfolgenden Moduls durchgeführt werden. Im sechsten Modul erfolgt im Studiengang IÖ die dreimonatige Projektarbeit, in der die Studierenden das erworbene Wissen aus allen vorherigen Modulen auf ein praxisnahes Beispiel übertragen. Die Ergebnisse werden abschließend in einem Kolloquium verteidigt.

Durch die Einführung des Blended-Learning-Formats hat sich der Anteil des Selbststudiums deutlich erhöht. Die Studierenden bearbeiten begleitend zu den Präsenztagen Webinare, Übungsaufgaben, Literaturstudium und Prüfungsvorbereitungen. Der Gesamtworkload bleibt bei 1.800 Stunden. Ein ECTS-Leistungspunkt entspricht 30 Workload-Stunden, somit ergibt sich für das Gesamtstudium eine Bewertung von 60 ECTS-Leistungspunkten.

Die Modulbeschreibungen enthalten neben Angaben zu Workload-Verteilung und Lehrinhalten auch die Darstellung der Qualifikationsziele und Kompetenzen (Sachkompetenz, sozial-ethische Kompetenz, Selbstkompetenz und übergreifende Handlungskompetenz). Die Erreichung dieser Kompetenzen wird über die jeweiligen Modulprüfungen überprüft.

Zertifikat und „Certificate Supplement“

Nach erfolgreichem Abschluss des Diplomstudiengangs IÖ erhalten die Absolventinnen und Absolventen ein offizielles Abschlusszeugnis der DHBW Stuttgart in Kooperation mit der ADI. Das Zeugnis weist den erworbenen Titel „Diplom-Immobilienökonom/in (ADI)“ aus. Für den erfolgreichen Abschluss der beiden Kurzzeitstudiengänge erhalten die Studierenden ein Zeugnis der ADI. Die Zeugnisse weisen den erworbenen Titel „Real Estate Economist (ADI)“ bzw. „Sustainable Building Manager (ADI)“ aus. Zusätzlich zu den Zeugnissen wird in allen drei Studiengängen ein Certificate Supplement in Deutsch und Englisch ausgestellt. Das Certificate Supplement soll die transparente Kommunikation der Qualifikationen gegen- über Arbeitgebern, akademischen Institutionen und internationalen Partnern ermöglichen und die Übertragbarkeit der ECTS-Leistungspunkte innerhalb des europäischen und internationalen Bildungsraums sowie die Anerkennung auf dem Arbeitsmarkt unterstützen.

Logik und konzeptionelle Geschlossenheit des Lehrplans

Alle drei Kurse sind Kombinationen aus insgesamt sieben verschiedenen Modulen

- Modul 1: Grundlagen der Immobilienökonomie
- Modul 2: Immobilienbewertung / Immobilienrecht
- Modul 3: Projektentwicklung
- Modul 4: Nachhaltiges Planen, Bauen & Betreiben
- Modul 5: Immobilienmanagement
- Modul 6: Projektarbeit
- Modul 7: Nachhaltiges Immobilienmanagement

1. Der Diplomstudiengang Immobilienökonom (IÖ) besteht aus den Modulen 1 – 6
2. Der Kurzzeitstudiengang (REE) besteht aus den Modulen 1 – 3
3. Der Kurzzeitstudiengang Sustainable Building Manager (SBM) besteht aus den Modulen 4 und 7

Diplomstudiengang IÖ

Das Curriculum des Diplomstudiengangs IÖ ist entlang der Immobilien-Wertschöpfungskette aufgebaut und teilt sich in drei Blöcke auf:

- Block 1 (Module 1, 2, 3): In der Immobilienwirtschaft ist sowohl theoretisch als auch praktisch im Vergleich zu anderen Branchen sehr heterogen. Entsprechend heterogen sind auch die Vorkenntnisse bzw. die Vorbildung der Studierenden, welche von einem abgeschlossenen Jura-Studium bis zum Immobilienfachwirt (IHK), vom Bauingenieur bis zum Quereinsteiger wie Stadtplaner, Bankfachwirt oder Techniker (HwK) reichen. Übergreifendes Lernziel ist es, die Studierenden auf ein gemeinsames Niveau in Bezug auf das immobilienspezifische Fachwissen und Fachtermini zu bringen. Ein weiteres Lernziel ist die systematische Erklärung der Zusammenhänge zwischen den einzelnen Immobilienbereichen im Rahmen einer Projektentwicklung (zum Beispiel Baurecht, Grundstücksrecht, Kaufvertragsrecht, der standortoptimalen Nutzen- und Raumplanung, der Flächen- und Kostenermittlung nach DIN sowie die Durchführung einer Risikobewertung auf der Basis ökonomischer Kenngrößen). Die Studierenden sollen nach Abschluss des 3. Moduls das Basiswissen der mittleren Managementebene beherrschen, indem sie die Probleme erkennen und entsprechend praxisorientiert lösen können. Dabei hilft das theoretische Basiswissen als allgemeingültiger Lösungsansatz für die verschiedenen Problemfelder.

  Modul 1: Grundlagen der Immobilienwirtschaft

  Dieses Modul vermittelt die Inhalte der funktionalen Betriebswirtschaftslehre mit besonderem Fokus auf Investition und Finanzierung. Im Fach „Einführung in die ABWL“ erwerben die Studierenden Kenntnisse über den faktortheoretischen Wertschöpfungsprozess, die Grundlagen der Investitions- und Finanzierungsrechnung sowie wesentliche Marketingprinzipien. Immobilienwirtschaftliche Spezifika werden durch die Vertiefung des Grundstückskaufvertragsrechts und des Grundbuchrechts vermittelt. Studierende erhalten einen detaillierten Einblick in die Abteilungen II (Lasten und Beschränkungen) und III (Rechtsverhältnisse, insbesondere Grundstückssicherungen) des Grundbuchs. Corporate Governance und ethische Grundlagen wirtschaftlichen Handelns ergänzen die „propädeutische“ Ausbildung.

  Modul 2: Immobilienbewertung und Immobilienrecht

  Immobilienbewertung: Die Studierenden erlernen die Grundlagen der Verkehrswertermittlung nach § 194 BauGB[11] und der ImmoWertV[12] 2022, einschließlich der normierten Verfahren (Vergleichswert-, Ertragswert- und Sachwertverfahren). Internationale Bewertungsverfahren (Market Approach, Discounted Cashflow, Income Approach, Cost Approach, Sales Comparison Approach) werden ergänzend vermittelt, um den Studierenden die internationalen Bewertungsansätze näherzubringen. Die Beleihungswertermittlung der Banken nach BelWertV[13] und Pfandbriefgesetz sowie die zentralen Beleihungsgrenzen (LTV, LTC) werden praxisnah behandelt.

[11] Baugesetzbuch
[12] Verordnung über die Grundsätze für die Ermittlung der Verkehrswerte von Immobilien und der für die Wertermittlung erforderlichen Daten.
[13] Verordnung über die Ermittlung der Beleihungswerte von Grundstücken nach § 16 Abs. 1 und 2 des Pfandbriefgesetzes.

Immobilienrecht: Die Studierenden erhalten einen vertieften Einblick in die rechtlichen Grundlagen des Immobiliengeschäfts. Dazu gehören Maklerrecht, Wohnraum- und Gewerberaummietrecht sowie WEG-Recht[14] und Verwaltungsrecht. Ziel ist es, die rechtlichen Aspekte von Transaktionen und Vermietungsvorgängen umfassend zu verstehen und anwenden zu können.

Modul 3: Projektentwicklung

Die Projektentwicklung ist das zentrale Modul der Immobilienbetriebslehre, in dem alle Funktionen der Immobilienwirtschaft zusammengeführt werden. Grundlage ist die Feasibility Study als schematischer Ablauf einer Projektplanung. Die Studierenden durchlaufen alle Teilschritte: Grundstückserwerb, Grundstücksanalyse (rechtlich, physisch, wirtschaftlich), Standort- und Marktanalyse, Nutzungskonzept, Flächen- und Kostenermittlung, Finanzierung, Wirtschaftlichkeits- und Risikoanalyse sowie Vermarktung. Begleitend werden die rechtlichen Aspekte der Projektentwicklung (öffentliches und privates Baurecht) gelehrt. Eine Besonderheit ist das Fach Stadt- und Raumökonomie. Jeder bauliche Eingriff ist auch ein Eingriff in das Stadtbild und in die Raumstruktur eines Gemeinwesens. Für die Projektentwicklung ist das Verständnis der Stadt- und Raumplanung und damit die Übereinstimmung des Nutzungs- bzw. Raumkonzepts des zu erstellenden Gebäudes mit den städtebaulichen Zielen (konkretisiert durch das Baurecht) von zentraler Bedeutung.

Ein Tutorial ermöglicht die individuelle Vertiefung einzelner Themenbereiche und trägt dazu bei, unterschiedliche Vorkenntnisse der Studierenden zu nivellieren.

- Block 2 (Module 4, 5): Diese Module adressieren Kompetenzen auf der Managementebene. Der Immobilienmanager steuert das Bestandsportfolio zielorientiert, indem die Liquiditätsströme (Cashflows) rendite- und risikooptimiert moduliert werden. Dies setzt vertiefte Kenntnisse und Fertigkeiten im Finanzmanagement (insbesondere hinsichtlich Finanzierbarkeit von Projekten, Kredit- und Finanzierungskostenoptimierung), im Asset- und Portfoliomanagement (z.B. Risikoerfassung, und -streuung, Diversifikation, Vermietung und Betrieb sowie Transaktion) sowie im Prozessmanagement voraus.

  Modul 4: Nachhaltiges Planen, Bauen und Betreiben von Immobilien

  Die Errichtung und Bewirtschaftung von Gebäuden sind ohne den Aspekt der Nachhaltigkeit heute nicht mehr denkbar. Bisher wurden Nachhaltigkeitsthemen in verschiedenen Modulen integriert, jedoch verteilt und teilweise isoliert behandelt. Aufgrund der wachsenden Bedeutung des Themas wurden die Inhalte erweitert, strukturiert und in einem eigenen Modul zusammengefasst.

  Die Einführungsvorlesung vermittelt einen Überblick über die relevanten regulatorischen Rahmenbedingungen auf europäischer und nationaler Ebene (z. B. EU-Verordnungen, nationale Gesetzgebungen wie Gebäudeenergiegesetz (GEG) und Heizkostenverordnung) und erläutert deren praktische Bedeutung, insbesondere für die Ökobilanzierung nach EU-Standards und für die Kapitalbeschaffung. Die Zertifizierung von

[14] Gesetz über das Wohnungseigentum und das Dauerwohnrecht

Gebäuden nach DGNB[15], LEED[16] und BREEAM[17] wird detailliert behandelt, wobei die objektiv messbaren Prüfkriterien für Nachhaltigkeit anhand praxisnaher Beispiele vermittelt werden. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der technischen Umsetzung nachhaltiger Konzepte: die Studierenden lernen die verschiedenen regenerativen Energieträger und CO2-minimierten Baustoffe im cradle-to-cradle-Ansatz kennen. Ergänzend werden Gebäudeautomation, Smart Metering sowie die Installation und der Betrieb von E-Ladeinfrastruktur behandelt, um den indirekten Einfluss auf Energieverbräuche und Ressourceneffizienz praxisnah zu veranschaulichen.

Die Anwendung der Inhalte erfolgt durch eine praxisorientierte Projektexkursion, in der die Studierenden nachhaltige Gebäudekonzepte vor Ort kennenlernen und analysieren. Die Exkursion wird durch einen Workshop vorbereitet und nachbesprochen, um theoretische Inhalte auf konkrete Praxisbeispiele zu übertragen und zu reflektieren.

Modul 5: Immobilienmanagement

Während Immobilien früher überwiegend verwaltet wurden, ist das Management von Bestandsimmobilien heute die zentrale betriebswirtschaftliche Funktion. Dabei stehen Rendite, Risiko sowie Werterhalt und Wertsteigerung der Immobilie im Fokus. Asset Management geht weit über die reine Bewirtschaftung (Facility Management) hinaus und umfasst das strategische und operative Management sämtlicher rendite- und risikobeeinflussender Maßnahmen auf Objekt-, Portfolio- und Gesellschaftsebene über den gesamten Lebenszyklus der Immobilie. Die Studierenden erkennen die Zusammenhänge von Gleichgewichtsprozessen in Immobilienmärkten in Abhängigkeit von makroökonomischen Einflussfaktoren wie Zinspolitik, Arbeitsmarkt, Inflation, Haushaltseinkommen und demografischer Entwicklung. Vor diesem Hintergrund wird das Asset Management zielgerichtet umgesetzt, indem Gebäude in Raumaufteilung, Mieterstruktur, Ausstattung und angebotenen Dienstleistungen an sich verändernde Gegebenheiten angepasst werden. Beispiele hierfür sind die Auswirkungen des Konsumverhaltens auf Einzelhandelsimmobilien oder veränderte Arbeitswelten auf Büroimmobilien.

Ein weiterer Bestandteil ist die Risikooptimierung von Portfolios. Den Studierenden werden die theoretischen Instrumente der Diversifikation (Top-Down-/Bottom-Up-Ansatz) sowie der Portfolio-Selection-Theorie nach Markowitz vermittelt. Das Capital Asset Pricing Model (CAPM) zeigt den Zusammenhang zwischen Rendite-Risiko-Steuerung und Kapitalmarkt. Anpassungen des Portfolios an Rendite-Risiko-Ziele erfolgen auch über den gezielten Verkauf und Kauf von Immobilien oder Teilportfolios (Transaktionsmanagement). Die Studierenden erhalten Einblicke in die rechtlichen Konstruktionen von Transaktionen und lernen die Instrumente der Preisfindung auf Basis von Due Diligence und Discounted-Cashflow kennen.

Im Bereich der Kapitalbeschaffung lernen die Studierenden sowohl klassische Finanzierungsinstrumente (Hypothekendarlehen, Wandel- und Optionsanleihen, Hybridkapital) als auch modernes Real Estate Finance (Privat-Debt-Capital im Mid-Market, Non-

[15] Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen)
[16] Leadership in Energy and Environmental Design
[17] Building Research Establishment Environmental Assessment Method

Bank Financial Intermediary (NBFI), Stretched Senior Loans, Wholesale Loans) kennen.

Aufgrund der Interdisziplinarität und Komplexität des Moduls werden die Inhalte durch Tutorials begleitet. Sie dienen der vertiefenden Wiederholung des Vorlesungsstoffs und berücksichtigen individuelle Fragestellungen der Studierenden. So soll ein möglichst homogenes Leistungsniveau im Jahrgang erreicht werden.

- Block 3 (Modul 6): Dieses Modul vermittelt die Grundlagen der Methoden und Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens. Die Studierenden können eigene Literaturrecherchen (Literaturquellen, Zugang zu Literaturquellen) durchführen, kennen die induktive und deduktive Methode der Erkenntnisgewinnung, empirisch-quantitative Methoden (z.B. Datenanalyse), qualitative Methoden (z.B. Experteninterviews, Marktanalyse, Standortanalyse) und die Zitierregeln. In der Abschlussarbeit (Projektarbeit) ist eine Feasibility Studie durchzuführen, in der die interdisziplinären Fachgebiete zur Problemlösung eines Projektes zusammengeführt werden.
- Modul 7: Nachhaltige Projektentwicklung

  Dieses Modul verbindet Inhalte aus Modul 4 (Nachhaltigkeit) mit den Projektentwicklungsprozessen aus Modul 3. Die Studierenden wenden Kenntnisse zu Nachhaltigkeit, Recht, Finanzierung und Management auf komplexe Projekte an. Workshops, Exkursionen und Tutorien fördern die praxisorientierte Umsetzung und Reflexion der Projektarbeit.

Der Aufbau des Studienangebots folgt dem Prinzip des flexiblen, berufsbegleitenden Studiums. Jedes Modul ist ein abgeschlossener Themenbereich, der es den Studierenden ermöglicht, jederzeit mit dem Studium zu beginnen. Die Termine der sechs Module sind für 18 Monate festgelegt. Das Modul 1 startet einmal im Kalenderjahr, die weiteren Module folgen rollierend. Durch den modularen Aufbau entfällt ein fester Studienbeginn pro Jahr und die Studierenden können entsprechend ihrer individuellen Zeitplanung und Vorkenntnisse einsteigen. Dabei ist auch ein Beginn des Kurzzeitstudium REE und anschließendes Weiterstudieren im Diplomstudiengang IÖ möglich. Durch zusätzliche Belegung von Modul 7 kann das Kurzzeitstudium SBM abgelegt werden.

Diese Flexibilität berücksichtigt die heterogene Vorbildung der Teilnehmer und ermöglicht eine eigenverantwortliche Gestaltung des Studienverlaufs.

Teilnahme-, Durchführungs- und Prüfungsbestimmungen

Die Teilnahmebedingungen und Bewertungsregeln für den Diplomstudiengang IÖ, das Kurzzeitstudium REE und das Kurzzeitstudium SBM sind in der Prüfungsordnung der ADI definiert.

Die Studierenden müssen die Module gemäß dem vorgegebenen Curriculum besuchen, wobei eine flexible Teilnahme aufgrund des rollierenden Systems möglich ist. Die Überprüfung der Kompetenz- und Qualifikationsziele erfolgt durch:

- Allgemein: schriftliche Modulklausuren (e-Klausuren) in den Modulen 1 bis 5 (und 7) mit einer Dauer von jeweils drei Stunden.
- Zusätzlich für den IÖ in Modul 6: Projektarbeit und Kolloquium.

- Zusätzlich für den SBM: Case Study

Die Bewertungsmaßstäbe, Fristen und Wiederholungsmodalitäten sind in der Prüfungsordnung verankert, ebenso wie das Vorgehen bei Täuschungsversuchen. Klausuren werden online über Moodle geschrieben. Die Identität der Prüflinge und Vermeidung der Nutzung von KI wird durch das Software-Tool „Proctorio“ sichergestellt. Parallel dazu wird für die Dauer der Prüfung eine Videoüberwachung über Zoom eingerichtet. Vor jedem Modul gibt es eine Einführung und Prüfungsvorbereitung hierzu, außerdem werden zu Beginn des Studiums die Hinweise und Anforderungen für E-Klausuren kommuniziert und verteilt. Über Moodle erfolgt ebenso die Abgabe und Betreuung von Projektarbeiten und Fallstudien. Projektarbeiten und Fallstudien werden im PlagiatsScanner überprüft.

Laut Prüfungsordnung haben Studierende die Möglichkeit, einen Antrag auf Nachteilsausgleich zu stellen. In individueller Absprache wird eine adäquate Ausgleichsform definiert, z. B.:

- längere Bearbeitungszeiten bei Klausuren oder Projektarbeiten,
- Mitführung eines Begleithundes bei psychisch labilen Personen,
- Unterbrechung des Studiums bei längerer Krankheit und individuelle Wiedereingliederung in den Studienbetrieb.

Prüfungsleistungen

Die Prüfung der Kompetenzen und Qualifikationsziele erfolgt über fünf (IÖ), drei (REE) bzw. zwei (SBM) Modulklausuren sowie im Studiengang IÖ durch die Projektarbeit inklusive abschließendem Kolloquium im Modul 6 sowie im Kurzzeitstudiengang SBM durch eine Case Study im Modul 7.

Modulklausuren (alle Studiengänge):

Die Anforderungen für das Bestehen des Studiums sind in der Prüfungsordnung definiert.

Jede Klausur umfasst sechs Themen (=Fächer) mit jeweils 30 Minuten Bearbeitungszeit, sodass die Gesamtdauer pro Klausur 180 Minuten beträgt. Jedes Thema wird von dem Dozierenden des jeweiligen Themas/Fachs bereitgestellt und umfasst 30 Punkte in offener Frageform (keine Multiple-Choice Fragen).

Die Prüfungsaufgaben orientieren sich an den jeweiligen Fachinhalten und decken unterschiedliche Anforderungsbereiche ab:

1. Abfrage von Lernwissen (deskriptiv): Die Studierenden zeigen, dass sie den Lernstoff beherrschen, grundlegende Begriffe exakt definieren und Sachverhalte korrekt beschreiben können. Beispiele: grundlegende Begriffe des Marketings, volkswirtschaftliche Zusammenhänge, Aufbau des Grundbuchs, Grundbegriffe des Rechnungswesens.
2. Lösung von Aufgaben: Die Studierenden setzen ihr Wissen zur Lösung von Problemstellungen ein, z. B. Durchführung einer Immobilienbewertung, Bearbeitung eines Rechtsfalls oder Kalkulation eines Immobilienprojektes.

3. Abstrakte Aufgabenstellungen: Die Studierenden wenden theoretische Konzepte problemorientiert an, z. B. Finanzmathematik, DCF-Modellierung, Bestimmung des Beta-Koeffizienten im Rahmen des CAPM oder Berechnung des Going-Concern-Values mittels der Gordon-Formel.

Die Aufgabenmischung soll sicherstellen, dass der individuelle Studienfortschritt jedes Studierenden nachvollziehbar ist. Die Nachbearbeitung der Klausuren durch individuell terminierte Klausureinsichten anhand von Musterlösungen ermöglicht den Studierenden, Wissenslücken zeitnah zu erkennen und gezielt im Selbststudium zu bearbeiten. Die wissenschaftliche Leitung steht den Studierenden für Rückfragen jederzeit zur Verfügung.

Projektarbeit und Kolloquium im Studiengang IÖ:

Im Modul 6 fertigen die Studierenden in Kleingruppen von etwa vier Studierenden eine Projektarbeit von 60–80 Seiten an, die die Inhalte der vorangegangenen Module integriert. Die Studierenden werden über die regelkonforme Nutzung von KI-Tools (z. B. zur Recherche, Datenanalyse oder Textstrukturierung) informiert, dabei gelten klare Richtlinien zum Umgang mit KI, um die Eigenständigkeit der erbrachten Leistung sicherzustellen.

Unzulässiger KI-Einsatz wird durch Prüfungsaufsicht, Plagiatserkennungssysteme und spezifische Vorgaben in der Prüfungsordnung überwacht. Ziel ist es, den Studierenden die kompetente Nutzung digitaler Technologien zu ermöglichen, ohne die wissenschaftliche Integrität der Prüfungsleistungen zu gefährden.

Die Projektarbeit wird abschließend in einem Kolloquium verteidigt, in dem die Studierenden ihre methodische, fachliche und interdisziplinäre Kompetenz demonstrieren. Jedes Gruppenmitglied muss dabei mindestens zwölf Minuten vortragen. So soll sichergestellt werden, dass sich alle Prüflinge in ähnlicher Intensität und Verantwortung in die Projektarbeit eingebracht haben. Das Kolloquium beinhaltet neben der Verteidigung der Projektarbeit auch die mündliche Prüfung, in der jeder Prüfling zehn Minuten zu den Gesamtinhalten des Studiums abgefragt wird.

Case Study im Kurzzeitstudiengang SBM:

Im zusätzlichen Modul 7 fertigen die Studierenden eine Case Study als schriftliche Einzelarbeit an. Die Case Study wird über mindestens zwei Monate erstellt und hat einen Umfang von 20 Seiten. Optional kann mit der Case Study die DEKRA-Zertifizierung erworben werden.

Bewertung:

Die Kurse bestehen aus Modulen und weisen Credits pro Modul auf der Grundlage des erforderlichen Arbeitsaufwands der Lernenden zu. Die Kurse sind so aufgebaut, dass sie in der Regel innerhalb der angesetzten Studiendauer abgeschlossen werden können. Die Beschreibungen der Module enthalten detaillierte Beschreibungen der beabsichtigten Lernergebnisse und die im ECTS-Benutzerhandbuch (in seiner aktuellen Fassung) definierten Informationen.

Die Struktur der Kurse ist überzeugend beschrieben und umgesetzt. Die Kursstruktur dient dazu, die Ziele und den Wissens- und Kompetenzerwerb der Lernenden im Sinne der vorgegebenen Ziele zu fördern.

Ein „Certificate Supplement“ dokumentiert jeden abgeschlossenen Kurs und die damit verbundenen Qualifikationen auf transparente und kohärente Weise (analog zum Diploma Supplement für Studiengänge). Es enthält Informationen über den vollständigen Namen des Lernenden, den erteilten Titel, den Namen des jeweiligen Kurses, das Land des Ausstellers, die ausstellenden Kursanbieter, das Ausstellungsdatum, die Lernergebnisse/Qualifikationen, den zur Erreichung der Lernergebnisse erforderlichen Arbeitsaufwand (in ECTS-Äquivalenten), die Art des zu erbringenden Leistungsnachweise für den Erhalt des Zertifikats und die Art des Studiums (z. B. Vollzeit, Teilzeit, online). Das Gutachtergremium weist allerdings darauf hin, dass der Abschnitt 3.1 „Ebene der Qualifikation“ keinen expliziten Ausweis des angestrebten EQF-Levels enthält. Das Gutachtergremium **empfiehlt** deshalb, die Information über das angestrebte EQF-Level im Abschnitt 3.1 „Ebene der Qualifikation“ der Certificate Supplements aufzunehmen, um eine noch höhere Transparenz und bessere Anrechenbarkeit der erworbenen Qualifikationen zu ermöglichen.

Die Kursinhalte tragen den Zielen der Zertifikatskurse angemessen Rechnung. Die Inhalte der Module sind ausgewogen, valide, aktuell und logisch miteinander verknüpft. Das Gutachtergremium vermisst jedoch bisher in den Modulbeschreibungen die explizite Darstellung von KI-Inhalten mit Relevanz für die Berufsfelder. Im Rahmen der Begutachtung vor Ort wurde deutlich, dass die Dozierenden den Einsatz und Nutzen für ihr jeweiliges Lehrgebiet reflektieren, curriculumsübergreifend ergab sich für das Gutachtergremium allerdings kein einheitliches Bild über eine stringente Einbeziehung von Lehrinhalten zum Einsatz von KI im Berufsfeld der Immobilienökonomie. Das Gutachtergremium **empfiehlt** deshalb, dass die Institution in den Modulbeschreibungen klar ausweist, dass die Vermittlung von Grundlagen, Methoden und Anwendungen der KI mit Relevanz für Berufsfelder der Immobilienwirtschaft zu den Lehrinhalten gehört.

Die vorgelegte Evaluation durch die Studierenden ergab vereinzelt Hinweise darauf, dass es zu inhaltlichen Dopplungen im Curriculum kommt. Dies wurde im Rahmen der Begutachtung sowohl mit der Kursleitung als auch den Dozierenden und Studierenden diskutiert. Dabei ergab sich für das Gutachtergremium kein eindeutiges Bild im Hinblick auf das Ausmaß und die Bewertung durch die Studierenden. In den Gesprächen werteten Studierende doppelte Inhalte als weniger relevant, in entsprechenden Fällen zudem als eher positiv, weil es das Gelernte wiederholte, in seiner Bedeutung unterstreiche und Zusammenhänge bzw. Schnittstellen verdeutliche. Die Gespräche mit der Kursleitung und den Lehrenden verdeutlichten, dass die Institution im Rahmen ihrer Evaluation, Weiterentwicklung und internen Absprachen dem Abgleich von Lehrinhalten regelmäßig Aufmerksamkeit widmet. Insofern sieht das Gutachtergremium hier zurzeit keinen weiteren Handlungsbedarf seitens der Institution

Es gibt rechtlich verbindliche Regelungen für die Teilnahme und Prüfung. In den vertraglichen Regelungen sind die Bedingungen für die erfolgreiche Teilnahme am Kurs und den Erhalt des Zertifikats klar definiert. Der Kursanbieter hat Plagiatsregeln und Vorschriften für die Durchführung von Prüfungen einschließlich des Einsatzes von KI festgelegt. Für Online- oder Blended-Learning-Prüfungen: Der Kursanbieter stellt durch geeignete Maßnahmen die Identität der Prüflinge sicher. Die Lernenden werden über diese Regelungen transparent informiert.

Alle Prüfungen einzelner Module sowie am Ende der Kurse sind in Form und Inhalt geeignet, das Erreichen der formulierten Lernergebnisse zu überprüfen. Die Anforderungen stehen im Einklang mit dem angestrebten Qualifikationsniveau (EQR, siehe Kapitel 1.1) und folgen den charakteristischen Strukturmerkmalen der Kurse.

In Analogie zur Empfehlung, die Vermittlung und Anwendung von KI mit Relevanz für die Immobilienwirtschaft explizit in die Lehrinhalte aufzunehmen (s.o.), **empfiehlt** das Gutachtergremium zusätzlich, den Einsatz von KI in Berufsfeldern der Immobilienwirtschaft auch in den Prüfungsinhalten bzw. -formaten aufzunehmen. Aufgrund der bisherigen Fokussierung auf schriftliche Prüfungen in den Module 1-5 schlägt das Gutachtergremium vor, über alternative Prüfungsformen im Diplomstudiengang Immobilienökonomie nachzudenken, um durch vielseitigere Prüfungsformen ggf. weitere Kompetenzen gezielt zu stärken.

Bei den Gesprächen im Rahmen der Begutachtung wiesen Studierende auf die hohe Prüfungsbelastung hin. Unmittelbar nach Ablegen von Prüfungen finden bereits wieder Folgeveranstaltungen statt. Das Gutachtergremium **empfiehlt**, den Prüfungsplan so zu gestalten, dass den Studierenden im Anschluss an Prüfungen ausreichend Zeit zur mentalen Regeneration und Erholung zur Verfügung steht.

		Exzellent	Übertroffen	Erfüllt	Nicht erfüllt	n.r.	Empfehlung
3.1	Struktur und Inhalt						
3.1.1*	Struktureller Aufbau der Zertifikatskurse, Umsetzung des „European Credit Transfer and Accumulation System“ (ECTS) und Modularisierung (Asterisk-Kriterium)			X			
3.1.2*	Zertifikat und „Certificate Supplement“ (Asterisk-Kriterium)			X			X
3.1.3*	Logik und konzeptionelle Geschlossenheit des Lehrplans (Asterisk-Kriterium)			X			X
3.1.4*	Teilnahme-, Durchführungs- und Prüfungsbestimmungen (Asterisk-Kriterium)			X			X
3.1.5*	Prüfungsleistungen (Asterisk-Kriterium)			X			X

3.2 Ausbildung von Kompetenzen und Fertigkeiten

Methodenkompetenz und wissenschaftliches Arbeiten

Methodenkompetenzen sind ein zentrales Lernziel in den Studienprogrammen der ADI Akademie. Studierende werden angeleitet, wissenschaftlich fundiert zu arbeiten, Fachliteratur kritisch zu analysieren und selbstständig Lösungen auf der Grundlage empirischer und theoretischer Erkenntnisse zu entwickeln.

Die Methodenkompetenz soll systematisch durch folgende Lehrangebote sichergestellt werden:

1. Vorlesungen zu Methoden und Technik des wissenschaftlichen Arbeitens (Diplomstudiengang IÖ und Kurzzeitstudiengang SBM), Research-Tools und Workshop zur Projektarbeit (Diplomstudiengang IÖ)

   Spezifischer Bezug auf die Erstellung der Projektarbeit, inklusive Hypothesenbildung, empirischer Erhebungsmethoden (z. B. Expertenbefragungen), Analyse von Primär- und Sekundärdaten, und Überprüfung von Hypothesen.

2. Tutorials: (Diplomstudiengang IÖ, Kurzzeitstudiengang REE)
   a. Individuelle Übungsaufgaben, Gruppenarbeiten, praktische Übungen und gezielte Anleitung durch Lehrpersonal.
   b. Feedback zur kontinuierlichen Verbesserung der wissenschaftlichen Arbeitsweise.

3. Regelmäßige Lehrangebote zur Prüfungsvorbereitung: (für alle Studiengänge)
   a. Übungen, Quizze und Fallstudien zur Festigung methodischer Kompetenzen.
   b. Nutzung wissenschaftlicher Literatur zur Bearbeitung praxisnaher Aufgaben.

Teilweise verfügen Studierende bereits über ein abgeschlossenes Hochschulstudium; das Curriculum ermöglicht eine individuelle Anpassung der Übungen und Tutorials, um alle Studierenden auf das gleiche methodische Niveau zu bringen[18].

Integration von Theorie und Praxis

Die Verknüpfung von theoretischen und praktischen Inhalten ist ein zentrales Element des Diplomstudiengangs IÖ und von Beginn an im Studiengang verankert. Der Studiengang ist als berufsbegleitendes Angebot konzipiert und richtet sich an Studierende, die entweder bereits über Berufserfahrung in der Immobilienwirtschaft verfügen oder gezielt wissenschaftlich fundierte Kenntnisse für ihre berufliche Praxis erwerben möchten.

Die Verknüpfung von Theorie und Praxis soll durch das eingesetzte Lehrpersonal gestärkt werden, das sich aus Professorinnen und Professoren sowie Hochschuldozierenden und ausgewiesenen Expertinnen und Experten aus der Immobilienpraxis zusammensetzt, darunter

[18] vgl. Anlage 3.2.1-1 Skript „Wissenschaftliches Arbeiten“; Anlage 3.2.1-2 Wissenschaftliches Arbeiten_Handreichung Projektarbeit)

aus der Immobilienbewertung, Wirtschaftsprüfung und Projektentwicklung sowie aus dem Recht. Die Lehrinhalte werden theoretisch vermittelt und systematisch anhand praxisnaher Fallbeispiele, aktueller Marktanalysen und konkreter Projekte erläutert und vertieft.

Die Lehr- und Lernmethodik ist interaktiv angelegt. Die aktive Mitarbeit der Studierenden wird durch Gruppenarbeiten, Diskussionen, Präsentationen und Fallstudien eingefordert und gefördert. Durch die Kombination aus klassischen Vorlesungsformaten und praxisorientierten Übungen wird der Lernstoff vertieft und auf reale Problemstellungen aus der Immobilienwirtschaft übertragen. Einen zentralen Stellenwert nimmt die Projektarbeit im Modul 6 ein. In Teams von in der Regel drei bis vier Studierenden werden reale Projekte aus der Immobilienpraxis bearbeitet, die durch erfahrene Praktikerinnen und Praktiker betreut werden. Auf diese Weise können die Studierenden ihr im Studium erworbenes Wissen unmittelbar anwenden und zugleich praxisrelevante Erfahrungen sammeln. Die Projektarbeit wird im Rahmen eines abschließenden Kolloquiums präsentiert und verteidigt. Neben der fachlichen Vertiefung werden zusätzlich auch Kompetenzen in den Bereichen Teamarbeit, Projektmanagement und Präsentation gestärkt.

Zur Unterstützung der praktischen Umsetzung erhalten die Studierenden strukturierte und praxisorientierte Materialien, insbesondere verbindliche Leitfäden zur Projektarbeit, die sowohl methodische als auch organisatorische Hilfestellungen bieten.

Interdisziplinäre Fähigkeiten/Transdisziplinäre Fähigkeiten

Interdisziplinarität (Module 1,2,3 und 5): Die Immobilienwirtschaft umfasst viele Teilgebiete der funktionalen BWL wie Bilanzierung, Rechnungswesen, Recht insbesondere Bau- und Steuerrecht, Kapitalmärkte, Stadtplanung sowie gesellschaftliche und makroökonomische Entwicklungen. Ein Beispiel: bei längerer Rezessionsphase steigt die Zahl der Insolvenzen, was wiederum zu weniger Nachfrage nach Bürofläche und mehr Leerstand führt, was wiederum in Abstimmung mit der Stadtplanung zur Flächenkonversion führt, deren Realisierung von der Finanzierung und der Standortentwicklung abhängig ist. Die Immobilienwirtschaft ist in ihrer Grundstruktur multikausal zu betrachten.

Transdisziplinarität (Module 4 und 7): Gerade die Nachhaltigkeit der Immobilienwirtschaft erfordert ein transdisziplinäres Denken und Handeln von Ökonomie, Ökologie und Sozialem. Ebenso erfordert die Immobilienwirtschaft wegen ihrer physischen Präsenz in Form von Grundstücken und Gebäuden technisches (Grundlagen-)Wissen, z. B. zu Baustoffen, Kellerbau, Baukonstruktion, Gebäudetechnik und Gebäudeautomation, um die Auswirkungen auf Energieverbrauch, Umwelt und Gesellschaft zu verstehen. Studierende lernen, fachübergreifende Lösungsansätze zu entwickeln, die ökonomische Effizienz, ökologische Nachhaltigkeit und gesellschaftliche Verantwortung miteinander verbinden.

Internationale und Interkulturelle Inhalte

Die Zielgruppen der Studiengänge sind entweder regional tätig oder arbeiten für nationale Unternehmen ohne ausgeprägte internationale Ausrichtung. Das klassische Immobiliengeschäft der Studierenden findet deshalb überwiegend national statt. Internationale Aspekte ergeben

sich hauptsächlich durch Investoren aus dem Ausland oder Investitionen, die über ausländische Tochtergesellschaften abgewickelt werden. Gleichwohl werden internationale und interkulturelle Inhalte in den Studiengang integriert, da sie für die professionelle Praxis in der Immobilienwirtschaft zunehmend relevant sind und um die Studierenden auf mögliche grenzüberschreitende Immobilienprojekte und internationale Finanztransaktionen vorzubereiten. Dazu gehören insbesondere:

- Internationale Bewertungsverfahren: Studierende lernen normierte Verfahren wie das „Red Book“ oder „Blue Book“ kennen, um Vergleichbarkeit und Standardisierung bei internationalen Immobilienbewertungen zu verstehen. (Module 2 und 3)
- Internationale Rechnungslegung: Grundkenntnisse zu IAS und IFRS werden vermittelt, um die internationalen Bilanzierungsstandards zu verstehen und auf grenzüberschreitende Projekte anwenden zu können. (Modul 1)
- Internationale Immobilienmärkte: Vergleichende Analysen von Immobilienmärkten in Asien, Nordamerika und Europa sensibilisieren die Studierenden für unterschiedliche Marktstrukturen, Nachfrageprofile und regulatorische Rahmenbedingungen. (Modul 5)
- Internationale Finanzierung: Studierende erwerben Kenntnisse im Real Estate Investment Banking, z. B. Strukturfinanzierung, Verbriefung (Securitization), Resource-/Non-Resource Finance sowie Special Purpose Entities (SPE/SPV). (Modul 5)
- Internationale Finanzinstrumente: Vermittlung von Instrumenten wie CDO, CLO, CLN, CMBS und RMBS[19], um internationale Finanzierungslösungen und Risikomanagementstrategien im Immobilienbereich nachvollziehen zu können. (Modul 5)

Durch die Integration dieser Inhalte werden die Studierenden befähigt, internationale Aspekte des Immobiliengeschäfts zu erkennen, zu bewerten und in ihrer beruflichen Praxis anzuwenden. Die Lehrveranstaltungen vermitteln die theoretischen Grundlagen, die durch Fallbeispiele und Praxisprojekte aus internationalen Kontexten vertieft werden.

Employability/Erwerb von „future skills“ und/oder Sozialkompetenzen

Die Immobilienbetriebslehre hat sich als Wissenschaftszweig der BWL erst in den 1990er Jahren entwickelt. Nach Angaben der Institution fehle ihr im Vergleich zu anderen Teilgebieten der BWL weitgehend der eigene theoretische Unterbau, so dass sie die theoretischen Grundlagen der angelsächsischen Literatur übernommen habe. Auch die wenigen Lehrstühle an einigen Universitäten haben kein eigenes Forschungsprofil entwickelt, was die Veröffentlichungen verdeutlichen. Im internationalen Kontext hat die deutsche Immobilienbetriebslehre keine Bedeutung. Vor diesem Hintergrund ist die Immobilienbetriebslehre in Deutschland seit ihrer Entstehung methodisch normativ-deskriptiv und stark auf die Immobilienpraxis ausgerichtet. Das zeigt sich auch deutlich in den Lehrinhalten, die kaum Unterschiede zwischen Hochschulen und den privaten Spitzeninstituten der Weiterbildung aufwiesen (vgl. Selbstbericht, S. 40).

In dieser Tradition ist die ADI von Anfang an auf die Bedürfnisse der Immobilienpraxis ausgerichtet. Die Lehrinhalte kommen überwiegend aus der Praxis und sind auch für die Praxis, was

[19] CDO – Collateralized Debt Obligation; CLO – Collateralized Loan Obligation; CLN – Credit Linked Note; CMBS – Commercial Mortgage-Backed Security; RMBS – Residential Mortgage-Backed Security

die Absolventinnen und Absolventen befähigt, direkt das erlernte Wissen anzuwenden. Gleichwohl legt die ADI großen Wert darauf, die wichtigsten theoretischen Grundlagen zu vermitteln.

Dass Absolventinnen und Absolventen der ADI häufig Spitzenpositionen in der Immobilienwirtschaft einnehmen, unterstreicht die Praxisrelevanz (siehe auch Kapitel 1.2 und Abschnitt „Integration von Theorie und Praxis“).

Die Studienprogramme vermittelt Kompetenzen, die die beruflichen Einsatz- und Entwicklungsmöglichkeiten der Absolventinnen und Absolventen in der Immobilienwirtschaft stärken. Analytische Kompetenz wird durch die Bearbeitung komplexer, praxisnaher Aufgaben in interdisziplinären Zusammenhängen gefördert, sodass die Studierenden Problemlösungen eigenständig entwickeln und auf reale Marktanforderungen anwenden können.

Neben fachlichen Fähigkeiten werden die Studierenden in Sozialkompetenzen und Persönlichkeitsentwicklung geschult. Die Teamarbeit in der Projektarbeit im Rahmen des Diplomstudiengang IÖ fördert Kooperations- und Konfliktfähigkeit, Verantwortungsbewusstsein und wertorientiertes Handeln. Kommunikations-, Präsentations- und Rhetorikfähigkeiten werden im Rahmen der Verteidigung von Projektergebnissen und der Darstellung von Lösungsansätzen trainiert. Diese Kombination aus praxisnahen Projekten, methodischem Training, digitalen Werkzeugen und sozialen Kompetenzen soll sicherstellen, dass die Absolventinnen und Absolventen die Anforderungen eines dynamischen, digitalisierten und interdisziplinären Arbeitsumfeldes in der Immobilienwirtschaft erfüllen.

Darüber hinaus ist zwischen den Lernzielen der verschiedenen Studiengänge zu differenzieren.

Absolventinnen und Absolventen des Kurzzeitstudiengang REE sollen Sachverhalte analysieren, Probleme erkennen sowie erste Lösungsansätze entwickeln können.

Die Module 4, 5 und 6 befähigen die Studierenden des Diplomstudiengang IÖ über das Analysieren und Erkennen von Problemen hinaus dazu, Lösungswege zu entwickeln sowie diese zu steuern, zu delegieren und schließlich die Ergebnisse zu präsentieren.

Im Kurzzeitstudiengang SBM steht eine spezialisierte Weiterbildung im Vordergrund, die sich an Fachpersonal in verantwortungsvollen Positionen richtet. Das Studium befähigt dazu, Sachverhalte zu analysieren, Probleme zu erkennen und zu benennen, Lösungsansätze herauszuarbeiten sowie eine gezielte Kommunikation im Unternehmen beziehungsweise mit den entsprechenden Stellen zu führen.

Berufsethik und/oder gesellschaftliche Themen

Um die Studierenden auf die ethischen Anforderungen des Berufsfeldes Immobilienwirtschaft vorzubereiten, enthält das Modul 1 (IÖ und REE) eine eigenständige vierstündige Vorlesung „Corporate Governance / Wirtschaftsethik / Berufsethik RICS“. Die Vorlesung vermittelt in folgenden Inhalten die Auswirkungen unethischen Verhaltens auf Unternehmen und Volkswirtschaften:

- Normative Ethik: Einführung in Tugendethik, Deontologie, Utilitarismus sowie Vertragstheorien von Hobbes und Locke.
- Angewandte Ethik: Berufsethik nach RICS (Royal Institution of Chartered Surveyors).

- Ehrbarer Kaufmann: Historische Grundlagen nach Oswald Bauer und deren moderne Umsetzung in Corporate Governance, Nachhaltigkeit und Compliance.
- Verhaltensanomalien: Analyse von Entscheidungsdilemmata, z. B. Gefangenendilemma nach Kahnemann/Tversky.

Die didaktische Umsetzung erfolgt anhand Diskussion realer Szenarien aus der Immobilienwirtschaft, in denen ethische Entscheidungen notwendig sind, sowie durch Reflexion der eigenen Haltung in Bezug auf Unternehmensethik und Compliance. Zudem erleben Studierende an der ADI eine gelebte Kultur des respektvollen und wertschätzenden Umgangs zwischen Mitarbeitern, Lehrbeauftragten und Studierenden (vgl. Selbstbericht, S. 42). Dies unterstützt die Entwicklung sozialer Kompetenz und die Fähigkeit, ethische Standards in der Praxis umzusetzen. Die ADI will in diesem Zusammenhang vermitteln, dass Verantwortung sowie wertorientiertes und respektvolles Miteinander als Sozialkompetenz Erfolgsfaktoren neben der Fachkompetenz sind und zur eigenen Zufriedenheit beitragen. In vielen Gesprächen mit Absolventinnen und Absolventen wurde nach Angaben der ADI dieser ideelle Aspekt des Studiums regelmäßig als „game changer“ in der eigenen Führungsrolle hervorgehoben (vgl. Selbstbericht, S.40).

Bewertung:

Der Erwerb von Methodenkompetenz auf dem vorgesehenen Niveau des nationalen und des europäischen Qualifikationsrahmens ist durch die Inhalte gewährleistet. Dies ist als Lernziel in den Modulbeschreibungen verankert. Der Erwerb von Methodenkompetenz ist zudem ein zentrales Ziel der Kursinhalte und wird konsequent gefördert. Zudem gibt es einen eigens erstellten „Leitfaden für die Erstellung der Projektarbeit“ der Institution.

Theorie und Praxis werden im gesamten Lehrplan aller Kurse systematisch miteinander verknüpft. Dadurch wird die Fähigkeit der Lernenden gefördert, theoretisches Wissen auf die Lösung von Problemen in der Praxis zu übertragen. Wissensvermittlung und praktische Beiträge von Lehrpersonal und Lernenden ergänzen sich gegenseitig mit dem Ziel der Kompetenzentwicklung.

Im Diplomstudiengang Immobilienökonomie wird zudem durch besondere Maßnahmen (z. B. anspruchsvolles Praxisprojekt „Projektarbeit“), die vom Kursanbieter begleitet werden, sichergestellt, dass das in der Theorie Gelernte in die Praxis umgesetzt werden kann. Anforderungen und Aufgaben aus der beruflichen Praxis der Lernenden werden systematisch eingebunden.

Der Erwerb von interdisziplinären und transdisziplinären Qualifikationen wird durch die Kursinhalte konsequent gefördert. Die Studierenden betonten in den Gesprächen im Rahmen der Begutachtung die Breite der vermittelten Themenfelder.

Internationale Inhalte und interkulturelle Aspekte werden entsprechend den Qualifikationszielen und der Strategie der Kurse integriert. In den Gesprächen im Rahmen der Begutachtung äußerten einige Studierende Interesse an einer international ausgerichteten Berufstätigkeit. Das Gutachtergremium schlägt deshalb vor, zumindest fakultativ Möglichkeiten in das Curriculum aufzunehmen, die internationales Arbeiten erfahrbar machen. Dies kann zum Beispiel erfolgen durch die Organisation eines internationalen Workshops.

Die Einsatz- und Entwicklungsmöglichkeiten der Lernenden im jeweiligen Berufsfeld werden in Übereinstimmung mit den Qualifikationszielen (siehe Kapitel 1.1) und den definierten Lernergebnissen gefördert. Zudem sind die Kurse systematisch auf die zu erwartenden Anforderungen eines dynamischen Arbeitsmarktes ausgerichtet. Zu diesem Zweck nutzt die Institution Evaluationsergebnisse, z.B. von Befragungen von Alumni sowie Arbeitgebern. Das Gutachtergremium betont auch in diesem Zusammenhang die Bedeutung der RICS-Akkreditierung für die beruflichen Entwicklungsmöglichkeiten der Absolventinnen und Absolventen (siehe Kapitel 1.2).

Ethische Aspekte und gesellschaftliche Fragestellungen bilden einen integralen Bestandteil aller Kurse. Die Identifizierung und Reflexion ethischer Aspekte und aktueller gesellschaftlicher Fragen werden stark gefördert und als Schlüsselkompetenzen angesehen, für die Kurse REE und IÖ im Rahmen entsprechender Lehrveranstaltungen, für den Kurzzeitstudiengang SBM aufgrund seiner Positionierung im Bereich der Nachhaltigkeit.

		Exzellent	Übertroffen	Erfüllt	Nicht erfüllt	n.r.	Empfehlung
3.2	Ausbildung von Kompetenzen und Fertigkeiten						
3.2.1	Methodenkompetenz und wissenschaftliches Arbeiten (wissenschaftliches Arbeiten: falls zutreffend)		X				
3.2.2	Integration von Theorie und Praxis		IÖ	REE SBM			
3.2.3	Interdisziplinäre Fähigkeiten/Transdisziplinäre Fähigkeiten (falls zutreffend)		X				
3.2.4	Internationale und Interkulturelle Inhalte			X			
3.2.5*	Employability/Erwerb von „future skills“ und/oder Sozialkompetenzen (Asterisk-Kriterium)		X				
3.2.6	Berufsethik und/oder gesellschaftliche Themen		X				

3.3 Lehr- und Lernmethodik

Logik und Plausibilität der Lehr- und Lernmethodik

Die Lehrmethodik kombiniert Präsenzveranstaltungen mit Elementen wie Lernvideos, Webinaren, Quizzen und Tutorials. Praxisnahe Gruppenarbeiten sowie die Bearbeitung realer Projekte im Rahmen der Projektarbeit im Modul 6, ermöglichen den Transfer von Theorie in die berufliche Praxis und die Anwendung wissenschaftlicher Methoden. Digitale Werkzeuge wie kollaborative Plattformen unterstützen den Austausch, die Analyse und Reflexion von Projektergebnissen. So sollen Studierende aktiv in den Lernprozess eingebunden werden, Problemlösungskompetenz erwerben, wissenschaftliches Arbeiten trainieren und die Inhalte unmittelbar in berufspraktischen Kontexten anwenden können.

Neben der Vermittlung von interdisziplinärem Fachwissen in der Immobilienbetriebslehre soll auch die Analyse-, Bewertungs- und Problemlösungskompetenz gefördert werden, d.h. des Denkens in Zusammenhängen, der Analyse und Bewertung von Problemen sowie der Anwendung von Instrumenten zur Problemlösung. Vor diesem Hintergrund sind die in den Vorlesungen verwendeten Skripte aufbereitet, ergänzt durch Fachliteratur und Fallübungen, die sowohl die heterogene Zusammensetzung der Studierenden als auch die Praxisrelevanz berücksichtigen.

Für das berufsbegleitende Selbststudium stehen den Studierenden Skripte, Fallübungen sowie Fachliteratur der wissenschaftlichen Leitung zur Verfügung. Diese Literatur berücksichtigt die heterogene Zusammensetzung der ADI-Studierenden. Beispiele für verwendete Materialien sind:

- Gondring, H./Timur, A. (2023): Immobilienwirtschaft: Handbuch für Studium und Praxis. 4., vollständig überarbeitete Auflage, München.
- Gondring, H. (2013): Handbuch Zukunft der Immobilie: Megatrends des 21. Jahrhunderts – Auswirkungen auf die Immobilienwirtschaft. Köln.
- Gondring, H./Wallner, B. (2013): Städte im Wandel der Zeit – Vernetzung in Deutschland: eine Analyse der Stadtentwicklung im 21. Jahrhundert unter besonderer Betrachtung der Theorie der vernetzten Städte. In: Keuper, F./Pape, C./ Rowohlt, E. et al. (Hrsg.): Kommunales Immobilienmanagement. Perspektiven einer nachhaltigen Stadtentwicklung. München.
- Gondring, H./Wagner, T. (2018): Facility Management: Handbuch für Studium und Praxis. 3. Auflage, München.
- Gondring H./Wagner, T. (2015): Real Estate Asset Management – Handbuch für Studium und Praxis. 2. Auflage, München.
- Gondring, H. (2007): Risiko Immobilie – Methoden und Techniken der Risikomessung bei Immobilieninvestitionen. München.
- Gondring, H./Zoller, J. (2003): Real Estate Investment Banking. Wiesbaden
- Gondring, H./Lammel, E. (2001): Handbuch Immobilienwirtschaft. Wiesbaden.
- ADI Akademie der Immobilienwirtschaft / Der Immobilienbrief (seit 2006): Zeitschrift für immobilienwirtschaftliche Forschung und Praxis (ZFIFP). Download ADI-Homepage.
- Whitepaper (Download ADI-Homepage (vgl. Anlage 3.3.1 Whitepaper_Akademisierung der beruflichen Bildung)

Die bewusste Auswahl praxis- und führungserfahrener Dozierender und die gezielte Einbindung derer Erfahrungen in die Lehre ist ein integraler Bestandteil des didaktischen Konzepts der ADI und soll maßgeblich zur Qualität und Relevanz der Zertifikatskurse beitragen (siehe Kapitel 4.1).

Lernmaterialien, erforderliche und empfohlene Literatur

Das Onboarding neuer Studierender beginnt mit einer digitalen Begrüßung und Einführung in die Lernplattform Moodle, die den Lehrenden als zentrale E-Learning-Plattform für die Bereitstellung sämtlicher Lehr- und Lernmaterialien dient, die für das berufsbegleitende Selbststudium und die Organisation des Studienalltags erforderlich sind. Dazu gehören Skripte, Vorlesungsunterlagen, Präsentationen, Aufgabenstellungen, Fallübungen, Leitfäden und weiterführende Literatur. Zu jedem Webinar stehen begleitende Skripte zum Download bereit, während Videokurse durch Quizze ergänzt werden, die den Lernfortschritt überprüfen. Diese strukturierte Einführung soll sicherstellen, dass alle Studierenden die erforderlichen Lernmaterialien effizient nutzen, die technischen Werkzeuge beherrschen und eine solide Basis für wissenschaftliches Arbeiten erhalten.

Zusätzlich stelle die ADI folgende Lernmaterialien zur Verfügung:

- E-Books und digitale Literatur: Die ADI verfügt über Lizenzen für E-Books, die den Studierenden zur Nutzung bereitgestellt werden. Diese E-Books können für die Dauer des Kurses genutzt werden und unterstützen die Vertiefung der fachlichen Inhalte sowie die Bearbeitung von Projektarbeiten und Fallstudien (Case Study).
- Fachzeitschriften: Lernende erhalten kostenlosen Zugang zu Fachzeitschriften wie z. B. Immobilienzeitung, Immobilienwirtschaft, Immobilienmanager und Facility Manager. Für diese Zeitschriften bestehen Abonnements an den jeweiligen Standorten.
- Wissenschaftliche Studien und Fachveröffentlichungen: Ein Schwerpunkt liegt auf der Bereitstellung aktueller wissenschaftlicher Studien und Verbandsveröffentlichungen, z. B. Studien der Empirica, die „5 %-Studie“ von bulwiengesa, Leitfäden und Publikationen von Verbänden (z. B. RICS, IVD) sowie weitere fachliche Studien (z. B. Raumordnungsbericht des BBSR).
- Bibliothekszugang: Auf Wunsch erhalten die Studierenden eine Studienbescheinigung, die den Zugang zu öffentlichen Bibliotheken ermöglicht.
- Publikationen der ADI: Die ADI verfügt über eigene Standardwerke, die den Lernenden ermäßigt zum Kauf angeboten werden und stellt aktuelle Whitepaper zur Verfügung, die über die ADI-Homepage abrufbar sind.

Die von den Dozierenden erstellten Skripte werden den Studierenden vor Beginn der jeweiligen Lehreinheit durch das Studiengangsmanagement vorab zur Vorbereitung auf die Vorlesungen digital zur Verfügung gestellt. Die Erstellung von Skripten oder Handouts ist Bestandteil des Honorarvertrags der Lehrbeauftragten. In den „Hinweisen für Dozenten“ ist zusätzlich festgelegt, dass die verwendete Fachliteratur klar anzugeben ist. Skripte neuer Dozierender werden grundsätzlich von der wissenschaftlichen Leitung geprüft, insbesondere im Hinblick auf inhaltliche Qualität, Kohärenz mit den Modulzielen und bundesweite Vergleichbarkeit der Lehrveranstaltungen.

Auch externe Inhalte wie Fachartikel, Whitepaper oder praxisnahe Fallstudien werden über die Homepage oder Moodle bereitgestellt. Sie dienen dazu, die Studierenden an den aktuellen Stand der Forschung und Praxis heranzuführen, die Anwendbarkeit theoretischer Inhalte zu verdeutlichen und die Verbindung zwischen akademischem Wissen und beruflicher Praxis zu stärken.

Die kontinuierliche Weiterentwicklung der Lernmaterialien erfolgt in Zusammenarbeit mit den Dozierenden. Dabei werden Feedback der Studierenden, neue Forschungsergebnisse und Entwicklungen in der Praxis berücksichtigt. Ziel ist es, die Materialien stets aktuell, verständlich und praxisnah zu halten, um den Lernerfolg zu maximieren und die Anwendbarkeit im beruflichen Kontext zu gewährleisten.

Bewertung:

Die methodisch-didaktische Gestaltung der Kurse ist plausibel und orientiert sich an den kursspezifischen Lernzielen, den Zielen der einzelnen Module (siehe 3.1.1. Struktur), an der Zielgruppe und am Lehr- und Lernformat. Je nach inhaltlichen Anforderungen wird ein Mix aus verschiedenen Lehr- und Lernmethoden eingesetzt (z. B.: E-Learning, problembasiertes Lernen etc.). Der Nachweis eines wissenschaftsbasierten Unterrichts innerhalb der Kurse wurde erbracht.

Lernende werden ermutigt, eine aktive Rolle im Lernprozess zu übernehmen (z. B. durch Selbstlernphasen und Gruppenarbeit).

Intensiv diskutiert während der digitalen Begutachtung wurde die Konzeption und Umsetzung des Blended-Learning-Lernkonzeptes. Die Institution stellte dar, dass sie sich hier in einer „Transformationsphase“ befinde. Das Gutachtergremium stellte hierzu fest, dass das Blended-Learning-Konzept seiner Auffassung nach noch nicht so weit im Lehrplan verankert sei, dass eine sinnvolle Abwägung von für die online-Didaktik geeigneten und eher ungeeigneten Lehrinhalten stattfinde. Hier sollte die Institution die virtuellen Lehrangebote systematisch auf die entsprechende didaktische Umsetzung überprüfen, ein erster Schritt könnte eine entsprechende Erhebung über die Lehrveranstaltungsevaluation sein. Das Gutachtergremium **empfiehlt** deshalb der Institution, virtuelle Lehrangebote im Hinblick auf ihre didaktische Eignung und Umsetzung systematisch zu evaluieren.

Seitens der Studierenden wurde bei den Gesprächen im Rahmen der Begutachtung das Interesse an verpflichtenden Präsenzveranstaltungen geäußert, um die Netzwerkbildung und den Austausch untereinander intensiver zu gestalten. Das Gutachtergremium unterstützt diese Anregung und **empfiehlt** der Institution, das Interesse an verpflichtenden Präsenzphasen und geeigneten Lehrveranstaltungsformaten systematisch zu erheben, um entsprechende Formate entwickeln und anbieten zu können.

Die Lernmaterialien orientieren sich an den angestrebten Lernergebnissen und entsprechen dem geforderten Qualifikationsniveau (siehe Kapitel 1.1). Sie sind auf dem neuesten Stand und für die Lernenden leicht zugänglich. Die Lernmaterialien sind benutzerfreundlich und regen die Lernenden in angemessener Weise zu weiterem selbstständigem Lernen an. Allgemeine Standards für Lernmaterialien dienen als Anleitung für das Lehrpersonal und unterstützen die Qualität der Lehre. Der Zugang zu Literatur und digitalen Medien ist online und offline gesichert.

Das Gutachtergremium weist allerdings darauf hin, dass die Literaturempfehlungen in den Modulbeschreibungen veraltet sind: Von einigen Werken gibt es zwischenzeitlich deutlich aktuellere Auflagen[20], zu anderen Literaturempfehlungen gibt es mittlerweile aktuellere Literatur[21]. Zudem finden in den vorhandenen Literaturempfehlungen aktuelle Themen der nachhaltigen Immobilienwirtschaft wie EPBD-Recast, EU-Taxonomie, CSRD/ESRS; „Digitale Zwillinge“, KI im Immobilienmanagement/ EU AI Act und „Zirkuläres Bauen“ nach Ansicht des Gutachtergremiums noch keine angemessene Berücksichtigung.

Das Gutachtergremium **empfiehlt** deshalb, die Literaturempfehlungen in den Modulbeschreibungen zu aktualisieren und die regelmäßige Aktualisierung in den Qualitätssicherungsprozess zu integrieren.

		Exzellent	Übertroffen	Erfüllt	Nicht erfüllt	n.r.	Empfehlung
3.3	Lehr- und Lernmethodik						
3.3.1*	Logik und Plausibilität der Lehr- und Lernmethodik (Asterisk-Kriterium)			X			X
3.3.2*	Lernmaterialien, erforderliche und empfohlene Literatur (Asterisk-Kriterium)			X			X

[20] z.B. Modulbeschreibung 1: „Wöhe, G., Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, 26., überarbeitete und aktualisierte Aufl. 2016“
[21] z.B. Modulbeschreibung 1: „Mayer, H./Illmann, T., Markt- und Werbepsychologie, 3. Auflage, 1999“

4. RESSOURCEN UND DIENSTLEISTUNGEN

4.1 Lehrpersonal der Zertifikatskurse

Struktur und Anzahl des Lehrpersonals

Die ADI beschäftigt keine hauptamtlichen Lehrbeauftragen im Sinne von ausschließlich in der Lehre für die ADI tätigen Personen. Die Lehrveranstaltungen werden überwiegend von nebenberuflich tätigen Lehrbeauftragten durchgeführt. Diese Struktur soll dem hohen Spezialisierungsgrad und der starken Praxisorientierung des Curriculums Rechnung tragen.

Pro Jahrgang werden in der Regel zwischen 35 und 40 Lehrbeauftragte eingesetzt. Diese stammen aus allen für die Kurse relevanten Disziplinen und umfassen Professorinnen und Professoren von Universitäten und Hochschulen für angewandte Wissenschaften sowie ausgewiesene Expertinnen und Experten aus der beruflichen Praxis mit zumeist akademischem Hintergrund. Mit einem Großteil der Lehrbeauftragten arbeitet die ADI bereits seit mehreren Jahren kontinuierlich zusammen, was zur inhaltlichen Kohärenz und zur Stabilität des Lehrangebots beiträgt.

Die Aufgaben der Lehrbeauftragten umfassen die Konzeption und Durchführung der Lehrveranstaltungen, die Betreuung der Teilnehmenden sowie die Erstellung und Bewertung der Prüfungsleistungen. Darüber hinaus bringen sie ihre fachliche Expertise in die kontinuierliche Weiterentwicklung der Lehrinhalte ein.

Durch die Einbindung von Lehrenden aus unterschiedlichen Hochschultypen, Fachdisziplinen und Praxisfeldern fördert die ADI nach eigenen Angaben einen vielfältigen Lehrkörper und unterstützt damit eine multiperspektivische Vermittlung der Inhalte (vgl. Selbstbericht, S. 46).

Die Auswahl des Lehrpersonals erfolgt in der Regel nicht über offene Bewerbungsverfahren, sondern durch gezielte Ansprache auf Vorschlag der Akademiedirektorinnen und -direktoren und des ADI Campus vor Ort (siehe Kapitel 4.2), der wissenschaftlichen Leitung oder auf Basis von Empfehlungen aus dem fachlichen Netzwerk der ADI und der assoziierten Professorinnen und Professoren (siehe Kapitel 4.2). Es werden ausschließlich Dozierende eingesetzt, deren fachliche, pädagogische und didaktische Qualifikation sowie deren beruflicher Werdegang der wissenschaftlichen Leitung bekannt sind. Aufgrund der hohen Spezialisierung der Themenfelder und der vergleichsweise kleinen, fachlich eng verbundenen Expertenlandschaft der Immobilienwirtschaft stellt dieses Vorgehen eine verlässliche Qualitätssicherung dar.

Die Auswahl der Lehrbeauftragten erfolgt in einem strukturierten Verfahren. Zunehmend gehen auch initiative Bewerbungen ein.

Die Entscheidung über die Erteilung eines Lehrauftrags trifft die wissenschaftliche Leitung auf Grundlage definierter Auswahlkriterien, insbesondere:

- fachliche Qualifikation,
- einschlägige Berufserfahrung im zu vermittelnden Themengebiet,
- wissenschaftliche und/oder berufliche Reputation,
- didaktische Kompetenz und Lehrerfahrung.

Lehrbeauftragte werden bevorzugt regional eingesetzt, um standort- und landesspezifische fachliche Besonderheiten adäquat abbilden zu können (z. B. im öffentlichen Baurecht). Gleichzeitig ermöglicht das Blended-Learning-Konzept eine standortübergreifende Nutzung der wissenschaftlichen und fachlichen Expertise einzelner Lehrbeauftragter. So können jeweils besonders qualifizierte Dozierende unabhängig vom Standort eingesetzt werden, wodurch alle Teilnehmenden von deren wissenschaftlicher und fachlicher Kompetenz profitieren.

Akademische Qualifikation des Lehrpersonals

Ziel ist es, wissenschaftlich fundierte Inhalte mit einer hohen Praxisrelevanz zu vermitteln; diesem Anspruch soll die Zusammensetzung und Qualifikation des Lehrpersonals in besonderer Weise Rechnung tragen.

Die wissenschaftliche Leitung und ihre Stellvertretung sind Professoren bzw. Professorin an der DHBW Stuttgart. Sie verfügen nach Angaben der Institution über ausgewiesene fachliche Expertise sowie umfassende wissenschaftliche Erfahrung einschließlich wissenschaftlicher Veröffentlichungen (siehe Kapitel 4.2).

Das nebenberufliche Lehrpersonal verfügt zu 93 Prozent über einen einschlägigen Hochschulabschluss; etwa 30 Prozent der Lehrbeauftragten sind promoviert (u. a. Volljuristen, Ingenieure, Betriebs- und Volkswirte). 25 Prozent des Lehrpersonals ist zusätzlich in der Lehre an Universitäten oder Hochschulen für angewandte Wissenschaften tätig und weist entsprechende wissenschaftliche Veröffentlichungen sowie Lehrerfahrung auf. Dadurch ist gewährleistet, dass die Vermittlung der Kursinhalte auf einer soliden wissenschaftlichen Grundlage erfolgt und aktuelle fachliche Diskurse berücksichtigt werden.

Die wissenschaftliche Qualifikation eines Teils des Lehrpersonals wird zudem durch umfangreiche wissenschaftliche Veröffentlichungen, Forschungsaktivitäten sowie regelmäßige Mitwirkung als Referentinnen und Referenten auf Fachkonferenzen dokumentiert.

Pädagogische/didaktische Qualifikation des Lehrpersonals

Die Kurse richten sich an berufserfahrene Teilnehmende, weshalb neben einer fundierten fachlichen Vermittlung eine anwendungsorientierte, adressatengerechte Didaktik erforderlich ist.

Ein Großteil der Lehrbeauftragten der ADI ist parallel an anderen Hochschulen tätig und verfügt über umfassende Lehrerfahrung, unter anderem auch an der DHBW, bevor sie als Lehrbeauftragte an der ADI eingesetzt werden.

Die didaktische Eignung der Lehrbeauftragten wird kontinuierlich überprüft. Hierzu dienen insbesondere regelmäßige Evaluationen durch die Teilnehmenden, deren Ergebnisse systematisch ausgewertet werden. Die Evaluationen bilden eine Grundlage für Feedbackgespräche sowie für Entscheidungen über den weiteren Einsatz der Lehrbeauftragten. Die geringe Zahl von Lehrbeauftragten (durchschnittlich 0,5/Jahr), die in den vergangenen 20 Jahren aufgrund didaktischer Defizite nicht weiter eingesetzt wurden, bestätigt die Wirksamkeit dieses Auswahl- und Qualitätssicherungsprozesses.

Zur kontinuierlichen Weiterentwicklung der pädagogischen und didaktischen Kompetenz stehen den Lehrbeauftragten Weiterbildungsangebote zur Verfügung, insbesondere über die DHBW. Das Zentrum für Hochschuldidaktik und lebenslanges Lernen (ZHL) bietet für alle Lehrenden und Beschäftigte der DHBW passende Qualifizierungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten, sowie Vernetzungsangebote. Diese umfassen u. a. Schulungen zu Hochschuldidaktik, Pädagogik, Präsentations- und Moderationstechniken sowie zur Gestaltung digitaler und hybrider Lehrformate.

Die ADI fördert darüber hinaus den kontinuierlichen Austausch und die Weiterentwicklung der Lehrenden. Lehrbeauftragte können jederzeit ihr Profil über ein auf der Homepage bereitgestelltes Formular aktualisieren und neu erworbene Kompetenzen oder didaktische Weiterqualifikationen dokumentieren. Lebensläufe werden jährlich neu angefragt. In den jährlich stattfindenden Dozierendentreffen werden pädagogische und didaktische Themen aufgegriffen, Evaluationsergebnisse reflektiert und Weiterbildungsbedarfe gemeinsam identifiziert.

Im Rahmen des Blended-Learning-Konzepts werden Lehrbeauftragte bei der methodischen Planung und Durchführung von Online- und hybriden Lehrveranstaltungen unterstützt. Pädagogische Weiterqualifizierungsangebote orientieren sich dabei am identifizierten Bedarf der Lehrenden, insbesondere auf Grundlage von Evaluationsergebnissen, Rückmeldungen aus der Lehre sowie individuellen Beratungsgesprächen mit der wissenschaftlichen Leitung (siehe Kapitel 4.2). Die wissenschaftliche Leitung steht dem Lehrpersonal in allen Fragen der didaktischen Gestaltung, der Auswahl geeigneter Lehrmethoden sowie der Umsetzung digitaler Lehrformate beratend zur Seite.

Praxiserfahrung des Lehrpersonals

Neben der wissenschaftlichen Qualifikation wird für einen Lehrauftrag an der ADI ergänzend erwartet, dass die Lehrbeauftragten über langjährige praktische Erfahrung verfügen, idealerweise in herausgehobenen oder Führungs-Positionen der Immobilienwirtschaft bzw. spezialisierter Fachbereiche. Dadurch soll eine adressatengerechte Vermittlung der Inhalte ermöglicht und den Bedürfnissen der überwiegend berufserfahrenen Teilnehmenden der Zertifikatskurse Rechnung getragen werden.

Die Lehrbeauftragten sind überwiegend parallel zu ihrer Lehrtätigkeit an der ADI Akademie hauptberuflich in verantwortungsvollen Positionen der Immobilienwirtschaft oder angrenzender Fachgebiete beruflich tätig. So sollen theoretische Inhalte kontinuierlich mit aktuellen Praxiserfahrungen, Fallbeispielen und realen Problemstellungen verknüpft werden.

Diese Positionen setzen ein vertieftes Praxiswissen, ausgeprägte Sachkompetenz sowie ein umfassendes Verständnis der Anforderungen der Immobilienwirtschaft voraus. Die entsprechenden beruflichen Werdegänge werden im Rahmen der Auswahl der Dozierenden dokumentiert und geprüft. Durch ihre Führungs- und Praxiserfahrung kennen die Dozierenden die aktuellen fachlichen, methodischen und persönlichen Kompetenzen, die in der Berufspraxis erwartet werden und können ihre Lehrinhalte darauf ausrichten.

In der Lehre bringen die Dozierenden ihre praktischen Erfahrungen systematisch ein, insbesondere durch die Einbindung praxisnaher Fallbeispiele, die Diskussion realer Projekt- und Entscheidungssituationen sowie die Reflexion aktueller Entwicklungen und Herausforderungen der Branche.

Die hohe Praxisorientierung des Lehrpersonals ermöglicht es zudem, flexibel auf die Bedürfnisse der überwiegend berufserfahrenen Teilnehmenden einzugehen und deren eigene Praxiserfahrungen aktiv in die Lehrveranstaltungen einzubeziehen. Der kontinuierliche Austausch zwischen Theorie, praktischer Erfahrung der Dozierenden und beruflichem Hintergrund der Teilnehmenden fördert den nachhaltigen Lernerfolg und unterstützt den Transfer der vermittelten Inhalte in den beruflichen Alltag.

Interne Kooperation

Die interne Zusammenarbeit des Lehrpersonals soll der inhaltlichen Abstimmung der Lehrveranstaltungen, der Sicherstellung eines kohärenten, überschneidungsfreien Curriculums sowie der Ausrichtung der einzelnen Lehrveranstaltungen und Module an den übergeordneten Qualifikationszielen der Zertifikatskurse dienen.

Zentrales Element der internen Kooperation sind jährlich stattfindende Dozierendentreffen. In diesen Treffen werden Lehrinhalte, didaktische Anforderungen, Vorgaben zur Klausurstellung, Bewertungsmaßstäbe sowie Fragen der Abschlussnoten abgestimmt. Änderungen oder Weiterentwicklungen des Curriculums, organisatorische Anpassungen oder neue didaktische Konzepte werden erläutert, gemeinsam diskutiert und im Nachgang durch ergänzende Unterlagen dokumentiert. Neben den formalen Abstimmungen ist der kollegiale Austausch der Dozierenden untereinander fester Bestandteil dieser Treffen.

Ergänzend dazu wurden erste modulbezogene Austauschformate durchgeführt („Modultreffen“), die durch die ADI moderiert werden und der kooperativen Weiterentwicklung der Module über einzelne Lehrveranstaltungen hinweg dienen sollen. Dieses Format soll die fachliche Vernetzung der Dozierenden fördern, eine thematische und inhaltliche Abstimmung der Module unterstützen und dazu beitragen, inhaltliche Überschneidungen zu vermeiden sowie Schnittstellen gezielt zu gestalten.

Die inhaltliche Koordination der Lehrveranstaltungen wird zusätzlich durch die wissenschaftliche Leitung sichergestellt. Sie prüft die Skripte sowie die vorgesehenen Klausur- und Prüfungsinhalte vor Durchführung der Lehrveranstaltungen bzw. Module und gewährleistet so eine inhaltliche Kohärenz, eine angemessene Gewichtung der Themen sowie die Einhaltung der curricularen Vorgaben.

Ein weiteres Instrument der internen Abstimmung stellen die regelmäßigen Evaluationen durch die Teilnehmenden dar. In diesen werden u. a. gezielt mögliche Redundanzen oder inhaltliche Überschneidungen zwischen Lehrveranstaltungen abgefragt. Die Ergebnisse fließen in die Weiterentwicklung des Curriculums und die Abstimmung zwischen den Lehrenden ein.

Darüber hinaus wird die interne Kooperation des Lehrpersonals durch das ADI-Alumni-Netzwerk ADI Campus (siehe Kapitel 4.2) unterstützt. Im Rahmen regelmäßiger bundesweiter Veranstaltungen kommen Lehrbeauftragte auch außerhalb der formalen Lehr- und Koordinationsformate in fachlichen Austausch. Diese informellen Vernetzungsmöglichkeiten ergänzen die institutionellen Kooperationsstrukturen.

Unterstützung der Lernenden durch das Lehrpersonal

Die Unterstützung der Lernenden durch das Lehrpersonal ist nach Angaben der Institution aufgrund der inhaltlichen Komplexität einzelner Wissensgebiete sowie der hohen Praxisorientierung der Kurse ein integraler Bestandteil des didaktischen Konzepts der Zertifikatskurse und diene der Sicherstellung des Lernerfolgs. Durch eine Kombination aus transparenter Erreichbarkeit, ergänzenden Workshops und Tutorials, individueller Beratung sowie regelmäßiger Evaluation will die ADI die Unterstützung der Lernenden durch das Lehrpersonal systematisch, bedarfsorientiert und auf hohem Qualitätsniveau sicherstellen. Zudem soll das Betreuungsangebot den Bedürfnissen der überwiegend berufstätigen Teilnehmenden Rechnung tragen und eine individuelle Lernorganisation unterstützen (vgl. Selbstbericht, S. 52).

Die Dozierenden stehen den Teilnehmenden als Ansprechpersonen für inhaltliche, methodische und anwendungsbezogene Fragestellungen zur Verfügung. Die Möglichkeiten zur Kontaktaufnahme sowie die jeweiligen Zuständigkeiten werden den Teilnehmenden transparent kommuniziert. Die Dozierenden stehen den Teilnehmenden häufig auch über die Lehrtätigkeit hinaus bei Fragestellungen beratend zur Verfügung. Dabei spielt insbesondere auch die berufliche Vernetzung eine tragende Rolle (siehe auch Kapitel 4.2).

Für besonders komplexe Themenbereiche – wie beispielsweise Projektentwicklung, die Anfertigung von Projektarbeiten oder Bewertungs- und Entscheidungsverfahren – wurden Workshops und Tutorials als Modulbestandteile und Ergänzung zu den regulären Lehrveranstaltungen eingerichtet. Diese Formate sollen der vertiefenden inhaltlichen Auseinandersetzung, der Klärung individueller Fragestellungen sowie der gezielten Unterstützung einzelner Lernender oder Lerngruppen dienen.

Die Qualität der Betreuung und Unterstützung wird regelmäßig im Rahmen der Lehrveranstaltungsevaluationen abgefragt. Die Evaluationsergebnisse werden ausgewertet und fließen in die kontinuierliche Weiterentwicklung der Unterstützungsangebote ein.

Bewertung:

Die Struktur, die Qualifikationsprofile, die Aufgaben und die Anzahl des Lehrpersonals entsprechen den Anforderungen der Kurse. Die akademische Qualifikation des Lehrpersonals entspricht den Anforderungen und Zielen der Kurse. Das Lehrpersonal ist in der Lage, auf die Bedürfnisse der Zielgruppe einzugehen.

Das Gutachtergremium weist darauf hin, dass über das Qualifikationsprofil der Dozierenden und das Berufungsverfahren über den Selbstbericht hinaus keine transparenten Informationen vorliegen. Auch wenn das Gutachtergremium aufgrund der Gespräche im Rahmen der Begutachtung keine Zweifel an der Wirksamkeit des Verfahrens hat, **empfiehlt** es der Institution, geeignete Stellenprofile für Dozierende zu entwickeln, die auch die erforderlichen didaktischen Kompetenzen für die Umstellung auf ein Blended-Learning-Konzept berücksichtigen (siehe Kapitel 3.3).

Die pädagogische Qualifikation des Lehrpersonals entspricht grundsätzlich den Anforderungen der Kurse. Das Lehrpersonal ist in der Lage, die Anforderungen der Zielgruppe wahrzunehmen und abzudecken.

Vor dem Hintergrund der von der Institution beschriebenen Transformationsphase zum Blended Learning-Konzept hat das Gutachtergremium im Hinblick auf die digitale Lehre die didaktische Qualifikation und Weiterqualifikation der Dozierenden im Rahmen der Begutachtung intensiv diskutiert. Die Dozierenden überzeugten im Gespräch durch Kompetenz, Motivation, Initiative und die Bereitschaft zur Weiterentwicklung. Allerdings war ihnen die Qualifizierungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten des Zentrums für Hochschuldidaktik und lebenslanges Lernen (ZHL) an der DHBW nicht bekannt, wenn sie nicht Dozierende an der DHBW waren.

Zwar verwies die Hochschule darauf, dass sie Dozierende über das Qualifizierungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten des Zentrums für Hochschuldidaktik und lebenslanges Lernen (ZHL) an der DHBW regelmäßig informiere: Trotzdem **empfiehlt** das Gutachtergremium für die Umsetzung des Blended Learning-Konzept, das Weiterbildungsangebot auszubauen und die Kommunikation dazu zu intensivieren. Dies kann unter anderem dadurch erfolgen, dass Dozierende regelmäßige Nachweise über Weiterbildungen zur digitalen Lehre erbringen oder Weiterbildungen ein fester Bestandteil der jährlichen Dozierendentreffen werden. Das Gutachtergremium sieht in dem Thema der didaktischen Weiterbildung zudem Potenzial für die geplante automatisierte Dozierendenbefragung (siehe Empfehlung Kapitel 5).

Ein Schlüsselelement des Kurskonzepts ist, dass das Lehrpersonal seine praktischen Erfahrungen zur Verbesserung der Lehre einbringt.

Es wird systematisch sichergestellt, dass das Lehrpersonal intern zusammenarbeitet, um die Module der Kurse auf die allgemeinen Qualifikationsziele abzustimmen und um Dopplungen oder Lücken im Lehrplan zu vermeiden. Es finden regelmäßig und in angemessenen Abständen Besprechungen aller Lehrenden der Module statt.

Das Gutachtergremium unterstützt die Bemühungen der Institution, den Austausch und die Kooperation der Dozierenden über das jährliche Dozierendentreffen hinaus zu intensivieren, z. B. durch die Einrichtung der „Modultreffen“.

Die Unterstützung der Lernenden ist ein integraler Bestandteil der Dienstleistungen des Lehrpersonals und dient dazu, den Lernerfolg zu sichern. Die Unterstützung wird regelmäßig angeboten und die Verfügbarkeit den Lernenden transparent kommuniziert. Im Rahmen der Begutachtung bestätigten Studierende grundsätzlich ausreichende Kontaktmöglichkeiten, äußerten aber den Wunsch nach einer verbesserten Erreichbarkeit, zum Beispiel im Rahmen konkreter Sprechstunden. Das Gutachtergremium **empfiehlt** deshalb, die Unterstützung der Studierenden durch die Dozierenden gezielt auszubauen. Dies kann zum Beispiel erfolgen durch Maßnahmen wie eine entsprechende Ergänzung der Lehrveranstaltungsevaluation zur Konkretisierung des Verbesserungsbedarfes, die Förderung des Good-Practice-Austausches, die Ansetzung von Sprechstunden (auch als Gruppenaustausch) bis hin zur Erweiterung der Honorarverträge (siehe Kapitel 2.3).

		Exzellent	Übertroffen	Erfüllt	Nicht erfüllt	n.r.	Empfehlung
4.1	Lehrpersonal der Zertifikatskurse						
4.1.1*	Struktur und Anzahl des Lehrpersonals (Asterisk-Kriterium)			X			X

		Exzellent	Übertroffen	Erfüllt	Nicht erfüllt	n.r.	Empfehlung
4.1.2*	Akademische Qualifikation des Lehrpersonals (Asterisk-Kriterium)			X			
4.1.3*	Pädagogische/didaktische Qualifikation des Lehrpersonals (Asterisk-Kriterium)			X			X
4.1.4	Praxiserfahrung des Lehrpersonals		X				
4.1.5	Interne Kooperation			X			
4.1.6*	Unterstützung der Lernenden durch das Lehrpersonal (Asterisk-Kriterium)			X			X

4.2 Kursmanagement und allgemeine Organisation

Kursleitung

Die Gesamtverantwortung für die inhaltliche, methodische und konzeptionelle Gestaltung sowie die kontinuierliche Weiterentwicklung der Zertifikatskurse liegt bei der „wissenschaftlichen Leitung“ der ADI. Sie ist im Auftrag der DHBW Stuttgart tätig und gewährleistet die fachliche und methodische Ausrichtung der Kurse in enger Anbindung an die DHBW Stuttgart. Sie stellt die fachliche und didaktische Qualität der Lehrveranstaltungen sicher und koordiniert den Einsatz der Lehrbeauftragten. Die stellvertretende wissenschaftliche Leitung ist zugleich Studiengangsleitung des Studiengangs BWL-Immobilienwirtschaft an der DHBW Stuttgart. Sie unterstützt die wissenschaftliche Leitung insbesondere bei der Weiterentwicklung der Inhalte, der methodischen Ausgestaltung sowie der Qualitätssicherung der Kurse.

Zu den Aufgaben der wissenschaftlichen Leitung gehören insbesondere die Entwicklung und Fortschreibung des Gesamtcurriculums, die Verantwortung für das Prüfungswesen, die akademische Betreuung und Unterstützung der Studierenden, die Entscheidung über Zulassungen sowie die Sicherstellung der akademischen Qualität. Darüber hinaus ist die wissenschaftliche Leitung – gemeinsam mit der Rektorin der DHBW Stuttgart – für die Vergabe der staatlichen Abschlussbezeichnung „Diplom-Immobilienökonom/in (ADI)“ zuständig.

Die Geschäftsführung ist standortübergreifend für die strategische, organisatorische und kommunikative Ausrichtung der ADI verantwortlich. Dazu zählen kursbezogen Marketing- und Außenauftritt, Alumni-Arbeit, Veranstaltungsorganisation sowie die Unterstützung der wissenschaftlichen Leitung bei Curriculum-Umsetzung, Dozierendengewinnung, Zulassungen und Zeugnis-Erstellung.

Mit der Einführung des Blended-Learning-Formats wurde die bisherige dezentrale Präsenzstruktur des Studiengangs aufgehoben. In diesem Zusammenhang entfielen auch die standortbezogenen Beiräte. Stattdessen arbeitet die ADI mit sieben assoziierten Professorinnen und Professoren („Akademischer Rat“) zusammen, die aufgrund ihrer ausgewiesenen wissenschaftlichen Expertise und/oder besonderen fachlichen Spezialisierung beratend in die Weiterentwicklung des Curriculums sowie in ausgewählte Lehr- und Prüfungsformate eingebunden sind. Bisher erfolgt der Austausch mit den Mitgliedern des Akademischen Rates in der Regel einzeln, regelmäßige Treffen sind für die Zukunft geplant.

Prozessorganisation und administrative Unterstützung für Lernende und Lehrende

Zur administrativen und organisatorischen Unterstützung der Lehrenden und Lernenden stehen folgende Ressourcen zur Verfügung:

- Die Leitung Studiengangsmanagement koordiniert und verantwortet mit zwei Mitarbeitenden standortübergreifend zentrale Angelegenheiten des operativen Studienbetriebs. Es koordiniert die organisatorische Umsetzung des Curriculums, wie Stundenplanung, Vertragserstellung für Dozierende, Verteilung von Studienplänen, Raumbuchungen, Organisation von Catering, Vervielfältigung und Bereitstellung von Skripten und Klausuren, Erstellung und Verteilung von Leistungsnachweisen und (Studien-)Bescheinigungen, Durchführung von Klausurauf- und -einsichten sowie die Vorbereitung von Honorarabrechnungen. Das Studiengangsmanagement ist erste Anlaufstelle für organisatorische Fragen im Studienalltag, insbesondere während der Vorlesungszeiten und in den Präsenzphasen. Zu den Aufgaben gehören auch die Verarbeitung und Aufbereitung standortbezogener Daten (Bewerbungen, Zulassungen, Studienstarts, Terminpläne, Noten), Archivierung von Unterlagen, Koordination der Mitarbeitenden vor Ort sowie kaufmännische Aufgaben. Das Studiengangsmanagement fungiert als Schnittstelle zwischen Lehrpersonal, wissenschaftlicher Leitung, Geschäftsführung und Lernenden und wird von den Abteilungen Marketing, Alumni, Daten-Management und Buchhaltung unterstützt.
- Akademiedirektion: An den ADI-Standorten, an denen Kurse vollständig in Präsenz durchgeführt werden – derzeit nur Hamburg – betreut die Akademiedirektion die Teilnehmenden und Dozierenden vor Ort, koordiniert das Studiengangsmanagement für den Standort, berät Interessierte, betreut die Teilnehmenden und Dozierende vor und nach den Lehrveranstaltungen, führt die Ansprache und Gewinnung neuer Studierender sowie teilweise Dozierender durch und vertritt die ADI auf Marketing- und Netzwerkveranstaltungen. Die Akademiedirektion ist zentrale Ansprechperson für sämtliche studienbezogenen Fragen und leitet relevante Anliegen an die Geschäftsführung oder die Dozierenden weiter.
- ADI Campus (standortbezogene administrative und organisatorische Unterstützung): An jedem ADI-Standort (Hamburg, Düsseldorf, Frankfurt am Main, Stuttgart und München) ist ein „Campus“ eingerichtet, der üblicherweise von zwei ehemaligen Absolventen (Alumni) der ADI als Campus-Leitung geführt wird. Die Campus-Leitungen fungieren als dezentrale, standortnahe Schnittstelle zwischen Teilnehmenden, Dozierenden

und dem zentralen Studiengangsmanagement der ADI. Hauptaufgabe der Campus-Leiter ist die Standort-Repräsentanz und insbesondere Planung, Organisation und Durchführung lokaler Veranstaltungen, Fachvorträge, Netzwerktreffen und Exkursionen. Darüber hinaus sind die Campus-Leiter erste Anlaufstelle bei standortbezogenen Fragen und Anliegen und unterstützen organisatorisch und administrativ während der Präsenzphasen. Interessierten stehen sie bei Fragen rund um das Studium und die Angebote der ADI beratend zur Seite, Studierenden begegnen sie als Mentoren und Impulsgeber. Durch ihre eigene ADI-Ausbildung und ihre aktive Einbindung in die Immobilienpraxis verfügen die Campus-Leiter über ein hohes Maß an fachlicher und institutioneller Erfahrung. Sie tragen wesentlich zur Qualitätssicherung sowie zur Stärkung der Studierendenbindung bei und ergänzen die zentrale administrative Struktur der ADI sinnvoll.

Studierende und Dozierende werden über alle relevanten organisatorischen und akademischen Angelegenheiten informiert oder z. B. an Fristen erinnert. In den Präsenzphasen ist jederzeit eine Ansprechperson vor Ort verfügbar, bei Online- oder hybriden Formaten stehen die Mitarbeitenden des Studienbetriebs über elektronische Kanäle zur Verfügung (siehe auch Kapitel 4.4). Jede Vorlesung wird persönlichvon den Mitarbeitenden des Studienbetriebs oder einem anderen Teammitglied der ADI eröffnet – sowohl bei Präsenz- als auch Online-Vorlesungen. Die administrative Unterstützung fungiert als Service für Dozierende und Teilnehmende, inklusive persönlicher Beratung, organisatorischer Unterstützung und technischer Hilfestellung. Die Zuständigkeiten sind definiert. Anfragen werden zeitnah bearbeitet, um einen störungsfreien Ablauf der Lehrveranstaltungen zu gewährleisten.

Informationen und Transparenz

Die Homepage der ADI bietet Informationen zu Ansprechpartnern, Standorten, Curriculum, Prüfungsverfahren, Veranstaltungen, Akademischem Rat, Kooperationen sowie Neuigkeiten. Alle Inhalte werden regelmäßig aktualisiert.

Für jeden Jahrgang werden Dokumentationen zur Nachvollziehbarkeit und Qualitätssicherung jährlich aktualisiert und archiviert. Dazu gehören u. a. Teilnehmerlisten, Dozierendenlisten, Ergebnisse der Evaluierungen, Notenübersichten und statistische Auswertungen. Diese Unterlagen werden für externe Prüfungen sowie im Jahresbericht vorgelegt.

Inklusive und gleichberechtigte Bildung

Ein zentrales Selbstverständnis der ADI ist es, Lernende über verschiedene Lebens- und Berufsphasen hinweg zu begleiten und Zugänge zu akademischer Weiterbildung auch für berufserfahrene Zielgruppen zu eröffnen. Die Studiengänge richten sich gezielt an Berufstätige und sind so konzipiert, dass sie mit familiären, beruflichen und persönlichen Verpflichtungen vereinbar sind, u. a. durch das Blended-Learning-Format und flexible Prüfungsformate.

Die ADI fördert die Durchlässigkeit zwischen beruflicher Praxis und akademischer Bildung, indem berufliche Qualifikationen und einschlägige Berufserfahrung im Rahmen der Zulassungsverfahren berücksichtigt werden. Dadurch erhalten auch Personen ohne klassischen

akademischen Bildungsweg Zugang zu hochwertiger, wissenschaftlich fundierter Weiterbildung auf Hochschulniveau. Durch die Anrechnung von beruflicher Erfahrung und praxisnahen Weiterbildungen wird die akademische und berufliche Bildung inhaltlich und formal miteinander verzahnt.

Absolventinnen und Absolventen werden motiviert, auch nach Abschluss des Studiums kontinuierlich weiter zu lernen, z. B. durch modulare Zertifikate oder Zusatzqualifikationen über Webinare, die auf bestehenden Kompetenzen aufbauen. Alumni können an bis zu drei Vorlesungen jährlich kostenfrei als Gasthörende teilnehmen.

Mit folgenden Maßnahmen und Angeboten unterstützt die ADI unterschiedliche Bildungsgruppen:

- transparente Zulassungs- und Prüfungsverfahren einschließlich Regelungen zum Nachteilsaugleich[22],
- barrierearme digitale Lernangebote,
- regelbare Lernvideo-Geschwindigkeit (schneller/langsamer)
- individuelle Beratung und Betreuung der Studierenden durch wissenschaftlichen Leitung, Studiengangsmanagement und Campus-Leitungen (siehe oben und Kapitel 4.1),
- kontinuierliche Aktualisierung der Lehrinhalte unter Berücksichtigung aktueller wissenschaftlicher, gesellschaftlicher und nachhaltigkeitsbezogener Entwicklungen.

Durch diese Maßnahmen gewährleistet die ADI, dass alle Teilnehmenden unabhängig von Lebenssituation, beruflichem oder akademischem Hintergrund gleichberechtigten Zugang zu qualitativ hochwertiger Bildung erhalten. Gleichzeitig werden Anreize für kontinuierliche Weiterbildung nach Studienabschluss gesetzt, um das Prinzip des lebenslangen Lernens nachhaltig zu unterstützen.

Netzwerkbildung und Beratung zur beruflichen Entwicklung

Zur Unterstützung der Teilnehmenden beim Aufbau und der Pflege beruflicher Netzwerke betreibt die ADI das Alumni-Netzwerk „ADI Campus“ mit derzeit ca. 260 Mitgliedern. Der Campus hat an allen Standorten ein Team aus zwei Campus-Leitungen, welche selbst Alumni sind. In einem Jahresauftaktgespräch treffen sich die Campus-Leitungen virtuell zur Jahresplanung der Campus-Veranstaltungen. Dabei werden bereits bestehende Termine aus der Terminplanung aller Studiengänge integriert.

Die Veranstaltungen des ADI Campus sind Bestandteil der Studienorganisation und werden den Lernenden bereits zu Beginn des Studiums vorgestellt. Die Netzwerkbildung wird durch regelmäßig stattfindende Fachvorträge, Exkursionen, regionale Netzwerktreffen sowie exklusive Branchenveranstaltungen gezielt gefördert. Ergänzend steht den Alumni ein geschützter Online-Mitgliederbereich zur Verfügung, der u. a. eine Jobbörse, Kontaktmöglichkeiten zu anderen Alumni sowie weiterführende Informationen zur beruflichen Entwicklung enthält.

[22] AGB | ADI Akademie der Immobilienwirtschaft (letzter Aufruf 28. Mai 2026)

Durch die Verzahnung von Studium, Netzwerkaktivitäten und individueller Beratung leistet die ADI einen nachhaltigen Beitrag zur beruflichen Entwicklung der Lernenden. Das Netzwerk versteht sich als wertvoller Wegbegleiter in der Wissensgesellschaft in Form einer vertrauten Gemeinschaft (vgl. Selbstbericht, S. 59).

Während der Studienzeit ist die Nutzung des Netzwerks kostenlos, Absolventinnen und Absolventen der ADI oder des Studiengangs BWL-Immobilienwirtschaft an der DHBW können nach ihrem Studium Mitglied werden. Das Anmeldeformular wird Studieninteressierten der ADI gemeinsam mit den AGB ausgehändigt.

Zusätzlich nutzen Studierende und Alumni die Plattform „ADI Campus“ (siehe unten), um sich untereinander zu vernetzen, Informationen auszutauschen und z. B. Stellenanzeigen zu veröffentlichen.

Bewertung:

Mit der wissenschaftlichen Leitung und der Stellvertretung sind Personen definiert, die für die Gesamtqualität der Kurse (Inhalt, Methodik und Entwicklung) verantwortlich sind. Die Verantwortlichkeiten für die inhaltliche und methodische Kursleitung sind festgelegt. Die Qualifikationen und Erfahrungen der Kursleitung entsprechen den Anforderungen der Kurse.

Angemessen qualifiziertes Personal in ausreichender Zahl unterstützt das Lehrpersonal und die Lernenden, so dass die beschriebenen Prozesse angemessen umgesetzt werden können und der Kurs störungsfrei abläuft. Entscheidungsprozesse, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten sind klar definiert. Die Lehrenden sind in die Entscheidungsprozesse einbezogen, soweit ihre Fachgebiete/Tätigkeitsbereiche betroffen sind.

Ansprechpersonen für die Lernenden sind benannt. Sie werden über alle relevanten Angelegenheiten im Voraus und umfassend informiert. Die Informationen werden auf verständliche und benutzerfreundliche Weise zur Verfügung gestellt. Ein benutzerfreundlicher Zugang zu administrativer Unterstützung ist gewährleistet. Die Erreichbarkeit des Servicepersonals ist klar geregelt. Anfragen werden zeitnah bearbeitet.

In den Zeiten, in denen eine persönliche Anwesenheit der Lernenden erforderlich ist, steht eine Ansprechperson zur Verfügung, die bei Anfragen und akuten Problemen und Fragen hilft. In den Präsenzphasen ist sichergestellt, dass die Lernenden die Möglichkeit haben, sich selbst mit Essen/Getränken zu versorgen.

Der Name des Kurses, der Aussteller des „Certificate Supplement“ (siehe Kapitel 3.1.2), die Inhalte, der Umfang/Arbeitsaufwand/workload, die Prüfungen und das Lernformat sind in geeigneter Weise dokumentiert, veröffentlicht und für Interessierte leicht zugänglich. Das Gutachtergremium stellt allerdings fest, dass trotz übersichtlicher, umfangreicher und transparenter Informationsführung die präzise zusammengefassten Qualifikationsziele der Studienprogramme nicht auf der Homepage einsehbar sind. Sie sind allenfalls über die Kursinformationsseiten, Prüfungsordnung und Modulbeschreibungen mittelbar zu erschließen. Das Gutachtergremium **empfiehlt** deshalb, die Qualifikationsziele der Studienprogramme auf der Homepage leichter zugänglich darzustellen.

Der Kursanbieter stellt Inklusion und Gleichberechtigung sicher, um auf die besonderen Bedürfnisse der Lernenden einzugehen[23]. Es gibt Unterstützung für Lernende, die sich in einer besonderen Situation befinden.

Die Lernenden werden durch gezielte Maßnahmen beim Aufbau und der Pflege von Netzwerkaktivitäten zur Förderung ihrer beruflichen Entwicklung unterstützt. Diese Maßnahmen werden regelmäßig durchgeführt und sind als aktiver Bestandteil in die Kurse integriert. Das Gutachtergremium hebt in diesem Zusammenhang die Einrichtung der Campus-Leitung und die Integration der Alumni-Aktivitäten in die Studienprogramme hervor mit umfangreichen Möglichkeiten zum persönlichen Austausch.

		Exzellent	Übertroffen	Erfüllt	Nicht erfüllt	n.r.	Empfehlung
4.2	Kursmanagement und allgemeine Organisation						
4.2.1*	Kursleitung (Inhalt und Methodik, Asterisk-Kriterium)			X			
4.2.2*	Prozessorganisation und administrative Unterstützung für Lernende und Lehrende (Asterisk-Kriterium)			X			
4.2.3*	Informationen und Transparenz (Asterisk-Kriterium)			X			X
4.2.4*	Inklusive und gleichberechtigte Bildung (Asterisk-Kriterium)			X			
4.2.5	Netzwerkbildung und Beratung zur beruflichen Entwicklung	X					

4.3 Kooperationen

Kooperationen mit akademischen/wissenschaftlichen Institutionen

Duale Hochschule Baden-Württemberg (DHBW)

[23] z. B.: aufgrund Lernproblemen oder besonderer Begabung, Mobilitätseinschränkungen, wirtschaftlichen oder sozialen Nachteilen usw.

Zentrale akademische Kooperation ist die Anbindung der ADI als An-Akademie an die DHBW Stuttgart (ehemals Berufsakademie), die mit Genehmigung des Wissenschaftsministeriums BW vertraglich festgelegt wurde. Der DHBW obliegen die Aufsicht über Curriculum, Prüfungswesen, Qualitätssicherung sowie die wissenschaftliche Leitung. Die Zusammenarbeit stellt sicher, dass die Kurskonzeption akademischen Standards entspricht und regelmäßig weiterentwickelt wird. Die Abschlusszertifikate werden mit Genehmigung des Wissenschaftsministeriums Baden-Württemberg durch die DHBW ausgestellt. Diese Kooperation prägt maßgeblich die Struktur, die Inhalte und die Prüfungsformate der Kurse und gewährleistet eine hohe akademische Qualität sowie Transparenz und Verlässlichkeit der Qualifikationen.

Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen (HfWU)

In Kooperation mit der Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen, dem Campus of Finance (CoF) sowie der WAF Weiterbildungsakademie an der Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen e. V. bietet die ADI ein integriertes Doppelabschlussmodell an. Dieses verbindet den akademischen Abschluss „Master of Business Administration (MBA) – Management and Real Estate“ (HfWU) mit dem Weiterbildungsabschluss „Diplom-Immobilienökonom/in (ADI)“. Dadurch wird die akademische Anschlussfähigkeit der Weiterbildung gestärkt und den Absolventinnen und Absolventen ein profiliertes Qualifikationsniveau angeboten . Mit dem Kooperationspartner findet ein regelmäßiger Austausch zur inhaltlichen Gestaltung sowie auch Koordination der Vorlesungstermine statt.

Kooperation mit Doctoral Paneuropean Studies, Eisenstadt (Österreich)

Die ADI ist über die wissenschaftliche Leitung, der im Programm als Erstbetreuer fungiert, an einem internationalen PhD-Programm Doctorate Pan-European Studies in Österreich angebunden. Das Programm wird von einem Konsortium mehrerer Partneruniversitäten getragen, die gemeinsam ein interdisziplinäres und international ausgerichtetes Forschungsprogramm konzipiert haben. Das PhD-Programm ist von der zuständigen österreichischen Qualitätssicherungsagentur AQ Austria offiziell zugelassen und notifiziert.

Im Rahmen dieser Kooperation können besonders qualifizierte Absolventinnen und Absolventen der ADI mit entsprechenden akademischen Voraussetzungen (u. a. mindestens 300 ECTS, ein qualifizierender Masterabschluss mit einer Durchschnittsnote von mindestens 2,5 sowie ein anerkannter Englischnachweis) eine berufsbegleitende Promotion aufnehmen.

Kooperationen mit Unternehmen oder anderen professionellen Organisationen

Royal Institution of Chartered Surveyors (RICS)

Die ADI ist durch den Weltverband Royal Institution of Chartered Surveyors (RICS) akkreditiert und steht in enger Zusammenarbeit mit dieser international anerkannten Berufsorganisation der Immobilienwirtschaft. Ein Teil der Lehrenden ist Mitglied der RICS (MRICS) oder Fellow (FRICS), wodurch aktuelle internationale Standards, ethische Richtlinien und berufspraktische Anforderungen systematisch in die Lehre integriert werden. Aufgrund der RICS-Akkreditierung haben Studierende die Möglichkeit, sich als kostenfreie Studierendenmitglieder bei der Royal Institution of Chartered Surveyors (RICS) anzumelden und nach dem erfolgreich abgeschlossenen Studiengang eine Ausbildung zum „Chartered Surveyor“ anzustreben. Gemeinsame

Fachveranstaltungen sowie Informationsangebote zur beruflichen Weiterqualifikation unterstützen diesen Qualifizierungsweg und erleichtern die weiterführende berufliche Entwicklung. Die Kooperation prägt somit sowohl die inhaltliche Ausrichtung als auch das internationale und berufsqualifizierende Profil der Kurse.

HypZert GmbH

Einige Veranstaltungen sowie Webinare der ADI sind von der HypZert GmbH als Weiterbildungsnachweis für HypZert-Gutachter anerkannt.

IWS Immobilienwirtschaft Stuttgart e.V.

ADI und DHBW sind Mitglieder im Arbeitskreis Wissenschaft, Bildung und Innovation des IWS Immobilienwirtschaft Stuttgart e.V. Wichtige Aufgaben des Arbeitskreises sind Nachwuchsförderung, Aus- und Weiterbildung sowie die Zusammenarbeit mit Hochschulen. Beim Veranstaltungsformat „IWS Zukunftsforen“ können Studierende und Immobilienprofessionals Kontakte knüpfen sowie neue und innovativen Themen aus der Immobilienwirtschaft diskutieren.

In der Vernetzung mit Hochschulen profitieren die Mitgliedsunternehmen von den Weiterbildungsangeboten der Hochschulen.

Immobilien Zeitung (IZ) und andere Medien

Den Studierenden steht das Recherche-Tool „IZ Research“ für die Bearbeitung von Projekt- und Studienarbeiten zur Verfügung; zudem erhalten sie regelmäßig kostenfreien Zugang zu den Print-Ausgaben der Immobilien Zeitung.

Darüber hinaus bestehen Kooperationen mit branchenspezifischen Fachmedien wie „Der Immobilienbrief“, „Immobilienbrief Stuttgart“ sowie „Immobilienwirtschaft – Das Fachmagazin“. Diese Kooperationen fließen insbesondere in die Aktualisierung von Lehrinhalten, die Themenwahl von Projektarbeiten, Gastvorträge sowie praxisnahe Fallstudien ein.

bulwiengesa AG – RIWIS-Datenbank

bulwiengesa AG ermöglicht den Studierenden für die Marktrecherche im Rahmen der Projektarbeit den Zugang zur RIWIS-Datenbank. Studierende erhalten für die Bearbeitungsdauer der Projektarbeit Zugang zu dieser sonst kostenpflichtigen Datensammlung. In der Vorlesungseinheit „Research-Methoden und -Tools“ wird u.a. dieses Recherche-Tool vorgestellt und Anwendungshinweise gegeben.

Die Kooperationen sowie die Möglichkeit der Nutzung professioneller Recherche- und Marktdatenquellen sollen insbesondere die Entwicklung analytischer, forschungsbezogener und methodischer Kompetenzen unterstützen und zur fundierten Auseinandersetzung mit aktuellen Fragestellungen der Immobilienwirtschaft beitragen.

Bewertung:

Umfang und Art der Zusammenarbeit mit für die Kurse relevanten Hochschulen und anderen akademischen Einrichtungen und Organisationen sind nachvollziehbar dargestellt. Die Zusammenarbeit wird aktiv betrieben und hat einen deutlichen Einfluss auf die Konzeption und Durchführung der Kurse.

Im Rahmen der Begutachtung diskutierte das Gutachtergremium mögliche Unternehmenskooperationen, z.B. im Sinne von Weiterbildungs-Rahmenverträgen. Seitens der Institution wurde ausgeführt, dass diese bis COVID 19 existierten, danach aber nicht wieder aufgenommen wurden. Die Institution habe seit COVID eine sehr geringes Weiterbildungsinteresse in der Immobilienbranche konstatiert. Das Gutachtergremium ist allerdings der Ansicht, dass das in der jetzigen Form vollständig modularisierte und flexible Angebot der Immobilienakademie eine sehr praxisnahes Weiterbildungsportfolio darstellt. Das Gutachtergremium **empfiehlt** deshalb, ein Konzept für Unternehmenskooperationen neu zu erstellen. Darin enthalten sein könnten zum Beispiel Lehrveranstaltungen mit Praxistransfer aus Unternehmen, unternehmensspezifische Seminarangebote oder auch Weiterbildungs-Rahmenverträge.

.

		Exzellent	Übertroffen	Erfüllt	Nicht erfüllt	n.r.	Empfehlung
4.3	Kooperationen						
4.3.1	Kooperationen mit akademischen/wissenschaftlichen Institutionen			X			
4.3.2	Kooperationen mit Unternehmen oder anderen professionellen Organisationen			X			X

4.4 Ausstattung und Einrichtungen

Infrastruktur der Lernumgebung vor Ort

Die Weiterbildungsangebote der ADI Akademie der Immobilienwirtschaft werden überwiegend online durchgeführt und durch Präsenz- bzw. hybride Lehrformate je Modul ergänzt.

Für Präsenz- und hybride Lehrveranstaltungen kooperiert die ADI an ausgewählten Standorten mit professionellen Konferenz- und Büroanbietern. In Hamburg finden Präsenzveranstaltungen in Kooperation mit Campus75 statt; an weiteren Standorten werden hierfür die Räumlichkeiten von Satellite Office genutzt. Die genutzten Lehr- und Lernräume verfügen über eine moderne Ausstattung und sind in Anzahl, Größe und Funktionalität auf die jeweiligen Veranstaltungsformate abgestimmt. Sie ermöglichen sowohl klassische Präsenzformate als auch interaktive Lehr- und Lernsettings.

Alle Kooperationsstandorte sind mit zeitgemäßer Medien- und IT-Infrastruktur ausgestattet. Hierzu zählen:

- leistungsfähige Internetanbindungen,
- Präsentationstechnik (Beamer, Bildschirme),

- Audio- und Videotechnik für hybride Lehrformate,
- technische Voraussetzungen zur Durchführung von Videokonferenzen.

Durch diese Ausstattung können sämtliche Präsenzveranstaltungen bei Bedarf hybrid durchgeführt werden. Der überwiegende Teil der Lehrveranstaltungen findet standortunabhängig online über die webinar- und Videokonferenz-Plattform „Zoom“ statt.

Die genutzten Räumlichkeiten der Kooperationspartner sind barrierearm gestaltet und für Personen mit Mobilitätseinschränkungen zugänglich. Bei der Bereitstellung der digitalen Infrastruktur werden Aspekte der Cybersicherheit berücksichtigt, insbesondere durch den Einsatz etablierter Videokonferenz- und Kommunikationstools sowie durch datenschutzkonforme Zugriffs- und Nutzungskonzepte.

Die überwiegend digitale Durchführung der Lehrveranstaltungen trägt wesentlich zur Reduktion von Reiseaufkommen und Ressourcenverbrauch bei und unterstützt damit nachhaltige Lehr- und Lernformate. Die Möglichkeit hybrider Veranstaltungen erlaubt eine bedarfsgerechte Nutzung von Präsenzräumen und fördert eine effiziente, ressourcenschonende Organisation der Weiterbildung.

Lehr- und Lernplattform

Die ADI Akademie der Immobilienwirtschaft nutzt die Lernplattform Moodle als zentrale digitale Lernumgebung. Moodle wird sowohl von der ADI als auch von der DHBW genutzt.

Für jedes Modul gibt es einen eigenen Moodle-Kursraum, in dem kursbezogene Materialien (Skripte, Vorlesungsunterlagen, Präsentationen, Übungen, Umfragen, Zugangsdaten zu Research-Tools usw.) sowie weiterführende Fachliteratur bereitgestellt werden. Zusätzlich existiert ein übergreifender Moodle-Raum für alle Kurse, der allgemeine Informationen, Zitierrichtlinien, Hilfestellungen sowie organisatorische Hinweise enthält. Auch die Lehr- und Lernmaterialien (siehe Kapitel 3.3) werden primär über Moodle bereitgestellt.

Moodle unterstützt kollaborative Lernformate, z. B. Gruppenarbeiten, gemeinsame Bearbeitung von Dokumenten und die Nutzung von Foren für Diskussionen. In Live-Sessions (z. B. über Zoom) werden interaktive Elemente wie Breakout-Räume eingesetzt, um die aktive Mitarbeit und den Austausch zu fördern.

Moodle ist plattformübergreifend nutzbar und kann auf allen Endgeräten (PC, Laptop, Tablet, Smartphone) verwendet werden. Die Lernplattform wird sowohl im vollständig online durchgeführten Kursbetrieb als auch im Rahmen von Blended-Learning- und hybriden Formaten eingesetzt. Präsenzveranstaltungen werden durch digitale Materialien und Kommunikationskanäle ergänzt.

Die ADI gewährleistet eine datenschutzkonforme Nutzung der Lernplattform. Die eingesetzten Tools und Funktionen werden unter Einhaltung der geltenden Datenschutzbestimmungen betrieben. Der Zugriff auf personenbezogene Daten ist technisch und organisatorisch abgesichert, und Daten werden nur im erforderlichen Umfang gespeichert.

Für die digitale Lehre werden Lehrveranstaltungen primär über Zoom durchgeführt. Die ADI unterstützt Dozierende bei der technischen Umsetzung, insbesondere durch:

- Einrichtung und Moderation der Live-Sessions: Eine zentrale ADI-Person eröffnet die Zoom-Sitzungen (bei Vorlesungen, Webinaren und Workshops), begrüßt die Teilnehmenden und sorgt für den reibungslosen technischen Ablauf. Die ADI ist an allen Vorlesungstagen telefonisch jederzeit erreichbar und kann standortunabhängig Hilfestellung leisten.
- Unterstützung bei Video-/Audioaufzeichnungen: Beratung zur Aufzeichnung von Vorlesungen sowie zur Einbindung von Aufzeichnungen in Moodle.
- Unterstützung bei digitalen Lernmaterialien: Z. B. Upload von Skripten, Übungen oder Unterlagen in Moodle, Vorbereitung der Studierendenumfragen über Edkimo und Bereitstellung der QR-Codes zur Einbindung in die Vorlesung
- Technische Vorbereitung von Prüfungen: Unterstützung bei der Nutzung von Moodle sowie der Prüfungsüberwachungssoftware Proctorio und der parallelen Zoom-Videoüberwachung. Die ADI stellt sicher, dass die technischen Rahmenbedingungen und Anforderungen für die Online-Prüfungen erfüllt sind.

Das Lehrpersonal wird durch die ADI in der Nutzung der digitalen Lehrumgebung beraten, insbesondere bei der Anwendung von Zoom für Online-Lehre sowie der Umsetzung von Prüfungsanforderungen (z. B. Anpassung von Prüfungsfragen, Online-Korrekturen).

Für technische Fragen und den Betrieb der Lernplattform arbeitet die ADI mit einem externen Dienstleister sowie einem Moodle-Beauftragten zusammen. Die ADI übernimmt dabei die Koordination und stellt sicher, dass Lehrende und Lernende die notwendigen technischen Ressourcen erhalten. Die ADI prüft kontinuierlich die technischen Rahmenbedingungen und unterstützt Lehrende bei der Umsetzung digitaler Lehrformate. Bei Änderungen und Neuerungen werden die Dozierenden informiert und bei der Implementierung begleitet.

Die ADI nutzt primär die Auswertungs- und Reporting-Funktionen der eingesetzten digitalen Systeme (Moodle, Zoom, Proctorio). Die Tools liefern relevante Daten zu Teilnahmemustern, Lernaktivitäten, Bearbeitungsständen und Prüfungsleistungen:

- Moodle: Erfassung und Auswertung von Kurszugriffen, Bearbeitungsständen, Abgaben, Testergebnissen und Nutzung von Lernmaterialien. Moodle stellt standardisierte Reports sowie Exportfunktionen (z. B. CSV) zur Verfügung, die für Lernstandsanalyse und Qualitätssicherung genutzt werden.
- Zoom: Erfassen von Anwesenheiten und Teilnahmezeiten bei Online-Sessions.
- Proctorio: Erfassen prüfungsbezogener Daten im Rahmen der Online-Prüfungen (z. B. Zeitstempel, technische Daten zur Prüfungsdurchführung) zur Sicherstellung der Prüfungsintegrität.

Die gewonnenen Daten werden durch die ADI vor allem zur Steuerung der Lehrveranstaltungen und zur Betreuung der Lernenden genutzt. Beispielsweise werden frühzeitig Lernende identifiziert, die eine niedrige Aktivität oder einen geringen Bearbeitungsstand aufweisen, um gezielt Unterstützung und Beratung anzubieten.

Große Datenmengen werden über die Standard-Exportfunktionen der Plattformen (z. B. CSV-Export aus Moodle) verarbeitet und bei Bedarf manuell zusammengeführt und ausgewertet.

Die Verarbeitung der Daten erfolgt unter Berücksichtigung der geltenden Datenschutzbestimmungen. Es werden nur die notwendigen Daten erhoben und verarbeitet, und der Zugriff ist technisch und organisatorisch abgesichert.

Technische Unterstützung für Lernende

Die ADI Akademie der Immobilienwirtschaft stellt den Lernenden ein umfassendes technisches Unterstützungsangebot zur Verfügung, das den Einstieg in die digitale Lehre erleichtern soll und bei der Nutzung der Lernplattform sowie bei technischen Fragestellungen zuverlässig unterstützt. Der Support erfolgt über verschiedene Kanäle (E-Mail, Telefon, Zoom) und wird von der wissenschaftlichen Leitung koordiniert.

Einführungs- und Proaktivangebote

- Einführungsveranstaltung (Kick-off): Zu Beginn des Studiums findet eine Einführungsveranstaltung statt, in der alle notwendigen Informationen rund um das Studium, die digitale Lernumgebung und die technischen Abläufe vermittelt werden.
- Zoom-Check vor der ersten Vorlesung: Vor dem Start der ersten Online-Vorlesung wird ein Zoom-Check angeboten, um technische Probleme frühzeitig zu identifizieren und zu beheben.
- Bereitstellung von Anleitungen in Moodle: In Moodle stehen umfassende Schritt-für-Schritt-Anleitungen zur Nutzung der Plattform, zur Teilnahme an Online-Vorlesungen sowie zur Einreichung von Aufgaben bereit.
- Online-Tutorials: Lernende erhalten Zugang zu Online-Tutorials (z. B. zur Nutzung der Lernplattform und zur Prüfungsvorbereitung).
- Prüfungsvorbereitung: Zur Prüfungsvorbereitung gibt es vorbereitende Dokumente (Hinweise e-Klausur und Proctorio Test-Taker Guide), welche in Moodle eingestellt sind. Vor jeder Modulprüfung erfolgt zudem eine persönliche Prüfungsvorbereitungsrunde nebst Technik-Check durch das Studiengangsmanagement. Ein Erklärvideo zur Online-Prüfung ist derzeit in Arbeit.

Support und Kontaktmöglichkeiten

- Ansprechpartner ADI: Lernende können sich bei technischen Fragen an die wissenschaftliche Leitung sowie das Studiengangsmanagement wenden.
- Telefonische Erreichbarkeit: Das ADI-Team ist telefonisch erreichbar und unterstützt bei technischen Problemen.
- Anwesenheit der ADI bei jeder Vorlesung: Bei den Online-Vorlesungen ist die ADI zu Beginn präsent und auch danach organisatorisch und technisch erreichbar, um bei Problemen unmittelbar unterstützen zu können.

Technische Unterstützung bei Klausuren

- Einführung und Begleitung: Lernende werden vor Online-Klausuren über die technischen Rahmenbedingungen informiert und erhalten eine detaillierte Anleitung zur Nutzung der Prüfungsumgebung.

- Technische Prüfungsvorbereitung: Studierende werden in einer Prüfungsvorbereitungsrunde auf die Nutzung von Proctorio und Zoom während der Klausur vorbereitet. Zudem werden vorbereitende Dokumente bereitgestellt[24].
- Technische Unterstützung während der Klausur: Während der Online-Klausuren werden die Studierenden durch zusätzliche Zoom-Verbindungen begleitet - für technische Unterstützung bzw. um bei technischen Problemen (z. B. Verbindungsprobleme, Zugang zur Prüfungsumgebung) schnell helfen zu können.
- Proctorio & Zoom: Die Prüfungen werden über Moodle durchgeführt. Zur Sicherstellung der Prüfungsintegrität werden die Überwachungssoftware Proctorio sowie eine parallele Videoüberwachung über Zoom eingesetzt.

Zusätzliche Unterstützungsangebote

- Campus-Leiter als Mentoren/Study Buddies: Die Lernenden erhalten Unterstützung durch die Campus-Leiter, die als Mentoren fungieren.
- Alumni-Netzwerk: Über das ADI-Alumni-Netzwerk besteht ein zusätzlicher Austausch- und Supportkanal für Lernende und Absolventen.

Bewertung:

Quantität, Qualität und Ausstattung der Räumlichkeiten sind ausreichend, um den Anforderungen der Lernenden und Lehrenden gerecht zu werden. Sie verfügen über eine zeitgemäße Medien- und IT-Ausstattung. Der barrierefreie Zugang ist gewährleistet. Aspekte der Cybersicherheit werden bei der Bereitstellung der Infrastruktur berücksichtigt. Im Rahmen der Begutachtung bestätigten die Studierenden die Eignung der Räumlichkeiten in Hamburg.

Die Lehr- und Lernplattform ist klar strukturiert und benutzerfreundlich gestaltet. Sie ist stabil und skalierbar und es gibt keine Störimpulse bei der Nutzung. Die Lernplattform bietet ausreichend Möglichkeiten zur Einbindung von Text, Audio, Bild, Grafik, Animation, Multimedia-Dateien und Social Media.

Der Kursanbieter ermöglicht und unterstützt die Umsetzung der digitalen Lehre in technischer Hinsicht. Den Lehrenden stehen ausreichend technische Beratungs- und Unterstützungsangebote zur Verfügung.

Der Kursanbieter verfügt über ein Datenanalysesystem oder Zugang zu einer Datenanalysesoftware und ausreichende Technologie oder Ressourcen, um große Datenmengen zu verarbeiten. Das Feedback der Teilnehmenden wird unmittelbar über die Lernplattform erhoben.

Die Lernenden können den technischen Support des Kursanbieters über verschiedene Kanäle erreichen. Fragen zu technischen Problemen und zur Lernplattform werden zeitnah beantwortet und gelöst. Der Kursanbieter sorgt für eine angemessene Schulung der Lernenden im Umgang mit den Technologien und Werkzeugen.

[24] Anlage_4.4.5-1_Hinweise e-Klausur_2025_10 sowie Anlage_4.4.5-2_Proctorio Test-Taker Guide

		Exzellent	Übertroffen	Erfüllt	Nicht erfüllt	n.r.	Empfehlung
4.4	Ausstattung und Einrichtungen						
4.4.1*	Infrastruktur der Lernumgebung vor Ort (Asterisk-Kriterium, falls zutreffend)			X			
4.4.2*	Lehr- und Lernplattform (Asterisk-Kriterium)			X			
4.4.3	Technischer Dienst (für Online-Kurse)			X			
4.4.4	Datenanalysesystem			X			
4.4.5*	Technische Unterstützung für Lernende (Asterisk-Kriterium)			X			

5. QUALITÄTSSICHERUNG

5.1 Qualitätssicherung und -entwicklung der Kurse in Bezug auf Inhalte, Prozesse und Ergebnisse (Asterisk-Kriterium)

Die Gesamtverantwortung für die Qualitätssicherung liegt bei der DHBW Stuttgart. Die wissenschaftliche Leitung der ADI berichtet regelmäßig an die Hochschulleitung. Die ADI ist aktiv in die Umsetzung und Weiterentwicklung der Qualitätssicherungsmaßnahmen eingebunden. Die Qualitätssicherung umfasst inhaltliche, organisatorische und ergebnisbezogene Aspekte und erfolgt auf folgenden Ebenen:

- **Jahrgangs- und Standortebene**: Für jeden Jahrgang und Standort wird ein verantwortlicher Kursassistent benannt. Dieser fungiert als zentrale Schnittstelle zwischen Lernenden, Lehrenden und der Akademiedirektion (siehe Kapitel 4.2). Regelmäßige Abstimmungen mit der Akademiedirektion dienen der frühzeitigen Identifikation von Verbesserungsbedarfen und der kontinuierlichen Optimierung des Studienbetriebs.
- **Evaluation durch die Teilnehmenden:** Die Qualität der Lehrveranstaltungen wird nach jeder Veranstaltung durch anonyme Evaluationen der Studierenden erfasst. Zusätzlich erfolgt eine Gesamtevaluation des Studiums am Ende eines jeden Moduls. Die Evaluationen umfassen u. a. Inhalte, Didaktik, Organisation sowie den wahrgenommenen Workload der Lernenden. Die Ergebnisse fließen systematisch in die Weiterentwicklung der Lehrinhalte und Prozesse ein.
- **Dozierendentreffen**: Im Rahmen der jährlich stattfindenden Dozierendentreffen werden die inhaltliche Weiterentwicklung des Curriculums, didaktische Konzepte und organisatorische Abläufe gemeinsam reflektiert und weiterentwickelt. Die Ergebnisse werden dokumentiert und bei der Planung nachfolgender Durchgänge berücksichtigt.
- **Qualitätssicherung durch Externe:** Die Royal Institution of Chartered Surveyors (RICS) wirkt als externer Qualitätspartner unmittelbar an der Qualitätssicherung mit. Durch die Akkreditierung und den regelmäßigen Austausch wird sichergestellt, dass internationale fachliche und berufspraktische Standards eingehalten werden.
- **Rückmeldungen aus der beruflichen Praxis:** Ein zentrales Instrument der Qualitätssicherung ist der kontinuierliche Austausch mit der beruflichen Praxis. Die Campus-Leitungen (siehe Kapitel 4.2) erhalten über Veranstaltungen, Einzelgespräche mit Alumni sowie Rückmeldungen von Unternehmensvertretern ein unmittelbares und praxisnahes Feedback. Dieses Feedback wird systematisch an die ADI zurückgespielt und in die Weiterentwicklung der Inhalte und Formate integriert.
- **Assoziierte Professoren** (siehe Kapitel 4.2) überprüfen ausgewählte Lehrmaterialien hinsichtlich Aktualität, wissenschaftlicher Fundierung und didaktischer Konzeption.

Die kontinuierliche Sicherung und Weiterentwicklung der Qualität ist ein zentrales strategisches Ziel, um den Anforderungen des Marktes sowie der beruflichen Praxis dauerhaft gerecht zu werden. Schwächen und Verbesserungspotenziale sollen systematisch identifiziert, bewertet und in konkrete Maßnahmen überführt werden (vgl. Selbstbericht, S. 72).

Neue Mitarbeitende der ADI werden in einem mehrtägigen Onboarding-Prozess in die Strukturen der ADI eingeführt. Dabei werden alle „Abteilungen“ durchlaufen, die Verantwortlichen

führen das Onboarding jeweils selbst durch und stehen für Fragen und regelmäßiges Feedback insbesondere im Einarbeitungsprozess jederzeit zur Verfügung.

5.2 Instrumente der Qualitätssicherung

Evaluation durch Lernende sowie Absolventinnen und Absolventen

Die ADI Akademie der Immobilienwirtschaft stellt die Qualität und Praxisrelevanz ihrer Weiterbildungsangebote durch ein mehrstufiges, systematisches Evaluationsverfahren sicher. Die Evaluation ist ein kontinuierlicher Bestandteil der Qualitätssicherung und -entwicklung und bezieht sowohl Lernende als auch – perspektivisch – Absolventinnen und Absolventen ein.

Die Evaluation durch die Lernenden erfolgt regelmäßig, anonym und standardisiert auf mehreren Ebenen:

- Evaluation einzelner Lehrveranstaltungen/Dozierender: Für jede Lehrveranstaltung erhalten die Studierenden einen QR-Code zu einem digitalen Evaluationsbogen. Die Dozierenden sind angehalten, den QR-Code während der Veranstaltung (bspw. auf der letzten Folie im Skript) einzubinden und den Studierenden ausreichend Zeit zur Beantwortung einzuräumen, um eine hohe Rücklaufquote und Repräsentativität sicherzustellen. Die Evaluation umfasst u. a. Fragen zu Eigeninteresse und Motivation, Inhaltliche Qualität und Relevanz, Didaktik und Methodik, Praxisbezug, Medieneinsatz sowie Qualität und Umfang der Skripte. Die Ergebnisse werden als PDF-Berichte aufbereitet, den jeweiligen Dozierenden zur Verfügung gestellt und über Moodle auch den Studierenden zugänglich gemacht.
- Evaluation auf Modulebene: Nach Abschluss jedes Moduls erhalten die Studierenden einen weiteren QR-Code zur Modulevaluation. Neben der inhaltlichen Qualität werden hier auch Organisation, Betreuung, Medieneinsatz, IT- Infrastruktur sowie der Workload systematisch erfasst. Die Workload-Evaluation ist ein zentrales Instrument zur Überprüfung der curricularen Belastung.

Die Evaluationsergebnisse werden durch das Studiengangsmanagement und die wissenschaftliche Leitung ausgewertet und systematisch in den Qualitätsentwicklungsprozess eingebunden:

Positive Rückmeldungen werden zur Verstetigung bewährter Konzepte genutzt. Kritische Rückmeldungen werden geprüft und führen – sofern erforderlich – zu konkreten Verbesserungsmaßnahmen. Bei negativen Bewertungen von Dozierenden werden identifizierte Verbesserungspotenziale (z. B. Umfang oder Struktur von Skripten, didaktische Gestaltung) in direkten Feedbackgesprächen thematisiert. Bei wiederholt unzureichenden Bewertungen werden Lehrbeauftragte nicht weiter eingesetzt.

Ein Ergebnis der Evaluationen und des Feedbacks war eine regelmäßig als hoch eingeschätzte Workload-Belastung. Auf Basis dieser Rückmeldungen wurde der Workload im Curriculum überprüft und im Zuge der grundlegenden Curriculums-Anpassung 2025 neu bewertet (siehe Kapitel 0.2).

Die ADI erhält kontinuierlich qualitative Rückmeldungen über den Verbleib von Absolventinnen und Absolventen über das Alumni-Netzwerk, Absolventinnen und Absolventen, die selbst als

Lehrbeauftragte tätig sind sowie Unternehmen, die ehemalige Studierende als Mitarbeitende beschäftigen und neue Teilnehmende entsenden.

Mit der Einführung IT-gestützter Prozesse wird aktuell ein automatisiertes Absolventenbefragungssystem aufgebaut. Geplant sind standardisierte Befragungen nach Abschluss, um berufliche Entwicklung, Karriereverläufe und den konkreten Nutzen des Studiums für die berufliche Praxis systematisch zu erfassen und für die Weiterentwicklung der Studienprogramme zu nutzen.

Qualitätssicherung durch das Lehrpersonal

Der überwiegende Teil der Lehrbeauftragten ist in verantwortlichen Positionen in der Immobilienwirtschaft tätig. Dadurch wird sichergestellt, dass aktuelle Marktentwicklungen, regulatorische Änderungen und neue fachliche Anforderungen zeitnah in die Lehrveranstaltungen integriert werden.

Vor Beginn der Lehrveranstaltungen werden die Vorlesungsskripte und Lehrmaterialien durch die wissenschaftliche Leitung geprüft. Die Prüfung umfasst die didaktische Struktur und Verständlichkeit, inhaltliche Tiefe und fachliche Aktualität, wissenschaftliche Fundierung sowie die Vermeidung von inhaltlichen Redundanzen im Curriculum. Erforderliche Anpassungen werden vor der Durchführung der Lehrveranstaltungen mit den Lehrbeauftragten abgestimmt.

Während und nach der Durchführung der Lehrveranstaltungen erfolgt die Qualitätssicherung durch mehrere informelle und formelle Feedbackschleifen:

- **Modultreffen (siehe Kapitel 4.1)**: Lehrende eines Moduls stimmen sich zu Inhalten, thematischer Abgrenzung und didaktischer Gestaltung ab. Bspw. im Modul Projektentwicklung haben die Dozierenden sich hinsichtlich ihrer Inhalte koordiniert, Redundanzen geprüft und Themen entsprechend der curricularen Zielsetzung verteilt.
- **Rückmeldungen aus der Lehre:** Lehrbeauftragte bringen Hinweise zu inhaltlichen, didaktischen oder organisatorischen Optimierungspotenzialen aktiv in Gespräche mit der wissenschaftlichen Leitung ein. So werden häufig Abgleiche der Skripte standortübergreifend durchgeführt, um bundesweit einen einheitlichen Wissensstand vermitteln zu können.
- **Einbindung der Evaluationsergebnisse der Studierenden:** Die Ergebnisse der studentischen Evaluationen werden den Lehrbeauftragten zur Verfügung gestellt und gemeinsam reflektiert.

Das Feedback des Lehrpersonals fließt in die Weiterentwicklung der Kurse ein, insbesondere in die Anpassung und Aktualisierung von Lehrinhalten, die Weiterentwicklung des Curriculums, die Optimierung der didaktischen Gestaltung einzelner Lehrveranstaltungen sowie organisatorische Verbesserungen im Studienablauf. Die kontinuierliche Weiterentwicklung des Curriculums erfolgt in enger Abstimmung zwischen Lehrpersonal und wissenschaftlicher Leitung und wird regelmäßig vor dem Start neuer Kursdurchgänge überprüft.

Mit der Einführung neuer IT-gestützter Prozesse wird aktuell eine automatisierte Dozierendenbefragung aufgebaut. Geplant sind standardisierte Befragungen nach Betreuungsqualität, zur

Verfügung gestellte Lehr-Infrastruktur, Kommunikation, Durchführung der Lehrveranstaltungen, um die Abläufe und Rahmenbedingungen aus Sicht der Lehrenden systematisch zu erfassen und für die Weiterentwicklung der Studienprogramme zu nutzen.

Externe Evaluation durch Alumni, Arbeitgebende und weitere Dritte

Die ADI Akademie der Immobilienwirtschaft nutzt ein mehrstufiges System externer Evaluation, um die Qualität und Praxisrelevanz der Kurse regelmäßig zu überprüfen und weiterzuentwickeln. In die externe Qualitätssicherung sind Alumni, Arbeitgebende sowie institutionelle und fachliche Dritte eingebunden.

- Evaluation durch die DHBW Stuttgart: Die Qualitätssicherung der Kurse erfolgt im Rahmen der institutionellen Verfahren der DHBW Stuttgart. Die wissenschaftliche Leitung berichtet regelmäßig an die Hochschulleitung über Inhalte, Durchführung, Ergebnisse und Weiterentwicklungen der Kurse. Die Rückmeldungen und Vorgaben der DHBW fließen in die Weiterentwicklung des Studienangebots ein.
- Externe Evaluation durch die RICS (Royal Institution of Chartered Surveyors): Als international anerkannte Berufsorganisation führt die RICS regelmäßige externe Qualitätsprüfungen durch. Diese erfolgen u. a. durch: jährliche Qualitätskontrollen und Monitoring-Prozesse, den Einsatz unabhängiger externer Prüferinnen und Prüfer (External Examiners) sowie Prüfberichte und Annual Monitoring Reports. Die Berichte der RICS bewerten insbesondere die fachliche Qualität, die Praxisrelevanz, die didaktische Umsetzung sowie die Übereinstimmung mit internationalen Standards der Immobilienwirtschaft. Die Ergebnisse werden der ADI übermittelt, intern ausgewertet und zur Weiterentwicklung des Curriculums und der Lehrformate genutzt.
- Rückmeldungen von Alumni und Arbeitgebenden: Rückmeldungen erfolgen derzeit insbesondere über strukturierte Gespräche der Campus-Leitungen mit Alumni und Unternehmensvertretern sowie im Rahmen von Netzwerkveranstaltungen, Fachvorträgen und Exkursionen. Darüber hinaus durch Alumni, die selbst als Lehrbeauftragte tätig sind oder Mitarbeitende zur Weiterbildung an die ADI entsenden. Diese Rückmeldungen liefern qualitative Einschätzungen zur Praxisrelevanz der Inhalte, zur Employability der Absolventinnen und Absolventen sowie zu neuen Kompetenzanforderungen des Arbeitsmarktes. Die Campus-Leitungen fungieren als wichtige Schnittstelle zur beruflichen Praxis. Sie sammeln kontinuierlich Feedback aus dem direkten Austausch mit Studierenden, Alumni und Unternehmensvertretern und berichten diese systematisch an die wissenschaftliche Leitung zurück.
- Abgleich mit der Partnerhochschule Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen (HfWU):

Im Rahmen der Kooperation mit der Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen, dem Campus of Finance (CoF) sowie der WAF Weiterbildungsakademie an der Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen e. V. erfolgt ein regelmäßiger inhaltlicher Abgleich der Studieninhalte. Dieser dient der Sicherstellung der fachlichen Aktualität, der wissenschaftlichen Qualität sowie der Vergleichbarkeit der Curricula.

Bewertung:

Es gibt ein Qualitätssicherungs- und -entwicklungsverfahren, das die Qualität der Kurse in Bezug auf Inhalte, Prozesse und Ergebnisse im Sinne des PDCA-Zyklus systematisch und kontinuierlich überwacht und weiterentwickelt. Ausreichende personelle Ressourcen stehen zur Verfügung und die Verantwortlichkeiten sind klar definiert. Die Beteiligung des Lehrpersonals und der Lernenden an den Qualitätssicherungs- und Entwicklungsverfahren ist sichergestellt. Bei der Überprüfung des Workloads der Lernenden berücksichtigt der Kursanbieter auch Evaluationsergebnisse, einschließlich des Feedbacks der Lernenden.

Die Evaluierung durch die Lernenden sowie Absolventinnen und Absolventen wird regelmäßig in angemessenen Abständen und nach einem vorgegebenen Verfahren durchgeführt; die Ergebnisse werden den Lernenden sowie den Absolventinnen und Absolventen in angemessener Weise mitgeteilt und fließen in den Qualitätsentwicklungsprozess ein.

Eine Evaluation durch das Lehrpersonal findet zwar statt, dies aber zum Teil noch unformalisiert oder in erst kürzlich neu eingeführten Formaten (Modultreffen). Das Gutachtergremium unterstützt deshalb ausdrücklich die geplante automatisierte Dozierendenbefragung. Das Gutachtergremium **empfiehlt**, in die geplante Dozierendenbefragung die Identifikation und Präzisierung des Weiterbildungsbedarfs der Dozierenden sowie die Kommunikation der Weiterbildungsmöglichkeiten aufzunehmen (siehe auch Kapitel 4.1). Das Gutachtergremium **empfiehlt** außerdem, die Dozierendenbefragung einschließlich Durchführung, Auswertung, Maßnahmenplanung und Umsetzung im „Handbuch für Prozessablauf & Qualitätssicherung“ zu dokumentieren.

Eine externe Evaluation findet in Form der RICS-Akkreditierung statt. Eine externe Evaluation durch Alumni ist als Prozess nicht dokumentiert und erfolgt eher auf informeller Basis. Das Gutachtergremium **empfiehlt** deshalb zusätzlich den Aufbau einer automatisierten Alumni-Befragung. Das Gutachtergremium **empfiehlt** außerdem, die Alumnibefragung einschließlich Durchführung, Auswertung, Maßnahmenplanung und Umsetzung im „Handbuch für Prozessablauf & Qualitätssicherung“ zu dokumentieren.

		Exzellent	Übertroffen	Erfüllt	Nicht erfüllt	n.r.	Empfehlung
5.1*	Qualitätssicherung und -entwicklung der Kurse in Bezug auf Inhalte, Prozesse und Ergebnisse (Asterisk-Kriterium)			X			
5.2	Instrumente der Qualitätssicherung						
5.2.1	Evaluation durch Lernende sowie Absolventinnen und Absolventen			X			
5.2.2	Qualitätssicherung durch das Lehrpersonal				X		X

		Exzellent	Übertrof-fen	Erfüllt	Nicht erfüllt	n.r.	Empfeh-lung
5.2.3	Externe Evaluation durch Alumni, Arbeitgebende und weitere Dritte				X		X